

Josef Pratl

Die fürstlich esterházysche Hofmusik in den Archiven
der Burg Forchtenstein

In: Josef Pratl, Acta Forchtensteiniana. Die
Musikdokumente im Esterházy-Archiv auf Burg
Forchtenstein, hrsg. von Walter Reicher und Christine
Siegert. Eisenstädter Haydn-Berichte. Veröffentlichungen
der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung
Eisenstadt, Band 7 mit DVD, S. 17–122.

Dieses Werk darf nur für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch
verwendet werden. Für jede weitere Verwendung kontaktieren Sie bitte
office@haydnstiftung.at.

Die 1993 gegründete Internationale Joseph Haydn Privatstiftung
Eisenstadt ist eine gemeinnützige Organisation.

*This work may only be used for personal, non-commercial purposes.
Please contact office@haydnstiftung.at for any further use.*

*The International Joseph Haydn Foundation Eisenstadt, founded in
1993, is a non-profit organization.*

Die fürstlich esterházysche Hofmusik in den Archiven der Burg Forchtenstein

Schon seit 1875 werden musikhistorische Dokumente aus den esterházyschen Archiven in Forchtenstein und Eisenstadt veröffentlicht¹, dem damaligen Gebrauch entsprechend jedoch noch ohne Angabe von genauen Signaturen. Erst die Publikationen von János Harich² in den 1960er Jahren erlaubten im Regelfall das Wiederaufsuchen der zitierten Dokumente. Aber auch jetzt wurden nur die nächstliegenden und am besten zugänglichen Archiv-Bestände berücksichtigt, nämlich Rentamt Eisenstadt, General Cassa, Haushofmeister Amt, Acta Varia, Central Direction, Domainen Direction und Bau Cassa Süttör. Daran änderten im Grunde auch die folgenden Veröffentlichungen³ nichts.

Die Publikationen erwecken bei genauerer Betrachtung den Eindruck einer starken Lückenhaftigkeit. Das ist selbst dann noch richtig, wenn man auch die aus den Acta Musicalia der Széchényi-Bibliothek in Budapest veröffentlichten Dokumente berücksichtigt – stammen diese doch zum größten Teil ebenfalls aus den Forchtensteiner und ehemals Eisenstädter Archiven⁴. Um diese Lücken nach Möglichkeit zu schließen, entstand der Wunsch, alle relevanten Dokumente des Forchtensteiner Archivs zu erfassen – mittlerweile sind ja auch die Eisenstädter Bestände hier untergebracht – und in Form von Regesten zu publizieren.

Um das gesteckte Ziel zumindest in den wesentlichen Zügen erreichen zu können, musste das gesamte Archiv auf erfolgversprechende Bestände geprüft werden. Zwar wurde das Archiv nach den Ein-

¹ Pohl I–III.

² Harich Documenta.

³ Georg Feder und Sonja Gerlach, Haydn-Dokumente aus dem Esterházy-Archiv in Forchtenstein, in: HST III/2 (1974), S. 92–105; Georg Feder, Zwei unbekannte Haydn-Briefe, in: HST IV/1 (1976), S. 49ff.; Ulrich Tank, Die Dokumente der Esterházy-Archive zur fürstlichen Hofkapelle in der Zeit von 1761 bis 1770, in: HST IV/3–4 (1980), S. 129–333; TANK; Georg Feder, Unbekannte Spezifikationen und Quittungen von J. Haydn, in: HST V/3 (1984), S. 184–190; Georg Feder und Günter Thomas, Dokumente zur Ausstattung von „Lo speziale“, „L'infedeltà delusa“, „La fedeltà premiata“, „Armida“ und anderen Opern Haydns, in: HST VI/2 (1988), S. 88–115; Radant/Landon; CCLN; Landon I–V.

⁴ Vgl. Pratl/Scheck.

wirkungen des Zweiten Weltkriegs großteils wieder geordnet, einzelne Teile waren zur Zeit der Bearbeitung aber noch ungeordnet und daher schwer zugänglich. Eine absolute Vollständigkeit kann somit allein aus diesem Grunde, ferner wegen des riesigen Umfanges der Bestände und endlich auch wegen der unausweichlichen Abgrenzungsnotwendigkeiten nicht garantiert werden.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die mehr als 30, zumindest teilweise bearbeiteten Bestände. Auf Grund der Entstehungsgeschichte konnten die Sigel nicht immer konsequent gewählt werden, sie geben jedoch eine eindeutige Zuordnung.

Nr.	Sigel	Bestand	Bearbeitet (Jahrgänge, Faszikel, etc.)
A. Zentralverwaltung			
1.	AV	Acta Varia	Diverse Faszikel
2.	CB	Compagnie Bücher	1749, 1773, 1782
3.	CC	Central Directions Haus Cassa	1803–1806
4.	CD	Central Directions Kanzley	1793–1811
5.	CO	Conventionale	1802, 1819 u.a.
6.	DD	Domainen Direction	1792, 1795–1797, 1800–1809
7.	ED	Eisenstädter District	1735–1817, 1832–1834, 1836
8.	GC	General Cassa	1712–1852, 1857
9.	GR	Grenadier Compagnie	1773, 1778–1787
10.	HK	Hof Controlor Amt	1809
11.	HM	Haus Hof Meister	1761–1808
12.	HS	Hof Staats Keller	1806
13.	MP	Mondierungs Protocoll	1773
14.	PR	Protokolle	Nummern 4628–4637 u.a.
15.	SP	Secretariats Protocolle ⁵	1780–1783, 1796–1815
16.	WK	Haus Keller	1777–1789, 1795–1802
B. Herrschaft Eisenstadt			
17.	EC	Cassa Verwaltung Eisenstadt	1862–1879
18.	EK	Eisenstädter Kastnerey	1668–1752, 1761–1809
29.	EM	Eisenstadt Missiles	F 1–F 81
20.	HD	Hauptkeller Donnerskirchen	1765–1790
21.	HE	Holzrechnung Eisenstadt	1835–1854
22.	RA	Rent Amt Eisenstadt	1679–1809, 1817

⁵ Die in HJB benutzte Bezeichnung „Commissions-Protokolle“ wurde hier wegen der Verwechslungsgefahr mit den gleichnamigen Protokollen der Wirtschaftskommission vermieden.

23. RK	Rent Amts Kontrollerie Eisenstadt 1817–1832, 1836–1862	
24. SE	Schafferey Eisenstadt	1761–1809
25. VE	Verwalter Amt Eisenstadt	1791–1795

C. Herrschaft Süttör (Eszterház)

26. BC	Bau Cassa Süttör	1763–1790
27. KS	Kastnerey Süttör	1765–1790
28. RS	Rent Amt Süttör	1761–1790
29. SM	Süttör Missiles	F 1–F 43
30. SS	Schafferey Süttör	1771–1790

D. Herrschaft Kreutz

31. VD	Verwalter Amts Bericht Kreutz	1796
--------	-------------------------------	------

E. Herrschaft Forchtenstein

32. RF	Rentamt Forchtenstein	1670, 1690, 1701–1706, 1713–1714
--------	-----------------------	-------------------------------------

F. Unbekannte Herkunft

33. OB	Ohne Bezeichnung	
--------	------------------	--

Bearbeitete Bestände:

Im betrachteten Zeitraum von 1673 bis 1877 haben sich sowohl die Organisation der Verwaltung als auch viele Bezeichnungen von Dienststellen geändert. Es ist daher notwendig, neben einer Kurzbeschreibung der untersuchten Bestände auch einige diesbezügliche Hinweise zu geben.

1. AV - Acta Varia

Dieser Bestand besteht aus 410 Faszikeln, die Dokumente aus den unterschiedlichsten Stammbeständen enthalten. Die Faszikel sind weder chronologisch noch sachlich geordnet. Zufolge eines vorhandenen Inventars ist der Bestand jedoch gut zugänglich. Es wurden nur die laut Inventar erfolgversprechenden Faszikel ausgewertet.

2. CB - Compagnie Bücher

Diese drei Bücher enthalten die Personalien der Tamboure und Pfeifer der Grenadier-Leibgarde 1749–1760, 1773–1781 und 1782–1795. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

3. CC - Central Directions Haus Cassa

Diese Cassa der Central Directions Kanzley existierte nur in den Jahren 1803 bis 1806. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

4. CD - Central Directions Kanzley

Als Central Directions Kanzley wird das Majorats-Sekretariat ab etwa 1800 bezeichnet. Hier gehen alle an den Fürsten gerichteten internen und externen Schriftstücke ein und alle Weisungen des Fürsten aus. Alle diese Dokumente werden in Exhibiten-Protokollen und Indizes verzeichnet. Dieser einfache Zugang zu interessierenden Schriftstücken ist der Grund für die starken Entnahmen in der Zwischenkriegszeit und deren Verbringung nach Budapest. (Der größte Teil der dortigen Acta Musicalia und Acta Theatralia stammt aus der Central Directions Kanzley.)

Vom Beginn dieses Bestandes bis 1811 wurden alle vorhandenen Dokumente durchsucht und 1.256 Schriftstücke erfasst. Wegen des riesigen Umfangs – bis zu 8.000 Dokumente pro Jahr – musste die weitere Durchsicht unterbleiben. Als Muster wurde noch das Exhibiten-Protokoll von 1811 ausgewertet.

Die Akten der Central Directions Kanzley existieren von 1793 bis 1900, allerdings gibt es Lücken wie etwa von 1832 bis 1835, als dieses Amt während der Zwangsverwaltung nicht existierte. Der Bestand ist auf fünf Räume verteilt.

5. DD - Domainen Direction

Die Wirtschafts Commission des Majorats wurde 1791 in Geheime Wirtschafts Kanzley, 1796 in Wirtschafts Direction und 1806 in Domainen Direction umbenannt. Ihre Akten sind ab 1798 wie jene der Central Directions Kanzley in Exhibiten-Protokollen und Indizes verzeichnet. Deshalb sind auch von hier viele Schriftstücke für Budapest und die Acta Musicalia entnommen worden.

Vom Jahre 1800 bis zum Jahr 1809 wurden alle vorhandenen Dokumente (bis zu 10.000 Stück pro Jahr) durchsucht und 370 Schriftstücke erfasst.

Der Bestand existiert von 1791 bis 1894 und ist auf drei Räume verteilt.

6. ED - Eisenstädter District

Aus der Eisenstädter Districts Buchhalterey wurde 1796 die zentrale Buchhalterey (ab 1806 Hof- und Domainen Buchhalterey genannt). Ihre Akten beginnen im Jahre 1735 und laufen bis 1861. Durchgesehen wurden alle Dokumente bis zum Jahr 1817 inklusive, und dann 1832 bis 1834.

7. CO - Conventionale

Die Conventionale sind in der Regel in den sogenannten Protokollen erfasst; nur wenige Exemplare sind dort nicht registriert.

8. GC - General Cassa

Die fürstliche Hauptkasse hieß ursprünglich General Perceptor Amt und erledigte nur die großen Zahlungsströme. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Einzelausgaben hinzu, wie etwa die Gehälter der Hofmusiker von 1749 bis 1816, und die Bezeichnung General Cassa bürgerte sich ein (ab 1806 Hof- und Haupt Zahlamt genannt). Die Einnahmen und Ausgaben sind nach Gruppen geordnet in jährlichen Handbüchern verzeichnet, wobei der Grad der Aufschlüsselung stark schwankt. Allerdings sind nicht mehr alle Handbücher vorhanden. Auch aus diesem Bestand sind sehr viele Dokumente nach Budapest verbracht worden.

Der Bestand existiert von 1712 bis 1898 und ist auf vier Räume verteilt.

9. GR - Grenadier Compagnie

In den Lohnextrakten bzw. Monturtabellen dieses sehr lückenhaften Bestandes sind ähnlich wie in den Mondierungs Protocollen die Tamboure, Pfeifer und allfälligen Bandamitglieder verzeichnet. Durchgesehen wurden alle vorhandenen Jahrgänge, nämlich 1773, 1778, 1781–1785, 1787, 1806–1808 und 1810–1845. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

10. HK - Hof Controlor Amt

Im November 1808 wurde das Hof Controlor Amt mit einer eigenen Kasse eingerichtet. Im Jahre 1809, während der Fürst mit seinem Gefolge wegen der napoleonischen Besetzung in Budapest weilte, erledigte dieses Amt sehr viele Agenden. Der Bestand existiert bis zum Jahr 1813. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

11. HM - Haus Hof Meister

Das Haus Hof Meister Amt wird auch als Hof Staats Amt bezeichnet, weil es den eigentlichen Hofstaat zu verwalten hatte. Auch einzelne Musiker gehörten zumindest zeitweise dem Hofstaat an wie Alois Tomasini sen., Johann Fuchs und Paul Bevilaqua. Akten dieses Amtes sind von 1741 bis 1893 vorhanden und auf vier Räume verteilt.

12. HS - Hof Staats Keller

Hier sind auch Deputat- und andere Weinabgaben an Musiker und Gäste in Eisenstadt und Wien verzeichnet. Der Bestand reicht mit sehr großen Lücken von 1779 bis 1843 und ist auf mehrere Räume verteilt.

me verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

13. MP - Mondierungs Protocol

In diesem Buch sind auch alle Tamboure und Pfeifer der Jahre 1773 bis 1803 sowie die Grenadier-Harmoniemusiker (1784–1790 und 1794–1797) namentlich aufgeführt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

14. PR - Protokolle

Der Bestand Protokolle umfasst mehrere 1.000 Bücher und einige 100 Faszikel zu verschiedenen Sachbereichen. Hier relevant sind die sporadisch vorhandenen Conventionale, in denen die vereinbarten Besoldungen der Bediensteten festgehalten sind.

15. SP - Secretariats Protocolle

Die Protokolle des Majorats-Sekretariats vor 1793 wurden zum größten Teil nach dem Ersten Weltkrieg nach Budapest mitgenommen. Nur die Jahrgänge 1780–1783 und 1796–1815 sind in Forchtenstein vorhanden.

In den diversen Veröffentlichungen Harichs (z.B. Haydn Documenta und Radant/Landon) sind diese Protokolle als Commissions Protokolle zitiert. Diese Bezeichnung wurde jedoch nicht beibehalten, um Verwechslungen mit den Protokollen der Wirtschafts-Commission zu vermeiden.

16. WK - Haus Keller

Dieser Bestand enthält die Weinabgabe an die Bediensteten in Wien, Eisenstadt und Eszterház und existiert von 1774 bis 1804. Er ist auf mehrere Räume verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

17. EC - Cassa Verwaltung Eisenstadt

Ende April 1862 wurde die Rent Amts Controllerie Rechnung Eisenstadt geschlossen und die Eisenstädter Fürstliche Cassaverwaltung eröffnet. Diese Bestände existieren von Mai 1862 bis 1900 und enthalten bis 1877 die Verrechnung der Musikkapelle. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

18. EK - Eisenstädter Kastnerey

Die Akten der Eisenstädter Kastnerey sind von 1668 bis 1826 vorhanden. Sie enthalten zu Beginn die tägliche Brot- und Weinabgabe an die Musikanten sowie die Getreidedeputate der Bedienste-

ten. Mit der Tutoratsverwaltung 1721 wurde die tägliche Brot- und Weinausgabe eingestellt bzw. in Getreide- und Weindeputate umgewandelt.

Der Bestand ist auf drei Räume verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

19. EM - Eisenstadt Missiles

Für jede Herrschaft gibt es in der Regel einen Bestand mit der Bezeichnung Missiles, der unterschiedliche Dokumente enthält. Der vorliegende, aus 81 Faszikeln bestehende Bestand wurde komplett durchgesehen. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

20. HD - Hauptkeller Donnerskirchen

Die Akten dieses Kellers enthalten entsprechend dessen Funktion im Regelfall nur die großen Weinbewegungen, doch haben sich auch hier zwei Quittungen Haydns über Weinbezug gefunden. Bearbeitet wurden die Jahrgänge 1765 bis 1790. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

21. HE - Holzrechnung Eisenstadt

Dieser Bestand existiert geschlossen von 1835 bis 1854 und in einigen einzelnen Jahrgängen, wie 1744–1747 und 1866.

22. RA - Rent Amt Eisenstadt

Dieser wichtige Bestand ist von 1679 bis 1862 vorhanden und enthält von 1716 bis 1742 die Gehaltszahlungen an die Hofmusiker. Sehr viele Dokumente daraus sind nach Budapest verbracht worden. Der Bestand ist seit Kurzem in einem Raum untergebracht.

23. RK - Rent Amts Kontrollerie Eisenstadt

Dieses Amt samt Kasse wurde neben dem Rentamt im Jahre 1817 eingerichtet und enthält auch die Gehaltsverrechnung der Hofmusiker. Während der Zwangsverwaltung 1833 bis 1835 war es aufgelöst, ansonsten existieren seine Akten bis zur Ablösung durch die Cassa Verwaltung Eisenstadt im Jahre 1862. Der Bestand ist auf drei Räume verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

24. SE - Schafferey Eisenstadt

In diesem Bestand sind u.a. die Holzbezüge der Bediensteten in Eisenstadt verzeichnet. Er existiert von 1761 bis 1855. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde dieser Bestand nicht berücksichtigt.

25. VE - Verwalter Amt Eisenstadt

Akten sind von 1800 bis mindestens 1877, Exhibiten-Protokolle von 1791 bis 1795 und von 1813 bis 1860 vorhanden. Der Bestand ist auf drei Räume verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

26. BC - Bau Cassa Süttör⁶ (Eszterház)

Die Bautätigkeit, aber auch der Musik- und Theaterbetrieb von Nikolaus I. in Eszterház haben in diesem wichtigen Bestand, der von 1763 bis 1790 und von 1817 bis 1825 existiert, ihren Niederschlag gefunden. Aus den Jahrgängen 1781 bis 1789 sind auch Schriftstücke für Budapest entnommen worden.

Der Bestand ist auf zwei Räume verteilt.

27. KS - Kastnerey Süttör

Von der Kastnerey Széplak bei Eszterház wurden von 1765 bis 1790 Getreide- und Salzdeputate, zum Teil auch Wein an einige Musiker und Sänger ausgegeben. Der Bestand existiert von 1753 bis 1825 und ist auf zwei Räume verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

28. RS - Rent Amt Süttör

Vom Rentamt bei Eszterház wurden Naturaldeputate teilweise in Geld abgegolten und Holzverkäufe registriert. Der Bestand existiert von 1719 bis 1825 und ist auf zwei Räume verteilt. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

29. SM - Süttör Missiles

Die nicht chronologisch geordneten 43 Faszikel dieses Bestandes enthalten Anstellungsverträge von Musikern und diverse Dokumente.

30. SS - Schafferey Süttör

In diesem Bestand der Schafferey St. Nikola bei Eszterház werden die Holzbezüge der Eszterházer Bediensteten dokumentiert. Der Bestand existiert von 1767 bis 1790. In den bisherigen Dokumenten-Publikationen wurde er nicht berücksichtigt.

⁶ Das Dorf Süttör (deutsch Schiltern) liegt 23 km ost-südöstlich von Ödenburg. Nach ihm wurde das am Westrand des Dorfes gelegene Schloss benannt, das Fürst Nikolaus I. zum „ungarischen Versailles“ ausbauen und Anfang 1766 in „Schloß Eszterház“ umbenennen ließ. Die Herrschaft Süttör hatte ihre Betriebsstätten im 4 km südlich gelegenen Dorf Szent Miklós (deutsch St. Nikola) und im 4 km westlich gelegenen Dorf Széplak (deutsch Sieblach).

31. VD - Verwalter Amts Bericht Kreutz

Im Jahrgang 1796 sind zwei wichtige Dokumente betreffend Haydn und seinen Verwandten Luegmayer enthalten.

32. RF - Rentamt Forchtenstein

Einige Jahrgänge dieses Bestandes wurden untersucht und im Jahr 1704 einige Dokumente gefunden.

33. OB - Ohne Bezeichnung

Die Herkunft einiger wenigen Dokumente (Musikalienkataloge) ist nicht bekannt.

Zur Geschichte der esterházyschen Hofkapelle (1673–1877)

Die systematische Sichtung des esterházyschen Wirtschaftsarchivs auf Burg Forchtenstein hat eine Anzahl neuer Dokumente ans Tageslicht gebracht, die gemeinsam mit ebenfalls noch unveröffentlichten Schriftstücken aus den *Acta Musicalia*¹ eine Reihe von Klarstellungen über die Entwicklung der Hofkapelle ermöglichen. Die neuen Ergebnisse werden mit dem bisherigen Forschungsstand verglichen, der sich für die Zeit bis 1790 seit der bedeutenden zusammenfassenden Darstellung von Ulrich Tank aus dem Jahre 1981² nur wenig verändert hat. Die daran anschließende Publikation von Kathleen Lamkin zur Entwicklung der Hofmusik von 1790 bis 1809³ geht in der Hauptsache ebenfalls auf die hier berichteten Forschungen zurück. Die zitierten Dokumente aus größeren Aktenbeständen werden durch ein entsprechendes Sigel⁴ und die zugehörige Signatur nachgewiesen. Ergänzend werden die Matriken der Schlosspfarrkirche und der Stadtpfarrkirche Eisenstadt herangezogen⁵.

1. Die Hofkapelle unter Palatin Paul (1673–1713)

1.1. Die Entwicklung bis zum Kuruzzensturm 1704

Die fürstlich esterházysche Chor- und Kammermusik hat eine 200-jährige, wechselvolle Geschichte zu verzeichnen. Diese beginnt nach der Erneuerung des Eisenstädter Schlosses – die auch den Einbau einer Orgel in die neue Schlosskapelle brachte – im Jahre 1673 unter dem Grafen und späteren ersten Fürsten Paul Esterházy⁶. Aus den ersten 30 Jahren des Bestehens der Kapell- und

¹ Vgl. Pratl/Scheck.

² TANK.

³ Kathleen Lamkin, *Esterházy Musicians 1790 to 1809. Considered from New Sources in the Castle Forchtenstein Archives (EHB VI)*, Tutzing 2007.

⁴ Siehe Abkürzungsverzeichnis.

⁵ Die Matriken der Schlosspfarrkirche befinden sich im Burgenländischen Diözesanarchiv, die der Stadtpfarrkirche befinden sich in der Stadtpfarrei.

⁶ János Harich, *Die Inventare der Esterházy-Hofmusikkapelle in Eisenstadt*, in: HJB 9 (1975), S. 5–125, hier S. 9.

Kammermusik sind nur wenige Musiker namentlich in den Akten der esterházyschen Archive aufgeführt, jedoch ist bekannt, dass der erste Leiter Paul Klebovsky und der erste Organist Martin Vitovics waren⁷.

Im Jahre 1679 etwa sind zehn Musikanten (Instrumentalisten und Vokalist), sieben Trompeter, ein Pauker, ein Geiger, ein Zimbalist und vier Pfeifer in den täglichen Brotausgabelisten dokumentiert⁸, zusammen also 24 Personen. Ob in der Musikantenzahl auch der Kapelldiener Georg Andreas Pressalia⁹ enthalten ist – er wurde zum 01.04.1680 durch Andreas Rabel abgelöst¹⁰ – lässt sich derzeit nicht entscheiden. Von den anderen Mitgliedern der Hofmusik ist nur ein Teil namentlich bekannt, auch ist die Zuordnung zu militärischer, Kammer- und Kapellmusik nicht eindeutig möglich:

Franz Schmidtpaur, Chorregent¹¹, begraben im Jahre 1701 im Alter von 52 Jahren¹²

Thomas Nast, Organist¹³, später Eisenstädter Stadtrichter, begraben im Jahre 1698¹⁴

Johann Georg Faber, Trompeter¹⁵, begraben im Jahre 1682¹⁶

Paul Faber, Chormusiker¹⁷, gestorben 1713 oder 1714¹⁸

Johannes Chechelskij, Trompeterlehrling¹⁹

⁷ Harich, Inventare der Esterházy-Hofmusikkapelle, S. 10.

⁸ EK 1679 Brotlisten: Bis zum Jahre 1720 war es üblich, den Dienstnehmern täglich Brot- und Weinrationen auszugeben. Diese Listen sind die wichtigste Quelle für die Ermittlung des Musikpersonalstands bis zum Jahr 1711.

⁹ EK 1679 Körner N 72 vom 31.12.1679; EK 1679 Küche N 36 vom 31.12.1679.

¹⁰ RA 1680 N 137 vom 31.12.1680.

¹¹ Ab 01.07.1678 nach János Harich, Az Esterházy-zenekar első karmestere, in: Muzsika 1 (1929), S. 23–26.

¹² Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt vom 22.03.1701. Franz Schmidtpaur und seine Gattin werden insgesamt 17-mal in den Protokollen der Eisenstädter Schloss- und Stadtpfarre genannt.

¹³ Taufprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 09.02.1677: Der Junggeselle Nast fungierte als Taufpate; Heiratsprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 27.11.1679: Nast heiratete.

¹⁴ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 12.07.1698.

¹⁵ TANK, S. 97, führt Johann Georg Faber erst ab 1677, dieser ist aber bereits am 24.11.1676 als Hoftrompeter im Taufprotokoll der Stadtpfarre genannt.

¹⁶ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 03.12.1682.

¹⁷ Paul Faber – seine Identität mit dem Chormusiker Paul Faber ist durch mehrere Matrikeneintragungen gesichert – und seine Gattin Katharina sind bereits am 14.07.1676 im Taufprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt als Paten genannt. Paul Faber ist daher im Gegensatz zur Meinung von TANK, S. 44, der ihn erst ab 1679 führt, spätestens ab 1676 als Hofmusiker zu rechnen. TANK, S. 45, irrt auch bezüg-

In den heute vorhandenen Dokumenten nicht mehr nachweisbar sind die Trompeter Gregor Stolz, Matthias, Gergely, Mihók der Weise und János²⁰. Der Pauker Georg Wolf stand wahrscheinlich von 1653 bis 1703 in esterházyschen Diensten²¹. Der Geiger Géczy wird von 1672 bis 1685 namentlich genannt²².

Dieser Stand überdauerte im Wesentlichen auch den Türkensturm von 1683²³, fiel dann aber langsam auf zunächst 18 Personen im Jahr 1688, nämlich sieben Musikanten, fünf Trompeter, einen Pauker, einen ungarischen Geiger und vier Pfeifer²⁴; davon sind namentlich bekannt:

Franz Schmidtpaur, Chorregent

Johann Georg Hörger, Organist und Schloss-Schulmeister²⁵, gestorben 1704²⁶

Hans Georg Prandtner, Tenorist und Kapelldiener²⁷

Paul Faber, Chormusiker

Matthias Pollermann, Trompeter²⁸

Georg Wolf, Pauker

lich Eheschließung, Herkunft und Funktion des Paul Faber: Das von ihm angegebene Heiratsprotokoll der Stadtpfarre vom 23.05.1679 bezieht sich nämlich auf den aus Milldorf, Salzburg, stammenden Trompeter Johann Georg Faber.

¹⁸ OL P 125 Conventionale 1713: Der Chormusiker Paul Faber ist noch eingetragen. Protokoll der Schlosspfarre Eisenstadt: Verhelichung der Tochter des verstorbenen Paul Faber am 14.03.1715.

¹⁹ AM 4371 vom 26.04.1678: Dieser zweijährige Lehrvertrag sah vor, dass in einem weiteren Jahr das Lehrgeld abzudienen war. Chechelskij war somit von Mai 1680 bis Mai 1681 Mitglied der Hofmusik.

²⁰ János Harich, *Az Esterházyak udvari és tábori trombitásai*, in: *Muszika* 1 (1929), S. 59ff., hier S. 59.

²¹ OL P 108 Repositorium 66 fol. 819, nach Harald Prickler, *Kleiner Beitrag zur Eisenstädter Musikgeschichte unter Paul Esterházy*, in: *BHB* 30 (1968), S. 136–141.

²² EK Brot- und Weinlisten 1672 bis 1685.

²³ EK 1680 bis 1686 Brot- und Weinlisten.

²⁴ EK 1688 Brotliste Feb vom 01.02.1788.

²⁵ Heiratsprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 10.06.1686. TANK, S. 99, führt ihn nach Harich von 1686 bis 1695.

²⁶ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 10.03.1704.

²⁷ EK 1687 N 90 vom 30.09.1687; EK 1687 N 91 vom 31.12.1687: Prandtner löste am 01.10.1687 Andreas Rabel ab.

²⁸ AM 3967 vom 15.03.1672: Pollermann verpflichtete sich, die Kosten für die Trompeterlehre abzudienen; AM 378 vom 04.09.1680; Heiratsprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 07.01.1680; Taufprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 16.01.1689: Pollermann wird als Verwalter beim Herrschaftsverwalter bezeichnet; Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 18.03.1689: Eine Tochter des „ge-

In den heute vorhandenen Dokumenten nicht mehr nachweisbar sind die Trompeter Johann Georg Hoffmann und Ludwig Prickmann²⁹.

Finden sich im Jahre 1691 endlich 15 Personen, nämlich fünf Musikanten, vier Trompeter, ein Pauker, ein Geiger, ein Harfenist und drei Pfeifer verzeichnet³⁰, so sind es 1695 schon wieder 19, nämlich sechs Musikanten, eine Diskantistin, vier Trompeter, ein Pauker, ein Harfenist und sechs Pfeifer³¹. Dazu muss allerdings noch der Trompeter und zugleich Wirt auf dem herrschaftlichen Greifenwirthshaus Johann Sapek gerechnet werden, da er kaum in den Brot- und Weinlisten enthalten sein dürfte³². Namentlich bekannt sind von diesen 20 Personen:

Franz Schmidtpaur, Chorregent
Johann Georg Hörger, Organist und Schloss-Schulmeister
Hans Georg Prandtner, Tenorist und Kapelldiener
Paul Faber, Chormusiker
Johann Sapek, Trompeter und Greifenwirt
Matthias Pachschmidt, Trompeter³³
Johann Georg Mükuth, Trompeter³⁴
Georg Wolf, Pauker

In den Folgejahren stieg der Musikpersonalstand noch leicht an, erreichte den Höhepunkt mit 25 Personen im Jahre 1699³⁵ und fiel dann am Jahresbeginn 1702 auf 22 Personen zurück³⁶. Die Weinlisten³⁷ weisen nunmehr einen Chormeister, fünf Musikanten, einen Lautenisten, einen Fagottisten, einen Harfenisten, fünf Trompeter,

westen“ Trompeters Pollermann ist begraben worden; es ist daher nicht gesichert, wie TANK, S. 46, annimmt, dass Pollermann frühestens 1689 als Trompeter entlassen wurde.

²⁹ Sie sind bei Harich, *Az Esterházyak udvari*, S. 59, verzeichnet.

³⁰ EK 1691 Brotliste Apr vom 15.04.1691.

³¹ EK 1695 Brotliste Apr vom 01.04.1695.

³² RA 1694 N 162 vom 31.12.1694; RA 1695 N 65 vom 31.12.1695.

³³ Taufprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 07.01.1695: Der Trompeter Pachschmidt fungierte als Taufpate.

³⁴ Taufprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 22.09.1694, 10.11.1695 und 19.12.1697. Mükuth wird bei TANK nicht erwähnt.

³⁵ EK 1699 Brotliste Apr vom 15.04.1699, zuzüglich Greifenwirt und Trompeter Matthias Pachschmidt.

³⁶ Prickler, *Kleiner Beitrag zur Eisenstädter Musikgeschichte*, S. 137, gibt die Zahl der Kapellmitglieder irrtümlich mit neun an.

³⁷ EK 1702 Weinliste Jan vom 15.01.1702.

einen Pauker und sechs Pfeifer aus; dazu ist noch der Trompeter und Greifenwirt Matthias Pachs Schmidt zu rechnen³⁸. Namentlich bekannt sind:

Franz Rumpelnig, Kapellmeister³⁹

Johann Adam Graf, Organist und Schloss-Schulmeister⁴⁰

Hans Georg Prandtner, Tenorist und Kapelldiener

Franz Anton Payr, Bassist⁴¹

Paul Faber, Chormusiker

Matthias Pachs Schmidt, Trompeter und Greifenwirt

Johann Anton Wolff, Trompeter⁴²

Valentin Florian, Trompeter⁴³

Johann Melchior Eckmann, Trompeter⁴⁴

Georg Wolf, Pauker⁴⁵

Auf einen Anstieg des Musikpersonalstandes im Jahr 1703 folgte der ausgeprägte Einbruch des Jahres 1704. Auf Grund der dramatischen Verwüstungen der herrschaftlichen Güter durch den 1703 ausgebrochenen Kuruzzenaufstand schreibt Fürst Paul am 25.07.1704 seinem Forchtensteiner Verwalter⁴⁶:

³⁸ RA 1702 N 48 vom 31.12.1702.

³⁹ OL P 108 Repositorium 66 fol. 722, nach Prickler, Kleiner Beitrag zur Eisenstädter Musikgeschichte. Hier wird am 01.01.1702 erstmals ein Kapellmeister erwähnt. Die Bezeichnung Chormeister tritt zum ersten Mal in der Weinliste vom 19.08.1701 auf. Beweise, dass Rumpelnig unmittelbar nach dem Tod Schmidtpaurs am 22.03.1701 (Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt) die Leitung des Chores übernahm, sind nicht bekannt.

⁴⁰ Harich, Die Inventare der Esterházy-Hofmusikkapelle, S. 10.

⁴¹ Heiratsprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 15.01.1702, 07.02.1702, 27.02.1702; 01.07.1703, 23.11.1704: Der fürstliche Musiker Payr war Trauzeuge. TANK, S. 102, führt Payr erst ab 1705.

⁴² OL P 108 Repositorium 66 fol. 653, nach Prickler, Kleiner Beitrag zur Eisenstädter Musikgeschichte, S. 141.

⁴³ AM 342: Ausbildungsvertrag als Trompeter vom 03.12.1694. TANK, S. 99, führt Florian nach dessen eigener, offensichtlich irrtümlicher Angabe in AM 143 ab 1688.

⁴⁴ RA 1731 N 82 vom 16.11.1731: Eckmann führt in dieser Bittschrift seine Dienstzeit mit 1701 bis 1721 an. TANK, S. 50, gibt dagegen irrtümlich 1705 bis 1738, Harich, Az Esterházyak udvari, S. 59, bis 1715 an.

⁴⁵ Bei TANK, S. 61, wird auch der Musiker und Schließer Franz Legelli geführt; dieser war jedoch nach den Matriken der Stadt- und der Schlosspfarre Stadtpfarrmesner, und keine einzige der 22 Eintragungen weist auf ein Dienstverhältnis mit dem fürstlichen Haus hin.

⁴⁶ AM 4308 vom 25.07.1704.

Commission

Nach deme Wür in ansehen der Jezigen schweren Zeiten und Con-
jecturn alle Unsere Musicanten undt Trompeter zu entlassen be-
miessiget werdt: Also befehlen Wür hiemit Unsern Forchtenstei-
ner Verwalter Paull Händlein, derselbe solle lauth gegenwertigen
includirten Extract obbemelte Unsere bediendten auß Zahlen undt
richtig Contentirn: Alß nemblichen dem Johann Eckhman Zwey
Hunderdt Drey und Zweinzig Gulden, undt Dreyssig Kreuzer, dem
Johann Michael Pauer Drey undt Neunzig Gulden, Zwey undt
Zweinzig Kreuzer, dem Antoni Wolff ein Hunderdt Fünff undt Vir-
zig Gulden, Dreyssig Kreuzer, dem Valentin Florian ein Hunderdt
Neunzig Gulden undt Treyssig Kreuzer, dem Capellmeister Franz
Rumplnig ein Hunderdt ein undt Dreyssig Gulden Sechs Kreuzer,
dem Organisten, Adam Graffen ein Hunderdt Siben Zehen Gulden.
Item dem Laudtenisten mit nahmen Casimirus laudt Unsern befehl
Zweyhunderdt undt Treyssig Gulden. Soliche Zusamben gerechnete
Ein Tausendt Ein Hunderdt undt Treyssig Gulden, ihme Verwalter
Künfftigends in seinen Führenden Rechnungen vor giltig acceptirt
undt angenohmen solle werdt. Uhrkunt dessen ist Unsere eige-
ne Handt Undterschrift undt Petschaft. Wienn den 25 July A° 1704
Paulus Eszterházy mpria Fürst F 1130:

Dieses Dokument wirft mehr Fragen auf, als es beantwortet. Hatte
nämlich das Musikpersonal vor diesem Zeitpunkt nach den Brot-
listen⁴⁷ aus zwölf Musikanten, vier Trompetern, einem Oboisten,
einem Pauker und sechs Pfeifern, unter Einbeziehung des Pach-
schmidt also aus 25 Personen bestanden, so sind unmittelbar da-
nach noch immer fünf Musikanten, ein Trompeter, zwei Pauker
und vier Pfeifer verzeichnet, also einschließlich Pachs Schmidt 13
Personen⁴⁸. Das bedeutet einerseits, dass es noch ein anderes Ent-
lassungsdekret über fünf Personen gegeben haben muss, und an-
dererseits, dass die Ankündigung des Fürsten nicht im vollen Um-
fang umgesetzt wurde. Die aus der Zeit vor der Entlassung bekann-
ten Namen sind:

Franz Rumpelnig, Kapellmeister

Johann Adam Graf, Organist und Schloss-Schulmeister⁴⁹

⁴⁷ EK 1704 Brotliste Mai vom 01. und 15.05.1704.

⁴⁸ EK 1704 Brotliste Sep vom 15.09.1704.

⁴⁹ RA 1703 N 72 vom 01.01.1703: Hinzu kommt noch der Praeceptor (Hilfslehrer) des Schulmeisters.

Matthias Tobias Luzer, Sänger und Kapelldiener⁵⁰
 Franz Anton Payr, Bassist
 Paul Knipandl, Kastrat⁵¹
 Joseph Weisgärber, Kastrat⁵²
 Casimir Helljol, Lautenist⁵³
 Paul Faber, Chormusiker
 Matthias Pachtschmidt, Trompeter und Greifenwirt⁵⁴
 Johann Anton Wolff, Trompeter
 Valentin Florian, Trompeter
 Johann Melchior Eckmann, Trompeter
 Johann Michael Pauer, Trompeter⁵⁵

Aus der Zeit nach der Entlassung sind nur bekannt:

Matthias Tobias Luzer, Sänger und Kapelldiener⁵⁶
 Paul Knipandl, Kastrat⁵⁷
 Joseph Weisgärber, Kastrat⁵⁸
 Franz Anton Payr, Bassist und vermutlich auch Chormeister⁵⁹
 Matthias Pachtschmidt, Trompeter und Greifenwirt⁶⁰

⁵⁰ RA 1703 N 71 vom 31.10.1703: Luzer folgte Prandtnr als Kapelldiener. TANK erwähnt Luzer nicht. EK 1706 Körner N 36 vom 31.03.1706: Luzer quittierte das Deputat bis 31.03.1706, Franz Anton Payr ab 01.04.1706; RA 1706 N 76 vom 31.12.1706: Franz Anton Payr quittiert den Sold ab 15.03.1706 als Kapelldiener und für seinen Praeceptor.

⁵¹ RF 1704 N 128 vom 13.06.1704. TANK gibt an, dass im Jahre 1707 mit Knipandl und Furtner erstmalig Kastraten in der Kapelle aufscheinen. Tatsächlich werden bereits im Jahre 1699 zwei Kastraten genannt (EK 1699 Brotliste Apr vom 15.04.1699).

⁵² AM 4268 vom 13.04.1704: Quittung des Altisten Joseph Weisgärber; AM 4309 vom 21.06.1704: Neue Kleidung für den Kastraten Joseph; RF Extrakt 1704 N 141 vom 01.08.1704.

⁵³ Der Zuname Helljol erscheint nur als Unterschrift in der Beilage zum zitierten Dokument.

⁵⁴ RA 1704 N 48 vom 02.07.1705.

⁵⁵ Pauer ist sonst nicht dokumentiert.

⁵⁶ EK 1704 Körner N 48 vom 31.12.1704.

⁵⁷ RF Extrakt 1704 N 141 vom 01.08.1704; RA 1704 N 184 vom 31.12.1704.

⁵⁸ RF Extrakt 1704 N 141 vom 01.08.1704.

⁵⁹ AM 4270 vom 31.12.1704: Die Kastraten Knipandl und Weisgärber kommen zum Bassisten Payr ins Quartier.

⁶⁰ RA 1704 N 48 vom 02.07.1705. Ab 1705 erscheint in den Quellen ein anderer Greifenwirt, Trauzeuger Pachtschmidt aber wird im Trauungsprotokoll der Stadtpfarre vom 10.08.1706 und 05.06.1708 weiterhin als fürstlicher Trompeter bezeichnet.

1.2. Der Wiederaufbau

Schon gegen Jahresende 1704 stieg der Musikerpersonalstand wieder an; die Hofmusik bestand 1705 aus sechs Musikanten, sechs Trompetern, zwei Paukern und fünf Pfeifern⁶¹, also insgesamt 19 Personen. Die dramatischen Verwüstungen der fürstlichen Güter durch die aufständischen Kuruzzen zeitigten aber doch späte Folgen: Bis zum Jahre 1709 sank der Stand der in Eisenstadt anwesenden Hofmusiker auf drei Musikanten, zwei Kastraten, zwei Trompeter, einen Pauker und drei Pfeifer⁶², zusammen elf Personen. Mit dem Abflauen der Kuruzzenunruhen in Westungarn erfuhr im Jahre 1710 auch die Besetzung der Hofkapelle wieder einen starken Anstieg, besonders durch die Ankunft des Wiener Geigers Ferdinand Lindt sen. mit seinen sieben Kindern. Am 10. Mai dieses Jahres taucht die Familie Lindt zum ersten Mal in den Wein-Ausgabelisten auf⁶³; zwei Tage später befahl der Fürst seinem Kellermeister⁶⁴:

Hiemit hat Unser Eisenstädter Kellermaister Michael Hakstokh auf Unsern Befehlich vor den Einem alden Ehrlichen Mann so mit sein Siben Lieblichen Kündtern, alß Söhn, und Dechter dermahlen in Unßer Diensten Einfindeth, und mit Musij Unß bedienet, vor Einer Discretion, auß Hißig. Schloßkeller Ein Väßl alden Creuzer abzuge-nen Wein mit Sechs Viertl Emer Sechs Halbe. rechtens dargeben, Ermelte auß Gaab solle ihme Kellermaister seine Rechnung Passirt sein, Urkhundt Unser Fürst. Handschrift. Schloß Eißenstatt den 12 May 1710:

Paulus Eszterhazy mpria

Vater Lindt mit den sieben Kindern wird zwar vom 26.07.1710 bis 15.04.1711 in den Weinlisten nicht namentlich genannt, aber die Familie war auch in dieser Zeit sicher in Eisenstadt anwesend. Das folgt aus dem Vergleich der im Jahre 1711 conventionierten 17 Musiker⁶⁵, nämlich

⁶¹ EK 1705 Weinliste Apr vom 15.04.1705.

⁶² EK 1709 Weinliste Dez vom 01.12.1709.

⁶³ EK 1710 Weinliste Mai vom 10.05.1710. Die Familie Lindt dürfte aber bereits seit 1706 in Wien gelegentlich für den Fürsten tätig gewesen sein, denn die fünf Brüder Lindt machen in einer Bittschrift von 1721 geltend, dass sie schon unter Fürst Paul sieben Jahre gedient haben (AM 4303 vom 01.09.1721). TANK, S. 68, gibt nach Harich an, dass die Kinder 1706 nach Eisenstadt gekommen sind und der Vater ihnen 1711 folgte.

⁶⁴ EK 1710 Körner N 66 vom 12.05.1710; analog EK 1710 Körner N 59 vom 07.07.1710.

⁶⁵ OL P 125: Conventionale 1711.

Diskantist	Paul Knipandl
Diskantist	Johann Ruprecht ⁶⁶
Tenorist	Sebastian Gindl ⁶⁷
Chormusiker	Paul Faber
Fidicen ⁶⁸	Lorenz Nachbar
Lautenist	Anton Alois Durant ⁶⁹
Organist	Franz Anton Zeller ⁷⁰
Trompeter	Johann Melchior Eckmann
Trompeter	Valentin Florian
Trompeter	Lorenz Joseph Frey ⁷¹
Trompeter	Matthias Pachschmidt ⁷²
Trompeter	Franz Gabriel Panhammer ⁷³
Trompeter	Peter Putz ⁷⁴
Pfeifer	Péter
Pfeifer	Géczy ⁷⁵

⁶⁶ Der Kastrat Weisgärber trat Ende 1706 in den geistlichen Stand ein (AM 4270 vom 31.12.1705). Der Ausbildungsvertrag mit Johann Joseph Fux vom 07.10.1707 (AM 4035) bezieht sich wahrscheinlich auf Knipandl und Furtner. Johann Georg Furtner wird aber bereits am 04.10.1709 als ehemaliger Kastrat bezeichnet (AM 4311).

⁶⁷ Taufprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 04.09.1704: Der St. Georgener Schulmeister Sebastian Gindl wird als Musicus bezeichnet, doch fehlt ein Zusatz, der ihn sicher als fürstlichen ausweisen würde.

⁶⁸ Fidicen bedeutet hier offensichtlich nicht den klassischen Lautenspieler, sondern einen Geiger.

⁶⁹ Bereits in EK 1710 Weinliste Jul vom 26.07.1710 ist ein Lautenist genannt, bei dem es sich um Durant handeln dürfte. TANK, S. 134, glaubt irrtümlich, dass Durant erst im Jahre 1715 eingetreten ist.

⁷⁰ Der Tätigkeitsbeginn des Organisten Franz Anton Zeller liegt im Dunkeln; aus dem Dienst getreten ist er am 25.01.1715 (RA 1715 N 118 vom 25.01.1715; RA 1715 N 119 vom 25.01.1715).

⁷¹ Für Frey wurde am 01.01.1698 ein dreijähriger Trompeter-Lehrvertrag abgeschlossen (AM 4156 vom 01.01.1698). Ob er nach 1700 weiter im fürstlichen Dienst verblieben ist, lässt sich nicht feststellen. Jedenfalls schließt der Fürst im Februar 1708 für seinen Trompeter Frey noch einen zweijährigen Pauker-Lehrvertrag mit Johann Leonhard Drenker ab (AM 344), den TANK, S. 53, irrtümlich als Anstellungsvertrag für den Pauker Johann Tränckler deutet.

⁷² RA 1711 N 41 vom 31.12.1711: Pachschmidt war wieder Greifenwirt.

⁷³ Harich, Az Esterházyak udvari, S. 59, gibt die Dienstzeit Panhammers mit 1710 bis 1717 an; hingegen erhielt dieser noch am 06.03.1719 als Trompeter Arzneien bezahlt (AM 3964) und wurde erst bei der Kapellenreduktion am 31.08.1721 entlassen (RA 1721 N 111 vom 27.12.1721).

⁷⁴ Harich, Az Esterházyak udvari, S. 59, gibt die Dienstzeit von Putz mit 1709 bis 1717 an; hingegen erhielt dieser noch am 31.12.1720 Kopiaturen bezahlt (AM 3963) und wurde erst bei der Kapellenreduktion am 31.08.1721 entlassen (RA 1721 N 111 vom 27.12.1721).

Polnischer Pfeifer János
Polnischer Pfeifer Jákli

zu denen nach den Weinlisten⁷⁶ noch Schulmeister und Bassist Payr⁷⁷ zu zählen ist. Dort sind nämlich elf Musikanten, ein Lautenist, ein Geiger, zwei Kastraten, sechs Trompeter und vier Pfeifer, zusammen also 25 Personen verzeichnet; hinzu kommt noch der Greifenwirt Pachtschmidt⁷⁸ als Trompeter. Die Differenz von acht Musikern entspricht genau der Familie Lindt. Warum bis zum Tod des Palatins im Jahre 1713 keine Conventionierung der Familie erfolgte, bleibt derzeit noch ein Rätsel, denn deren Anwesenheit in Eisenstadt ist zweifelsfrei gegeben⁷⁹. In den Eintragungen des Conventionale von 1713:

Diskantist	Paul Knipandl
Diskantist	Johann Ruprecht
Tenorist	Sebastian Gindl
Sängerin	Antonia Lindt
Chormusiker	Paul Faber
Fidicen	Lorenz Nachbar
Lautenist	Anton Alois Durant
Organist	Franz Anton Zeller
Trompeter	Johann Melchior Eckmann
Trompeter	Valentin Florian
Trompeter	Lorenz Joseph Frey
Trompeter	Matthias Pachtschmidt
Trompeter	Franz Gabriel Panhammer
Trompeter	Peter Putz
Pfeifer	Péter
Pfeifer	Géczy

taucht Antonia Lindt schließlich als Sängerin auf⁸⁰, während dem Vater Ferdinand erst vom neuen Fürsten ab August 1713 monatlich fünf Gulden bezahlt werden⁸¹.

⁷⁵ Pfeifer Géczy erscheint seit 1701 fünfmal in den Matriken der Schlosspfarre.

⁷⁶ EK 1711 Weinlisten vor dem 15.04.1711.

⁷⁷ RA 1711 N 73 vom 31.12.1711; EK 1711 Körner N 37 vom 31.12.1711.

⁷⁸ RA 1711 N 41 vom 31.12.1711.

⁷⁹ EK 1712 Weinlisten Januar bis Mai 1712; EK 1713 Weinlisten Januar bis Mai; GC 1713 N 103 vom 29.05.1713.

⁸⁰ OL P 125: Conventionale 1713. TANK, S. 69, hingegen zitiert Pohl I, S. 207, der Antonia Lindt erstmals am 01.01.1720 als Hofdiskantistin nennt.

⁸¹ AM 3943 vom November 1713.

2. Die Hofkapelle unter Fürst Michael (1713–1721)

2.1. Franz Anton Payr als Chordirektor

Nach dem Pest-Tod des Fürsten Paul am 26.03.1713 übernahm Fürst Michael das Majorat. Er löste Franz Anton Payr zum 30.04.1713 als Schloss-Schulmeister und Kapelldiener ab, behielt ihn jedoch als Bassist und zunächst auch als Leiter der Musik; im Oktober 1713 bestätigte Payr nämlich als Chordirektor, dass Hieronymus Hölzl vom 01.05.1713 bis zu dessen Tod durch die Pest am 08.10.1713 als Schloss-Schulmeister und Kapelldiener gearbeitet hatte⁸². Erst ab 11.03.1714 wird dann zuerst der Sohn des Johann Adam Franz und dann dieser selbst als Schloss-Schulmeister und Kapelldiener, und zwar bis zum 30.04.1716 genannt⁸³. Dann versah Johann Georg Lux diese Stelle bis Ende 1719⁸⁴, anschließend der ehemalige Stadtbassist Johann Michael Handt bis zu seinem Tod am 17.11.1720⁸⁵. Anton Alois Durant ist vom 01.01. bis 31.08.1721 als Schulmeister⁸⁶ und Johannes Hecklein ab 01.09.1721 als Kapelldiener und Praeceptor⁸⁷ dokumentiert.

Franz Anton Payr dürfte 1714 die Leitung der Kapelle an Wenceslaus Zivilhoffer abgegeben haben, blieb aber als Bassist⁸⁸; 1715 bis 1717 ist er auch als Stadtorganist ausgewiesen⁸⁹.

⁸² EK 1713 N 67 vom 09.10.1713. TANK erwähnt Hölzl nicht.

⁸³ EK 1714 Wein N 20 vom 31.03.1714; RA 1714 Teil 1 N 78 vom 30.06.1714; EK 1714 Körner N 82 vom 31.12.1714; RA 1715 N 103 vom 31.12.1715; AM 3952 vom 30.04.1716: Der Schloss-Schulmeister Johann Adam Franz quittierte den Sold für Kapelldienste inkl. Praeceptor bis 30.04.1716. TANK erwähnt Franz nicht.

⁸⁴ AM 3950 vom 31.12.1716; RA 1717 N 92 vom 31.12.1717; EK 1717 Körner N 77; EK 1717 Wein N 24; RA 1719 N 156 vom 31.12.1719; EK 1719 Körner N 74; EK 1719 Wein N 27. TANK erwähnt Lux nicht.

⁸⁵ EK 1720 Körner N 80 vom 31.12.1720; EK 1720 Wein N 20 vom 31.12.1720. TANK erwähnt Handt nicht.

⁸⁶ RA 1721 N 135 vom 31.08.1721: Tenorist Anton Alois Durant quittiert den Sold als Schloss-Schulmeister vom 01. bis 31.08.1721 im Beisein von Chormeister Franz Anton Payr. TANK erwähnt diese Funktion Durants nicht.

⁸⁷ EK 1721 Körner N 103 vom 31.12.1721: Kapelldiener Johannes Hecklein erhielt das Deputat für 1/3 Jahr.

⁸⁸ RA 1716 N 184 vom 29.12.1716.

⁸⁹ Taufprotokoll der Stadtpfarrkirche vom 09.04.1715, 29.01.1716 und 31.12.1716: Der Junggeselle Franz Anton Payr fungierte als Taufpate.

2.2. Wenceslaus Zivilhoffer als Kapellmeister

Ab August 1714 ist Kapellmeister Wenceslaus Zivilhoffer in Eisenstadt nachgewiesen⁹⁰, aber in einer Soldliste erscheint er erstmalig am 31.12.1716⁹¹:

Kapellmeister	Wenceslaus Zivilhoffer
Trompeter	Peter Putz
Pauker	Lorenz Joseph Frey
Trompeter	Matthias Pachs Schmidt
Tompeter	Franz Gabriel Panhammer
Lautenist	Anton Alois Durant (nicht namentlich genannt)
Bassist	Franz Anton Payr
Vater von sieben Kindern (Ferdinand Lindt mit fünf ⁹² Kindern), und Tochter (Antonia)	
Trompeter	Johann Leonhard Item ⁹³
Kastrat	Paul Knipandl
Trompeter	Valentin Florian

Hier fehlt der Trompeter Johann Melchior Eckmann, der erst mit der Soldliste 1717 für das Jahr 1716 besoldet wird⁹⁴. Ferner ist noch der Schulmeister mit seinem Praeceptor hinzuzurechnen, so dass sich ein Stand von 20 Personen ergibt. Wahrscheinlich sind noch zwei Pfeifer vorhanden, die sowohl 1715 als auch 1717 dokumentiert sind⁹⁵, aber offensichtlich im Rahmen der Musketiergarde verrechnet wurden. Da kein Organist in dieser Liste aufscheint, wurde mehrfach angenommen, dass nach dem Weggang von Zeller nach Budapest am 25.01.1715 Vater Lindt die Orgel spielte⁹⁶.

Im Jahr 1717 schied der Trompeter Item aus; 1719 trat der Bassist Payr zum 15. April aus dem Dienst, seine Funktion übernahm Peter

⁹⁰ AM 372 vom 20.08.1714.

⁹¹ RA 1716 N 184 vom 31.12.1716.

⁹² Die Diskantistin Charlotta Magdalena Lindt wurde am 22.07.1716 begraben (Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt). TANK kennt den Namen dieser Sängerin nicht. AM 3957 vom 04.08.1716: Die Herrschaft übernahm die Begräbniskosten.

⁹³ Johann Leonhard Item wird bei Harich, Az Esterházyak udvari, S. 59, und TANK, S. 139f., irrtümlich mit Johann Leonhardt bezeichnet; er schied am 18.04.1717 aus (RA 1716 N 184/10 vom 25.04.1717; AM 4313 vom 25.04.1717).

⁹⁴ RA 1717 N 180 vom 31.12.1717.

⁹⁵ EK 1715 Weinlisten, EK 1717 Weinlisten.

⁹⁶ Nach TANK, S. 68, bei Pohl I, S. 207, und anderen.

Putz⁹⁷. Am 25.02.1720 wurde der Vater der sieben Kinder, Ferdinand Lindt, mit 78 Jahren begraben⁹⁸; sein Bargehalt ging auf seine Söhne über, die bisher nur Naturalien bezogen hatten⁹⁹. Infolge des bereits besprochenen Schulmeisterwechsels ging die Besetzung bis zum Tod des Fürsten Michael am 24.03.1721 auf 16 Personen zurück.

3. Die Hofkapelle unter Fürst Joseph und Maria Octavia (1721–1734)

3.1. Franz Anton Payr wird wieder Chorregent

Ob bereits der neue Majoratsherr Fürst Joseph in seiner kurzen Regierungszeit von nur zehn Wochen Änderungen bei der Hofmusik geplant oder eingeleitet hat, lässt sich an Hand der derzeit vorliegenden Dokumente nicht feststellen. Nach dem frühen Tod des Fürsten übernahm seine Witwe Maria Octavia am 06.06.1721 im Rahmen der sogenannten Tutoratsverwaltung das Majorat für den unmündigen Sohn Fürst Paul II. Anton. Ihre Sparmaßnahmen beinhalteten auch die Reduktion der Hofmusik auf eine bescheidene Kirchenmusik mit zehn Mitgliedern zum 01.09.1721, indem sie Kapellmeister Zivilhoffer, die Sängerin Antonia Lindt und die sechs Trompeter bzw. Pauker, nämlich Eckmann, Florian, Frey, Pachs Schmidt, Panhammer und Putz,¹⁰⁰ entließ. Auch der Schulpraeceptor wurde ausgewechselt.

Der Commissionsentwurf über Besetzung und Besoldung ab 01.09.1721 – „Novus Status Capellae Kissmartoniensis“¹⁰¹ – zeigt, dass von den früheren Musikern nur die fünf Lindt-Brüder, der Altist Knipandl und Anton Alois Durant als Tenor behalten wurden. Hinzu kamen der bereits bekannte Franz Anton Payr als Bassist und Chorregent, der Sohn Durants als Diskantist sowie der Schlossschulpraeceptor und gleichzeitige Kapelldiener Johannes Hecklein. Die Lindt-Brüder erhielten nunmehr jeder eine Besoldung für sich, waren jedoch insgesamt schlechter gestellt als früher¹⁰².

⁹⁷ RA 1719 N 136 vom 31.12.1719.

⁹⁸ Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt; RA 1720 N 68 vom 22.03.1720.

⁹⁹ RA 1720 N 162/12 vom 01.01.1720.

¹⁰⁰ GC 1721 N 121 vom 31.08.1721; RA 1721 N 111 vom 27.12.1721.

¹⁰¹ GC 1721 N 114 vom 12.08.1721; AM 347 vom 12.08.1721.

¹⁰² AM 4303 vom 01.09.1721.

Dass tatsächlich alle sechs Trompeter bzw. Pauker entlassen und nicht etwa bei der Garde weiterbeschäftigt wurden, zeigen eine Nachtragsverrechnung aus dem Jahr 1723¹⁰³ und die Soldlisten der Garde für die Jahre 1721 bis 1731, die lediglich die Tamboure Guttbier und Kleindienst sowie den Pfeifer Holhoffer ausweisen¹⁰⁴.

Mitte März 1722 traten Durant und sein Sohn aus dem Dienst; Stadtschulrektor Johann Paul Huszar als Diskantist und sein Praeceptor als Tenor sprangen zunächst aushilfsweise ein¹⁰⁵. Ab 19. April wurde Huszar als Diskantist fest besoldet¹⁰⁶, während für die Tenorstelle Lorenz Joseph Frey wieder aufgenommen wurde¹⁰⁷. Mit den Engagements von Payr, Handt und Huszar wird die enge Verbindung der städtischen Musiker mit der fürstlichen Hofmusik augenfällig. Huszar blieb nämlich auch weiterhin als Schulrektor in städtischen Diensten¹⁰⁸.

3.2. Johann Georg Thonner als Chormeister

Zum Jahresende 1722 wurde Franz Anton Payr durch Johann Georg Thonner als Chormeister und wahrscheinlich auch als Bassist abgelöst¹⁰⁹; Mitte 1723 wurde Thonner auch fürstlicher Verwaltungsbeamter¹¹⁰. Am 02.12.1723, wenige Tage vor der Geburt eines

¹⁰³ AM 486 bis 491.

¹⁰⁴ GC 1721 N 120 vom 10.01.1722; GC 1722 N 119/12 vom 05.01.1723 etc. TANK, S. 47, nimmt für Florian wegen AM 143 vom Juni 1738 eine Dienstzeit von 1688 bis 1738 an. Er glaubt irrtümlich, S. 164, dass Eckmann, Florian und Frey 1721 zur Garde versetzt und so weiterbeschäftigt wurden.

¹⁰⁵ AM 483 vom 20.06.1722: Honorar für den Stadtrektor Johann Paul Huszar und seinen Praeceptor für Diskantisten- und Tenoristen-Dienste von 16.03. bis 18.04. 1722.

¹⁰⁶ AM 480 vom 31.12.1722; EK 1723 Körner N 52 vom 31.12.1723 etc. TANK, S. 132, glaubt irrtümlich, dass Huszar bereits seit 1715 in esterházyschen Diensten stand.

¹⁰⁷ AM 168 vom 12.04.1722: Der unter Fürst Paul gediente Pauker, Trompeter, Tenorist und Organist ersetzte den nach Pressburg gegangenen Tenoristen.

¹⁰⁸ Matriken der Stadtpfarre 1722 bis 1729.

¹⁰⁹ AM 477: Am 31.12.1722 quittierte Bassist Franz Anton Payr zum letzten Mal seine Besoldung; EK 1723 Wein N 18 vom 31.12.1723: Chordirektor Johann Georg Thonner quittierte sein Jahres-Weindeputat. TANK, S. 135, glaubt auf Grund eines Amtsvermerks von 1734 in OL Fasz. 763, dass Thonner bereits seit 1720 als Musiker tätig war. Dafür lassen sich aber keine weiteren Hinweise finden.

¹¹⁰ EK 1723 Küche N 28 vom 31.12.1723.

Sohnes, wurde Lorenz Joseph Frey in der Franziskanergruft bestattet¹¹¹. Im Conventionale 1724 sind aufgeführt¹¹²:

Diskantisten Lehrjunge

Altist Paul Knipandl

Tenorist Johann Paul Huszar

Bassist Johann Georg Thonner

fünf Brüder Lindt (ein Organist, drei Violinisten, ein Fagottist)

Schulpraeceptor und zugleich Kapelldiener

Am 01.10.1724 wurde Antonia Lindt wieder aufgenommen¹¹³, sie erscheint im sonst unveränderten Conventionale 1725¹¹⁴. Das Conventionale 1726 zeigt keine Veränderung in der Besetzung¹¹⁵. In den Besoldungsdokumenten des Jahres 1727¹¹⁶ fehlt der Diskantisten-Lehrjunge; er musste wahrscheinlich nach altem Brauch seine Ausbildung abdiene. Außerdem starb im Juli der Organist Ferdinand Lindt jun.¹¹⁷, was zur Aufnahme von Franz Anton Payr als Organist zum 01.08.1727 führte¹¹⁸.

3.3. Gregor Joseph Werner als Kapellmeister

Mit dem Eintritt des Kapellmeisters Gregor Joseph Werner¹¹⁹ am 10.05.1728 begann eine neue Ära der esterházyschen Hofmusik, auch wenn sich an der übrigen Besetzung zunächst nichts änderte¹²⁰. Da im April 1729 der Fagottist Anton Lindt starb¹²¹, wurde ab 1. Juni der Verwaltungsbedienstete Johann Jakob Ignaz Ugrinovicz auch als Violonist besoldet¹²². In dieser Besetzung blieb die Musik auch in den Jahren 1730 und 1731 bestehen¹²³; Ende Januar 1732

¹¹¹ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt.

¹¹² PR 4628: Conventionale 1724; AM 496 vom 24.03.1724.

¹¹³ AM 500 vom 29.10.1724.

¹¹⁴ PR 4630: Conventionale 1725.

¹¹⁵ PR 4631: Conventionale 1726.

¹¹⁶ RA 1727 N 82/26-33 vom 31.12.1727; AM 514 vom 31.12.1727.

¹¹⁷ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 19.07.1727.

¹¹⁸ RA 1727 N 82/31 vom 31.12.1727.

¹¹⁹ AM 765 vom 31.12.1728.

¹²⁰ EK 1728 N 38 vom 31.12.1728; AM 751 vom 31.12.1728.

¹²¹ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 23.02.1729: Der Stadtbürger Anton Lindt wurde begraben.

¹²² RA 1729 N 87/38 vom 31.12.1729.

¹²³ RA 1731 N 51 vom 30.04.1731; RA 1731 N 100/28 vom 31.12.1731.

schied der Violonist Ugrinovics wegen Dienstortwechsel aus und am 26. April starb der Violinist Joseph Lindt¹²⁴. Im August 1733 starb auch der Organist Franz Anton Payr; seine Nachfolge trat am 1. September Johann Georg Jauz an¹²⁵, der aber seinerseits zum 01.04.1734 durch Johannes Patzelt abgelöst wurde¹²⁶.

4. Die Hofkapelle unter Fürst Paul II. Anton (1734–1762)

4.1. Die Kapelle unter Gregor Joseph Werner bis zum Eintritt Joseph Haydns

Am 22.04.1734 trat der nunmehr volljährige Fürst Paul Anton an die Spitze des Majorats und schon mit Wirkung vom 20.08.1734 ergänzte er seine Hofmusik durch die beiden Violinisten Tobias Fritsch und Franz Gletzka, so dass sich folgender Stand ergibt¹²⁷:

Kapellmeister	Gregor Joseph Werner
Altist	Paul Knipandl
Tenorist	Johann Paul Huszar
Bassist	Johann Georg Thonner
Diskantistin	Antonia Lindt
Violinist	Carl Lindt
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Franz Gletzka
Violoncellist	Carl Joseph Lindt
Organist	Johannes Patzelt
Schloss-Schulmeister	Johannes Hecklein

Zum Jahresbeginn 1735 stieß auch der ehemalige Kammerdiener des Fürsten und nunmehrige Buchhaltungsbeamte Johann Spach als Violonist zur Kapelle¹²⁸. Am 10.02.1736 starb Antonia Lindt nach langer Krankheit und verarmt¹²⁹, Kapellmeister Werner versah bis auf weiteres ihre Diskantistenstelle¹³⁰. Am 1. August erfolg-

¹²⁴ RA 1732 N 111/28 vom 31.12.1732; Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 26.04.1732.

¹²⁵ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt vom 20.08.1733; RA 1733 N 98/29 vom 31.12.1733.

¹²⁶ AM 521 vom 31.12.1734.

¹²⁷ AM 521 vom 31.12.1734.

¹²⁸ AM 541 vom 31.12.1735.

¹²⁹ AM 171 vom 11.02.1736; publiziert in HJB XVI, S. 195, mit irrigem Datum 11.12.1736.

¹³⁰ RA 1736 N 144 vom 05.10.1736.

te ein Wechsel in der Organistenbesetzung zu Johann Novotni¹³¹, ansonsten blieb die Besetzung unverändert.

Eine ganze Reihe von Veränderungen aber brachte das Jahr 1737 mit sich. Zum 1. März wurden fünf Musiker aufgenommen:

Pauker, Violinist, Violoncellist und Violonist Johann Adam Sturm¹³²

Trompeter, Violinist und Violoncellist Wolfgang Dobmayer¹³³

Trompeter Joseph Reisinger¹³⁴

Oboist, Geiger und Fagottist Carl Joseph Braun¹³⁵

Flötist, Oboist und Pauker Johann Adam Schultz¹³⁶

Am 28. Juni wurden die Waldhornisten Johann Bernhard Ehrenhardt und Adalbert Wieldtner für vier Monate engagiert¹³⁷. Am 13. Juli wurde der Altist Paul Knipandl im Alter von 49 Jahren begraben¹³⁸, am 15. August auch der 25-jährige Violinist Franz Gletzka¹³⁹. Demnach ergibt sich zum Jahresende 1737 folgende Besetzung¹⁴⁰:

Kapellmeister und Altist	Gregor Joseph Werner
Tenorist	Johann Paul Huszar
Bassist	Johann Georg Thonner
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Carl Lindt
Violoncellist	Carl Joseph Lindt
Violonist	Johann Spach
Flötist	Johann Adam Schultz
Oboist	Carl Joseph Braun
Trompeter	Wolfgang Dobmayer
Trompeter	Joseph Reisinger
Pauker	Johann Adam Sturm
Organist	Johann Novotni
Schloss-Schulmeister und Kapelldiener	Johannes Hecklein

¹³¹ ED N 17 vom 01.08.1736; RA N 146 vom 13.08.1736.

¹³² AM 255 vom 01.03.1737.

¹³³ AM 256 vom 01.03.1737.

¹³⁴ AM 257 vom 01.03.1737.

¹³⁵ AM 263 vom 01.03.1737.

¹³⁶ AM 264 vom 01.03.1737.

¹³⁷ AM 559 vom 28.06.1737. Wieldtner scheint die Stelle nicht angetreten zu haben, Ehrenhardt wurde bis Ende Oktober besoldet.

¹³⁸ Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt.

¹³⁹ PR 4637 (Conventionale 1737), Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt.

¹⁴⁰ AM 560 vom 31.12.1737.

Ende März 1738 verließ Trompeter Reisinger den Dienst, am 1. April trat der Trompeter Stephan Sachs an seine Stelle¹⁴¹, und am 3. Juni wurde der Violoncellist Carl Joseph Lindt mit 45 Jahren begraben¹⁴². Zum 1. Juli wurden die Sängerin Theresia Riedl-Teyber aufgenommen¹⁴³ und der seit 1729 durch Werner unterrichtete¹⁴⁴ Musikscholar Matthias Thorner zum Posaunisten bestellt¹⁴⁵.

Das Jahr 1739 brachte keine Veränderungen der Musikerbesetzung¹⁴⁶, das nächste Jahr hingegen wieder einige. Ende April 1740 schied der Flötist Johann Adam Schultz aus¹⁴⁷, am 20. Mai wurde der Posaunist Matthias Thorner begraben¹⁴⁸, am 27. Mai starb der Trompeter Stephan Sachs¹⁴⁹, und Ende September schied der Trompeter Wolfgang Dobmayer aus dem Dienst aus¹⁵⁰. Im Juni 1740 wurde der Sohn des Kapellmeisters, Anton Paul Werner, für die zehnmonatige Vertretung der vakanten Altistenstelle bezahlt¹⁵¹, im September der Diskantist Ignaz Haug für zehnmonatige Tenoristendienste¹⁵².

Zum 01.01.1741 wurden wieder zwei Trompeter, nämlich Anton Payer und Peter Hofbauer, verpflichtet¹⁵³; Ignaz Haug erhielt ebenfalls ab Jahresanfang eine Convention als Altist¹⁵⁴. Damit enthält die Besetzungsliste für das ganze Jahr 1741 nunmehr 15 Personen¹⁵⁵:

Kapellmeister
Altist
Tenorist

Gregor Joseph Werner
Anton Paul Werner
Johann Paul Huszar

¹⁴¹ AM 563 vom 31.12.1738.

¹⁴² Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt.

¹⁴³ ED N 31 vom 21.07.1738. Riedl-Teyber war jedoch bis zum 16.08.1739 krank (GC 1739 N 135 vom 05.02.1740).

¹⁴⁴ RA 1736 N 144 vom 05.10.1736.

¹⁴⁵ ED N 30 vom 01.07.1738. TANK ist die Identität des Scholaren mit dem Posaunisten unbekannt.

¹⁴⁶ AM 566 vom 31.12.1739.

¹⁴⁷ RA 1740 N 49 vom 30.06.1740.

¹⁴⁸ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt.

¹⁴⁹ RA 1740 N 49 B vom 12.07.1740.

¹⁵⁰ AM 527 vom 31.12.1740.

¹⁵¹ ED N 40 vom 22.06.1740.

¹⁵² AM 531 vom 21.09.1740.

¹⁵³ AM 258 und 260 vom 01.01.1741.

¹⁵⁴ ED N 45 vom 31.03.1741.

¹⁵⁵ RA 1741 N 81 vom 31.12.1741.

Altist	Ignaz Haug
Bassist	Johann Georg Thonner
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Carl Lindt
Violonist	Johann Spach
Oboist	Carl Joseph Braun
Trompeter	Anton Payer
Trompeter	Peter Hofbauer
Pauker	Johann Adam Sturm
Organist	Johann Novotni
Sängerin	Theresia Riedl-Teyber
Schloss-Schulmeister und Kapelldiener	Johannes Hecklein

Am 01.03.1742 wurde der bisherige Sänger Johann Michael Schemetz als Nachfolger des Mitte 1738 verstorbenen Carl Joseph Lindt als Violoncellist besoldet¹⁵⁶. Da er aber weder in der Soldliste des Jahres 1742¹⁵⁷ noch in einer früheren aufgeführt ist, kann sein Eintrittsdatum nicht festgestellt werden. Ebenfalls zum 1. März traten die beiden Trompeter Payer und Hofbauer in das neu rekrutierte esterházysche Regiment über¹⁵⁸, Payer blieb aber weiterhin Hofmusiker¹⁵⁹.

Als der Altist Anton Paul Werner im Juni 1744 den Chor verließ¹⁶⁰, übernahm sein Vater dessen Part und erhielt später dafür eine Zulage¹⁶¹. Am 17.04.1745 wurde dann der Maler, Vergolder, Tenorist, Violoncellist, Violinist und Flötist Sigmund Leopold Gstettner zum Chor aufgenommen¹⁶², so dass die Besetzungsliste ab diesem Datum lautet¹⁶³:

Kapellmeister und Altist	Gregor Joseph Werner
Tenorist	Johann Paul Huszar
Altist	Ignaz Haug
Bassist	Johann Georg Thonner
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Sigmund Leopold Gstettner

¹⁵⁶ ED N 47 vom 02.03.1742.

¹⁵⁷ RA 1742 N 76 vom 31.12.1742.

¹⁵⁸ GC 1741 N 162/30 vom 05.03.1742.

¹⁵⁹ RA 1742 N 76.

¹⁶⁰ AM 570 vom 31.12.1744.

¹⁶¹ ED N 67 vom 17.04.1745.

¹⁶² ED N 66 vom 17.04.1745.

¹⁶³ AM 573 vom 31.12.1745.

Violinist	Carl Lindt
Violoncellist	Johann Michael Schemetz
Violonist	Johann Spach
Oboist	Carl Joseph Braun
Trompeter	Anton Payer
Pauker	Johann Adam Sturm
Organist	Johann Novotni
Sängerin	Theresia Riedl-Teyber
Schloss-Schulmeister und Kapelldiener	Johannes Hecklein

Mit Wirkung vom 01.03.1746 wurde der bisherige Waldhornist Anton Kühnel als Nachfolger von Johann Spach zum Violonisten bestellt¹⁶⁴; sein tatsächliches Eintrittsdatum kann nicht festgestellt werden. Im Übrigen blieb die Soldliste unverändert¹⁶⁵, bis am 10.01.1747 der zum k. k. Feldtrompeter aufgerückte Anton Payer ausschied¹⁶⁶. In einer Deputatliste¹⁶⁷ werden im Gegensatz zur Besoldungsliste¹⁶⁸ Schemetz als Tenorist und Gstettner als Violoncellist geführt, was der tatsächlichen Verwendung entsprechen dürfte.

Am 24.02.1748 wurde der Tenorist Johann Paul Huszar mit 53 Jahren begraben¹⁶⁹, am 16. April der 66-jährige Schloss-Schulmeister und Kapelldiener Johannes Hecklein¹⁷⁰. Zum Kapelldiener wurden Michael Widl¹⁷¹ und zum Schulmeister der Diskantist Ignaz Haug bestellt¹⁷²; letzterer allerdings mit der strengen Auflage, sich der Trunkenheit zu enthalten.

Mit Beginn des Jahres 1749 trat der Trompeter Carl Kühn in fürstliche Dienste¹⁷³. Am 1. Mai dieses Jahres wurden auch zwei Oboisten und mindestens ein Fagottist zur Grenadierbanda aufgenommen, jedoch mit der Auflage, auch bei der Chormusik oder wo

¹⁶⁴ ED N 78 vom 08.03.1746; AM 2 vom 08.03.1746.

¹⁶⁵ AM 577 vom 31.12.1746.

¹⁶⁶ AM 584 vom 23.01.1747.

¹⁶⁷ AM 164 vom 06.12.1747.

¹⁶⁸ AM 583 vom 31.12.1747.

¹⁶⁹ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt.

¹⁷⁰ Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt.

¹⁷¹ AM 586 vom 31.12.1748.

¹⁷² ED N 105 vom 27.04.1748.

¹⁷³ AM 153 vom 02.06.1749.

immer Dienste zu leisten¹⁷⁴. Ab Oktober wurden dann vier „Oboisten“ unter der Führung von Anton Kreibich abgerechnet¹⁷⁵.

Im August 1750 nahm der Fürst den Trompeter Carl Kühn mit nach Neapel¹⁷⁶, im Oktober verfügte er, dass Theresia Riedl-Teyber hinkünftig in Wien verbleiben solle¹⁷⁷. Sie erschien zwar weiterhin in den Soldlisten der Chormusik, nahm jedoch ihre Pflichten nur noch in der Hauskapelle in Wien wahr¹⁷⁸.

Die Besoldungsdokumente des Jahres 1751 und 1752 zeigen folgende Besetzung¹⁷⁹:

Kapellmeister	Gregor Joseph Werner
Sängerin	Theresia Riedl-Teyber
Diskantist und Schulmeister	Ignaz Haug
Tenorist	Johann Michael Schemetz
Bassist	Johann Georg Thonner
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Carl Lindt ¹⁸⁰
Violoncellist	Sigmund Leopold Gstettner
Violonist	Anton Kühnel
Oboist	Carl Joseph Braun
Trompeter	Carl Kühn
Pauker	Johann Adam Sturm
Organist	Johann Novotni
Kapelldiener	Michael Widl
Die vier „Garde-Oboisten“	

Zu Beginn des Jahres 1753 fand beim Kapelldiener ein Wechsel von Michael Widl zu Franz Pleyer statt¹⁸¹, und im Herbst nahm der

¹⁷⁴ AM 78, 79 und 80, alle vom 01.05.1749.

¹⁷⁵ GC 1749 N 297/16 vom 04.10.1749.

¹⁷⁶ ED N 154 vom 08.08.1750. Im Jahr 1751 quittierte Kühn seinen Sold in Wien (GC 1751 N 358/15, 16, 17). Nach einem weiteren Aufenthalt in Neapel 1752 erkrankte er auf der Seerückreise, und seine Witwe bewarb sich um die Kapellmeisterposition, die der Fürst ihrem Mann angeblich versprochen hatte, und die sie durch Verheiratung mit einem geeigneten Subjekt administrieren wollte (OL P 151 Prot. XIII, S. 340, N 266 vom 08.06.1752). Stattdessen erhielt sie noch für ein Quartal den Sold ausbezahlt (AM 4298 von 1753).

¹⁷⁷ ED N 156 vom 27.10.1750.

¹⁷⁸ GC 1751 N 354 (ohne Datum).

¹⁷⁹ GC 1751 N 358/1-27; AM 4297 vom 31.12.1752.

¹⁸⁰ Nach Auskunft seiner Witwe war Carl Lindt bereits seit 1749 bettlägerig (ED N 451 vom 07.12.1761).

¹⁸¹ AM 389 vom 31.12.1753.

Fürst einige Umdispositionen bei den Schulmeistern vor¹⁸². Dabei wurde der offensichtlich nicht zufriedenstellende Ignaz Haug zum 01.11.1753 durch den tüchtigeren Joseph Dietzl sen. und dessen Frau ersetzt, und gleichzeitig der Fagottist Joseph Heinisch eingestellt¹⁸³. Darüber hinaus wurde im selben Monat noch die Sängerin Eleonora Jäger zum Chor aufgenommen¹⁸⁴. Ende Mai 1754 trat der Kleinhöfleiner Schulmeister und Fagottist Joseph Heinisch wieder aus dem Dienst¹⁸⁵, und die zunächst großzügige Besoldung der Eleonora Jäger wurde reduziert und an jene ihrer Kollegen angeglichen¹⁸⁶. Am 29.07.1755 wurden Carl Kreibich als Oboist¹⁸⁷, und im September die beiden Höfleiner Schulmeister Johann Paul Prantner und Johann Paul Peinkhofer als Fagottisten zur Grenadier-Banda aufgenommen¹⁸⁸.

Im Juli 1756 wurden in Eisenstadt italienische Operisten beherbergt¹⁸⁹. Im August erhielten die Grenadiere, darunter sieben „Oboisten“, ein Geschenk¹⁹⁰. Drei davon, nämlich deren „Director“ Anton Kreibich und die Fagottisten Peinkhofer und Prantner, erscheinen in der Soldliste der General Cassa¹⁹¹, Kreibich sogar im Conventionale¹⁹².

Ab 01.07.1757 erhielt das Sängermädchen Barbara Fux, die 1764 den Tenor Leopold Dichtler heiraten sollte, als Chorsängerin ein kleines Gehalt¹⁹³, die Besetzung der fürstlichen Hofmusik mit 18 Personen lautete demnach¹⁹⁴:

¹⁸² ED N 202 vom 16.10.1753.

¹⁸³ AM 4298 (ohne Datum).

¹⁸⁴ ED N 206 vom 15.11.1753. TANK, S. 231, vermutet, dass Jäger durch Werner unterrichtet wurde, weil des Jäger Paul Tochter als Sängermädchen bei ihm war. Bei diesem Mädchen handelte es sich jedoch um die Tochter Eva Maria des Forchtenauer Jägers Paul Apfalter (RA 1741 N 81 C vom 21.11.1741).

¹⁸⁵ PR 4666: Eisenstädter Conventionale 1754.

¹⁸⁶ ED N 220 vom 11.06.1754.

¹⁸⁷ ED N 243 vom 29.07.1755.

¹⁸⁸ ED N 245 und 246 vom 22.09.1755.

¹⁸⁹ AM 4291 und 4292 vom 23.07.1756.

¹⁹⁰ GC 1756 R 8 N 29 vom 29.08.1756.

¹⁹¹ GC 1756 R 8 N 69 vom 31.12.1756.

¹⁹² PR 4668: Eisenstädter Conventionale 1756.

¹⁹³ ED N 313 vom 14.08.1756.

¹⁹⁴ GC 1757 R 8 N 37 und AM 396 vom 31.12.1757.

Kapellmeister	Gregor Joseph Werner
Diskantistin	Theresia Riedl-Teyber
Diskantistin	Eleonora Jäger
Sängerin	Barbara Fux-Dichtler
Tenorist	Johann Michael Schemetz
Tenorist und Schulmeister	Joseph Dietzl sen.
Bassist	Johann Georg Thonner
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Carl Lindt ¹⁹⁵
Violoncellist	Sigmund Leopold Gstettner
Violonist	Anton Kühnel
Oboist	Carl Joseph Braun
Oboist	Anton Kreibich
Fagottist	Johann Paul Peinkhofer
Fagottist	Johann Paul Prantner
Pauker	Johann Adam Sturm
Organist	Johann Novotni
Kapelldiener	Franz Pleyer

Im Conventuale der Kapellmusik von 1758 werden Carl Lindt als „Invalid“ und Barbara Fux-Dichtler als „Singer Lehr Mägdln“ bezeichnet, und die beiden Fagottisten ohne Namen angeführt¹⁹⁶. Weil ein Pauker bei der Kapelle nicht mehr gebraucht wurde, sollte Johann Adam Sturm entweder zum Heer oder als minder bezahlter Violinist beim Chor dienen; er entschied sich für den Chordienst¹⁹⁷. Ende September schied Johann Michael Schemetz aus; ansonsten blieb die Besetzung gleich¹⁹⁸. Der 1757 als Kammerdiener aufgenommene Alois (Luigi) Tomasini sen.¹⁹⁹ erscheint in keiner Besoldungsliste.

Zum Jahresbeginn 1759 wurde der Musiker Carl Friberth eingestellt²⁰⁰ und Anfang Juni mit Tomasini sen. auf eine Studienreise nach Venedig geschickt²⁰¹. Am 12. Juni verstarb der Oboist Anton

¹⁹⁵ Nach Auskunft seiner Witwe war Carl Lindt bereits seit 1749 bettlägerig (s.o.).

¹⁹⁶ AV F 291 a vom 30.05.1758.

¹⁹⁷ ED N 329 vom 05.07.1758.

¹⁹⁸ GC 1758 R 8 N 59 und RA 1758 N 123 vom 31.12.1758.

¹⁹⁹ Vgl. ED N 1628 vom 13.11.1787. Tomasini sen. erhielt anlässlich seines 30-jährigen Dienstjubiläums eine Zulage.

²⁰⁰ ED N 366 vom 01.01.1759.

²⁰¹ GC 1759 R 9 N 65 vom 01.06.1759.

Kreibich²⁰²; Barbara Fux-Dichtler wurde in der Soldliste bereits als Diskantistin bezeichnet²⁰³, obwohl Joseph Dietzl sen. für sie Unterrichtsgeld bekam²⁰⁴. Im Juni 1760 traten Marianna Scheffstos (ab 1764 verheiratete Weigl) und der fürstliche Beamte Franz Nigst in den Chor ein²⁰⁵. Im Conventionale vom Juli²⁰⁶ werden Marianna Scheffstos-Weigl als Diskantistin, Barbara Fux-Dichtler als Sängerin und Eleonora Jäger als Altistin sowie Nigst als Musiker und Kopist geführt. Einschließlich des Kapelldieners standen nun 19 Personen auf der Soldliste der Musik, von denen allerdings zwei Personen schon lange nicht mehr einsetzbar waren. Weitere Änderungen sind in diesem Jahr nicht mehr ersichtlich²⁰⁷.

Die Jahre 1759 und 1760 kündigten bereits die Tendenz des Fürsten an, eine leistungsfähige Kammermusik aufzubauen und im Zuge dessen seine Hofmusik zu erweitern. Die Kräfte seines alternden Kapellmeisters Werner ließen gleichzeitig fühlbar nach²⁰⁸. Nachdem am 13.06.1760 mit einer halbjährigen Verzögerung das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder eröffnet und in der Folge die fürstliche Apotheke geschlossen und zu einem Wohngebäude für Ledige umgebaut werden konnte, stand am Beginn des Jahres 1761 der Aufnahme weiterer Musiker nichts mehr im Wege, die in die alte Apotheke einziehen konnten. Am Jahresende 1760 stellte sich die offizielle Besetzung der Kapelle noch folgendermaßen dar²⁰⁹:

Kapellmeister	Gregor Joseph Werner
Diskantistin	Theresia Riedl-Teyber
Diskantistin	Marianna Scheffstos-Weigl
Chorsängerin	Barbara Fux-Dichtler
Altistin	Eleonora Jäger
Tenorist	Carl Friberth
Tenorist	Joseph Dietzl sen.
Bassist	Johann Georg Thonner
Organist	Johann Novotni

²⁰² ED N 382 vom 29.09.1759.

²⁰³ GC 1759 R 9 N 62 und RA 1759 N 102 vom 31.12.1759.

²⁰⁴ GC 1759 R 9 N 52 vom 31.12.1759.

²⁰⁵ ED N 408 vom 10.06.1760.

²⁰⁶ AV F 291 a vom 05.07.1760.

²⁰⁷ GC 1760 R 8 N 21 und RA 1760 N 111 vom 31.12.1760.

²⁰⁸ OL P 131 Fasz. 6 S. 349 vom 10.01.1759: Wegen Stimmveränderung bei Werner wurde diesem die Zulage für die Besorgung des Alt entzogen, und damit Barbara Fux-Dichtler besoldet.

²⁰⁹ AV F 291 a: Conventionsextrakt der Eisenstädter Chormusik zum 05.07.1760.

Musikus und Kopist	Franz Nigst
Violinist	Tobias Fritsch
Violinist	Carl Lindt
Violinist	Johann Adam Sturm
Violoncellist	Sigmund Leopold Gstettner
Violonist	Anton Kühnel
Oboist	Carl Joseph Braun
zwei Fagottisten	

An dieser Liste sind allerdings einige Korrekturen anzubringen: Theresia Riedl-Teyber war, wie erwähnt, seit 1750 nur noch in der Wiener Hauskapelle tätig²¹⁰, der 77-jährige Carl Lindt bereits seit 1749 bettlägerig²¹¹, und Johann Georg Thonner bereits 66 Jahre alt²¹²; andererseits sind der Kapelldiener Pleyer und der seit 1757 als Kammerdiener in Diensten stehende Violinist Alois Tomasini sen.²¹³ nicht angeführt.

Das Jahr 1761 brachte den Durchbruch in den Bemühungen des Fürsten um den Aufbau einer eigenen Kamtermusik. Am 31. März wurde Kapellmeister Werner aufgefordert, eine allfällig vorhandene Instruktion über sein Amt abzuliefern²¹⁴. Der bereits seit Anfang des Jahres besoldete²¹⁵ Flötist Franz Sigl erhielt zum 1. April einen Dienstvertrag²¹⁶, gleichzeitig auch die beiden Oboisten Michael²¹⁷ und Georg Kapfer²¹⁸ sowie die beiden Fagottisten Johann Schwenda²¹⁹ und Johann Hinterberger²²⁰.

²¹⁰ ED N 156 vom 27.10.1750.

²¹¹ ED N 451 vom 7.12.1761. TANK, S. 73, führt ihn irrtümlich noch als aktiven Musiker.

²¹² ED N 438 vom 14.06.1761.

²¹³ ED N 1628 vom 13.11.1787.

²¹⁴ OL P 131 Fasz. 6 S. 1271 vom 31.03.1761.

²¹⁵ GC 1761 R 8 N 68 vom 07.04.1761.

²¹⁶ AM 266 vom 01.04.1761.

²¹⁷ ED N 182 1/2: Unter dieser Nummer aus dem Jahr 1753 ist ein Exemplar des Dienstvertrages mit Michael Kapfer von 1761 abgelegt. TANK, S. 269, zitiert eine Eintragung im Sekretariatsprotokoll vom 11.04.1753 mit der gleichen Nummer über einen Kontrakt mit Michael Kapfer, der aber damals offensichtlich nicht erfüllt wurde (AM 270 vom 01.04.1761).

²¹⁸ AM 271 vom 01.04.1761.

²¹⁹ AM 269 vom 01.04.1761.

²²⁰ AM 274 vom 01.04.1761.

4.2. Die zweigeteilte Hofmusik unter Werner und Haydn

Zum 01.05.1761 wurden Joseph Haydn²²¹ und der französische Geiger Lucas Garnier²²² unter Vertrag genommen. Anschließend wurden die Chormusiker Gstettner und Kühnel sowie die beiden Fagottisten Peinkhofer und Prantner entlassen²²³. Zum 1. Juni wurden noch der Violoncellist Joseph Weigl²²⁴, der Geiger Johann Georg Heger²²⁵ und der Bassist Melchior Griessler aufgenommen²²⁶. Wie hoch die Qualität der meisten der eingestellten Musiker war, lässt sich daran ermesen, dass Haydn sie sich in seinen „Tageszeiten-Symphonien“ solistisch vor dem Fürsten präsentieren ließ. Nachdem der Bassist Thonner (Schwiegervater des Organisten Novotni) am 23. Mai 66-jährig begraben²²⁷ und die beiden nicht aktiven Kapellmitglieder Theresia Riedl-Teyber und Carl Lindt pensioniert worden waren, weist das Conventionale 1761 für die nunmehr getrennt geführten Kapellmusik (Chormusik) und Kammermusik folgenden Stand aus²²⁸:

Kapellmusik:

Oberkapellmeister	Gregor Joseph Werner
Discantista	vacat
Altistin	Eleonora Jäger
Tenorist	Joseph Dietzl sen.
Bassist	Melchior Griessler
Organist	Johann Novotni
1. Violinist	Tobias Fritsch
1. Violinist	Franz Nigst
2. Violinist	Carl Joseph Braun
2. Violinist	Johann Adam Sturm

Hofstaats-, Tafel- und Kammermusik:

Vizekapellmeister	Joseph Haydn (ab 1. Mai)
1. Diskantistin	Marianna Scheffstos-Weigl
2. Diskantistin	Barbara Fux-Dichtler

²²¹ AM 88 vom 01.05.1761.

²²² AM 265 vom 01.05.1761.

²²³ ED N 436 vom 21.05.1761.

²²⁴ AM 267 vom 01.06.1761.

²²⁵ AM 268 vom 01.06.1761.

²²⁶ AM 273 vom 01.06.1761.

²²⁷ Sterbeprotokoll der Stadtpfarre Eisenstadt.

²²⁸ AV F 291 a vom 16.06.1761.

Tenorist	Carl Friberth
1. Violinist	Alois Tomasini sen.
2. Violinist	Lucas Garnier (ab 1. Mai)
2. Violinist	Johann Georg Heger (ab 1. Juni)
Violoncellist	Joseph Weigl (ab 1. Juni)
Flötist	Franz Sigl (ab 1. April)
1. Oboist	Michael Kapfer (ab 1. April)
2. Oboist	Georg Kapfer (ab 1. April)
1. Fagottist	Johann Hinterberger (ab 1. April)
2. Fagottist und Violonist	Johann Schwenda (ab 1. April)
1. Waldhornist	Johann Knoblauch
2. Waldhornist	Thaddäus Steinmüller
Pensionisten:	
Diskantistin	Theresia Riedl-Teyber
Violinist	Carl Lindt
Violonist	Anton Kühnel

Damit ist die Aufteilung der Hofmusik in eine reine Chormusik unter Oberkapellmeister Werner und eine Kammermusik unter Vizekapellmeister Haydn vollzogen. Die sechs Bläser der Kammermusik waren auch verpflichtet, als Relikt der militärischen Musik den Dienst bei den Paraden zu versehen²²⁹. Kühnel wird im Conventionale als pensionierter Musiker geführt; der entlassene Musiker und Bauschreiber erhielt noch am Entlassungstag eine Wiederbeschäftigungszusage und wurde am 15. Juni als Bauschreiber eingestellt²³⁰. Die Eintrittsdaten für Knoblauch und Steinmüller sind nicht angegeben, für Steinmüller gibt es jedoch eine Soldquittung für den Monat Mai²³¹. Knoblauch dürfte erst zu Anfang Juni aufgenommen worden sein. Diese Besetzungen blieben bis zum Tod des Fürsten Paul II. Anton am 18.03.1762 aufrecht.

²²⁹ ED N 464 vom 05.07.1762.

²³⁰ ED N 436 vom 21.05.1761; ED N 445 vom 15.06.1761.

²³¹ GC 1761 R 8 N 73 vom 17.06.1761.

5. Die Hofkapelle unter Fürst Nikolaus I. (1762–1790)

5.1. Die Hofmusik in Eisenstadt

Schon lange bevor Graf Nikolaus an die Spitze des Majorats kam, entfaltete er im Schloss Süttör eine reiche kulturelle Tätigkeit. So wurden etwa Schauspieler²³² und Theaternaler²³³ beschäftigt, die auch später zu Zeiten des Fürsten Nikolaus in Süttör tätig sein sollten. Ein eigenes Marionettentheater wurde in Betrieb genommen²³⁴ und bestens ausgestattet²³⁵. Fremde Kopisten²³⁶ und auch ein eigener wurden beschäftigt²³⁷, Noten für Opern und Symphonien angekauft²³⁸, Musikinstrumente angeschafft²³⁹ und repariert²⁴⁰, und schließlich auch Musiker angestellt. Die beiden Hornisten Theodor Liebscher und Joseph Trücher – ebenso wie der Notist Anton Adolph auch Bediente des Grafen – verließen allerdings im Juli 1761 heimlich den Dienort²⁴¹; an ihrer Stelle wurde im Oktober der Musiker und Bediente Andreas Krampl aufgenommen²⁴². Sein Nachfolger wurde am 10.03.1762, also wenige Tage vor der Promotion des Grafen Nikolaus zum Fürsten, der Bediente und Musiker Carl Suter²⁴³. Nachdem Suter im April 1764 im Dienste des

²³² HM Graf Nikolaus 1761 Jan N 33 vom 30.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Feb N 10 vom 28.02.1761.

²³³ HM Graf Nikolaus 1761 Jan N 17 vom 30.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Mär N 36 vom 24.03.1761.

²³⁴ HM Graf Nikolaus 1761 Jan Extra Haus Ausgaben vom 17.01.1761.

²³⁵ HM Graf Nikolaus 1761 Jan N 33 vom 30.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Feb N 12 vom 10.02.1761.

²³⁶ HM Graf Nikolaus 1761 Jan Extra Haus Ausgaben vom 20.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Jan N 16 vom 23.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Jan N 13, 15 vom 25.01.1761.

²³⁷ HM Graf Nikolaus Jan N 38 vom 30.01.1761.

²³⁸ HM Graf Nikolaus 1761 Jan Extra Haus Ausgaben vom 27.01.1761.

²³⁹ HM Graf Nikolaus 1761 Jun N 20 vom 01.06.1761.

²⁴⁰ HM Graf Nikolaus 1761 Jan N 20 vom 19.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Jan Extra Haus Ausgaben vom 28.01.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Feb Extra Haus Ausgaben vom 10.02.1761; HM Graf Nikolaus 1761 Mai Extra Haus Ausgaben vom 08.05.1761.

²⁴¹ HM Graf Nikolaus 1761 Jul vom 30.07.1761.

²⁴² HM Graf Nikolaus 1761 Okt N 7 vom 31.10.1761.

²⁴³ HM Graf Nikolaus 1762 Mär N 15 vom 31.03.1762.

Fürsten gestorben war²⁴⁴, entwich auch Adolph im nächsten Monat heimlich²⁴⁵.

Nikolaus übernahm nicht nur die Chormusik seines verstorbenen Bruders, sondern auch dessen Kamtermusik unverändert und zu gleichen Bedingungen²⁴⁶, wie auch das Musikpersonal geschlossen in seine Dienste trat. Überhaupt lief zunächst alles in den vorgezeichneten Bahnen weiter: Zum 01.07.1762 wurde der bereits seit 12. Mai tätige Theatermaler Hieronymus Bon mit seiner Frau Rosa und seiner Tochter Anna als Sängerinnen aufgenommen²⁴⁷ und mit der Neugestaltung des Theaters im Glashaus des Eisenstädter Schlossgartens betraut. Nach der Rechnung des Tischlers wurde dieses Theater am 2. September fertiggestellt, aber bereits am nächsten Tag wieder abgebrochen²⁴⁸. Zu Anfang des Jahres 1763 wurde die Hochzeit des Fürstensohnes Anton mit allem Pomp in Eisenstadt gefeiert – unter Anderem wurde Haydns Oper „Acide“ auf dem neu errichteten Theater im großen Saal des Schlosses aufgeführt²⁴⁹ –, aber im März engagierte der Fürst bereits eine Schauspieltruppe nach Süttör²⁵⁰. Die Umgestaltung des dortigen Schlosses zur sagenhaften Residenz Eszterházy kündigte sich an.

Zum Jahresbeginn 1763 trat die Sängerin Auguste Houdière in fürstliche Dienste²⁵¹, sie blieb allerdings nur bis Dezember. Zum 1. Februar wurde der Tenorist Leopold Dichtler eingestellt, der sich auch als Notenkopist betätigte. Der gleichzeitig aufgenommene Waldhornist Joseph Leitgeb schied am Monatsende wieder aus²⁵².

²⁴⁴ HM 1764 Apr N 3 vom 30.04.1764.

²⁴⁵ HM 1764 Mai N 1 vom 31.05.1764.

²⁴⁶ AM 8 vom 05.07.1762.

²⁴⁷ ED N 471 vom 01.07.1762; RA 1762 N 93/3 vom 05.09.1762. TANK führt Mutter und Tochter Bon nirgends als Sängerinnen an, obwohl sie hier und auch später (GC 1765 R 8 F 6 N 12 1/2 von 1765) ausdrücklich als solche behandelt werden. Haydn schrieb in den Besetzungsangaben für seine Kantate *Al tuo arrivo felice* explizit „Sig[no]ra Bon“ und „Sig[norin]a Bon“ vor. Vgl. das Frontispiz in: Joseph Haydn, Kantaten mit Orchester für das Fürstenhaus Esterházy, hrsg. von Andreas Friesenhagen und Sonja Gerlach (JHW XXVII/1), München 2000.

²⁴⁸ RA 1762 N 93/3/7 vom 05.09.1762.

²⁴⁹ RA 1763 N 99/1/20-26 und RA 1763 N 99/1/37 vom 07.01.1763; RA 1763 N 99/1/47 und GC 1763 R 5 F 1 N 1 vom 14.01.1763.

²⁵⁰ HM 1763 Mär M 32 vom 20.02.1763.

²⁵¹ ED N 494 vom 09.04.1763. TANK, S. 362, gibt irrtümlich Anfang April als Eintrittsdatum an.

²⁵² GC 1763 R 8 F 16 N 120 vom 01.03.1763. TANK, S. 357, gibt nach Harich den 1. März als Eintrittsdatum an.

Der Waldhornist Carl Franz trat am 1. April den Dienst an²⁵³; sein Kollege Franz Reinerd begann am 1. August²⁵⁴, schied jedoch am 12. Dezember wieder aus²⁵⁵. Am 7. Dezember starb der Chorviolonist Tobias Fritsch, über dessen Nachlass ein Streit zwischen der fürstlichen Verwaltung und der Freistadt Eisenstadt entstand²⁵⁶.

Im April 1764 starb der Musiker Suter. Anstelle des entwichenen Kopisten Adolph wurde Joseph Elßler sen. zum 15. August aufgenommen²⁵⁷. Der Bauschreiber Anton Kühnel erscheint weiterhin als Violonist beim Chor²⁵⁸.

An Turbulenzen reich gestaltete sich das Jahr 1765. Am 22. Januar starb der Waldhornist Knoblauch²⁵⁹, am 15. April die Sängerin Rosa Bon²⁶⁰. Zum 1. April wurde der Waldhornist Franz Staimitz²⁶¹, zum 15. Mai der Waldhornist und Violonist Joseph Dietzl jun.²⁶² aufgenommen. Am 21. August wurde der Organist Johann Novotni begraben²⁶³, sein Sohn Franz wurde sein Nachfolger²⁶⁴. Zu einem schweren Konflikt zwischen dem fürstlichen Güterregenten Rahier und Haydn führte eine Unbedachtsamkeit des Flötisten Sigl, als dieser bei der Vogeljagd das Dach der alten Apotheke – dieses Seitengebäude des Schlosses²⁶⁵ diente ja als Musikerwohnhaus – in Brand schoss. Sigl wurde arretiert und schließlich am 13. September entlassen²⁶⁶. Mit Oktober endete dann die Besoldung des Fagottisten Schwenda, nachdem er sieben Monate Strafgeld hatte zahlen

²⁵³ ED N 493 vom 09.04.1763.

²⁵⁴ ED N 502 vom 01.08.1763.

²⁵⁵ GC 1763 R 8 F 16 N 140 vom 31.12.1763.

²⁵⁶ OL P 150 Jahr 1764 N 8 vom 11.01.1764.

²⁵⁷ HM 1764 Aug N 5 vom 31.08.1764.

²⁵⁸ AV F 148: Conventions-Liste der Herrschaft Eisenstadt von 1764. Im Gegensatz dazu wird Kühnel in den Gehaltslisten der Chormusik als Pensionist geführt.

²⁵⁹ AV F 189 vom 23.01.1765.

²⁶⁰ SE 1765 N 33 vom 31.12.1765.

²⁶¹ ED N 526 vom 01.04.1765.

²⁶² ED N 527 vom 15.05.1765.

²⁶³ Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt vom 21.08.1765.

²⁶⁴ ED N 531 vom 30.08.1765.

²⁶⁵ Gartengestaltungsplan von 1780 im Planarchiv Forchtenstein. Im Kommentar zu AM 167 in: HJB XVI, S. 170, wird die Alte Apotheke irrtümlich als bei der Bergkirche gelegen bezeichnet.

²⁶⁶ AM 175 vom 13.09.1765.

müssen²⁶⁷. Ebenfalls im Oktober 1765 beschwerte sich der greise Gregor Joseph Werner bitter über die in seinen Augen nachlässige Führung des Kirchenchors durch Haydn²⁶⁸; eine von Rahier formulierte²⁶⁹, scharfe Verwarnung Haydns und des Schulmeisters Dietzl durch den Fürsten war die Folge²⁷⁰. Aber schon zwei Monate später musste Rahier auf Befehl des Fürsten Haydn wieder ein Geldgeschenk anweisen²⁷¹. Zum Jahresende 1765 war die Besetzung der Chormusik²⁷²:

Kapellmeister	Gregor Joseph Werner
Diskantistin	Theresia Riedl-Teyber [in Pension]
Altistin	Eleonora Jäger
Tenorist	Joseph Dietzl sen.
Bassist	Melchior Griessler
Organist	Franz Novotni
Violinist	vakant
Violinist	Franz Nigst
Violinist	Johann Adam Sturm
Violonist	Anton Kühnel [in Pension]
Oboist	vakant
Violoncellist	vakant
Kammermusik ²⁷³ :	
Vizekapellmeister	Joseph Haydn
1. Diskantistin	Marianna Scheffstos-Weigl
2. Diskantistin	Barbara Fux-Dichtler
Sängerin	Anna Bon
Tenorist	Carl Friberth
Tenorist	Leopold Dichtler
1. Violinist	Alois Tomasini sen.
2. Violinist	Johann Georg Heger
2. Violinist	Lucas Garnier

²⁶⁷ GC 1765 R 8 F 17 N 1 vom 31.12.1765; GC 1766 Empfang R 6 vom März 1766; AM 4338 vom 30.09.1765.

²⁶⁸ AM 84 vom Oktober 1765.

²⁶⁹ AM 174 vom 30.10.1765.

²⁷⁰ ED N 537 vom 04.11.1765; ED N 539 vom 03.11.1765.

²⁷¹ GC 1766 R 8 F 13 N 3 vom 06.01.1766.

²⁷² AV F 148: Conventionen 1765 und 1760; GC 1765 R 8 F 17 N 5 vom 31.12.1765: Gehaltsliste für das 4. Quartal. TANK, S. 490, führt bereits Johann Haydn als Tenoristen an.

²⁷³ AV F 148: Conventionen 1765 und 1761; GC 1765 R 8 F 17 N 1 vom 31.12.1765: Jahresgehaltsliste.

Violoncellist	Joseph Weigl
1. Oboist	Michael Kapfer
2. Oboist	Georg Kapfer
1. Fagottist	Johann Hinterberger
1. Waldhornist	Carl Franz
2. Waldhornist	Franz Staimitz
3. Waldhornist	Thaddäus Steinmüller
4. Waldhornist	Joseph Dietzl jun.

Die Chormusik verlor von ihren anfänglichen neun Mitgliedern plus eine Aushilfe weitere zwei Musiker bis zum Tod Werners im Jahr 1766²⁷⁴. Da aber die Kamtermusik ihren Sitz noch in Eisenstadt hatte, war die Besorgung des Kirchendienstes gesichert. Ab der faktischen Übersiedlung der Kamtermusik nach Eszterházy im Jahr 1769 unterstützten drei Aushilfskräfte die fünf ständigen Mitglieder des Chors; sie wurden 1771 nach einem weiteren Todesfall fest besoldet²⁷⁵.

Der Ausbau des Schlosses Süttör war zu Jahresbeginn 1766 bereits so weit fortgeschritten, dass der Fürst dessen Umbenennung in Schloss Eszterházy verfügte²⁷⁶. Im Februar schied Garnier aus²⁷⁷, am 15. dieses Monats wurde als Ersatz der Violinist Joseph Purcksteiner eingestellt²⁷⁸. In dessen Aufnahmeschreiben findet sich für Haydn bereits die Bezeichnung „der Kapellmeister“, obwohl Gregor Joseph Werner erst am 3. März starb. Nach Streitigkeiten mit Purcksteiner und anderen schied auch der Waldhornist Staimitz Ende Juni aus²⁷⁹. Schließlich endete mit November 1766 die Besoldung des Violinisten Heger²⁸⁰. Am 01.02.1767 wurde der Flötist Franz Sigl wieder eingestellt, am 1. März wurden der Waldhornist Johann May und der Violonist, Fagottist und Flötist Carl Schiringer aufgenommen²⁸¹.

²⁷⁴ GC 1761 R 8 F 3 N 85 vom 30.09.1761; GC 1765 R 8 F 17 N 5 vom 31.12.1765.

²⁷⁵ AM 61 vom Sommer 1771; ED N 752 vom 28.08.1771.

²⁷⁶ PR 6625, fol. 172 vom 03.01.1766: Die von Rahier angegebene und in den folgenden Jahrzehnten ausnahmslos benutzte Bezeichnung lautet „Eszterházy“, nicht wie später in der Literatur üblich „Eszterháza“.

²⁷⁷ AM 1347 vom 25.02.1766; GC 1766 R 8 F 16 N 88 vom 31.12.1766.

²⁷⁸ ED N 557 vom 15.02.1766.

²⁷⁹ AM 4335 vom 06.04.1766; GC 1766 R 8 F 16 N 88 vom 31.12.1766. TANK, S. 435, gibt irrtümlich den 10. April an.

²⁸⁰ GC 1766 R 8 F 16 N 88 vom 31.12.1766.

²⁸¹ ED N 573 vom 07.05.1767.

Das Jahr 1768 brachte wieder einige Veränderungen in der Besetzung der Kammermusik. Am 01.09.1768 trat als erster einer langen Reihe von italienischen Musikern und Sängern der Oboist Vitorino Colombazzo in die Dienste des Fürsten Nikolaus; er schied allerdings am 13. Dezember wieder aus²⁸². Ebenfalls zum 1. September wurde der Violoncellist Ignaz Küffl aufgenommen, zum 1. Oktober die Diskantistin Magdalena Spangler, später verheiratete Friberth, die Altistin Franziska Ullmann und der Bassist Christian Specht²⁸³. Die Sängerin Anna Bon trat am 20. September aus der Hofkapelle aus²⁸⁴.

Die bevorstehende Übersiedlung der Kammermusik nach Eszterház kündigte sich gegen Jahresende an: Der zweite Violinist Franz Nigst, offiziell bei der Chormusik geführt, wurde seiner Funktion entbunden, wobei die Tatsache, dass er als Rentmeister in Eisenstadt bleiben musste, eine wesentliche Rolle gespielt haben dürfte. Auch Anton Kühnel musste seine Violonistentätigkeit im Eisenstädter Chor beenden, sehr wahrscheinlich wegen seiner fast ständigen Anwesenheitspflicht in Süttör. Warum der Fürst den Tenoristen Joseph Dietzl sen. ebenfalls vom Chor entfernen wollte, ist nicht belegt; nach Fürsprache von Haydn²⁸⁵ und Rahier²⁸⁶ durfte Dietzl aber im Gegensatz zu Nigst verbleiben²⁸⁷. Nigst half indes weiterhin unentgeltlich im Chor aus, bis er 1771 wieder eine bescheidene Besoldung dafür erhielt²⁸⁸.

5.2. Die geteilte Hofmusik in Eisenstadt und Eszterház

Das Betätigungsfeld der Kammermusik verlagerte sich im Jahr 1769 nach Eszterház. Nachdem das Opernhaus im Herbst 1768 mit Haydns „Lo speziale“ eröffnet worden war, wurde bereits im Februar erneut eine Oper aufgeführt²⁸⁹, zu Anfang Mai wiederum²⁹⁰, dann reihte sich eine Veranstaltung an die andere.

²⁸² ED N 615 vom 18.09.1768; EK 1768 N 27 ohne Datum.

²⁸³ ED N 615 vom 18.09.1768.

²⁸⁴ SE 1768 N 36 vom 31.12.1768.

²⁸⁵ AM 47 vom 22.12.1768.

²⁸⁶ AM 183 vom 18.02.1769.

²⁸⁷ PR 4678: Conventionale der General Cassa 1769; ED N 628 vom 04.03.1769.

²⁸⁸ ED N 752 vom 28.08.1771.

²⁸⁹ RA 1769 N 128 C und F vom 18.02.1769; BC 1769 N 193 vom 20.02.1769.

²⁹⁰ BC 1769 N 194 vom 05.05.1769.

Der Oboist Michael Kapfer trat am 28.02.1769 aus dem Dienst²⁹¹, Ende Mai folgte ihm das Ehepaar Weigl²⁹², Mitte Juni endlich Franziska Ullmann²⁹³. Zum 1. Juni traten jedoch der Oboist Zacharias Pohl und die Waldhornisten Joseph Oliva und Franz Pauer, zum 7. Juni der Barytonist Andreas Lidl ein²⁹⁴; am 1. August folgte die Sängerin Gertruda Cellini²⁹⁵ und am 15. August der Sänger Giacomo Lambertini²⁹⁶. In den folgenden Jahren gewann das Engagement italienischen Sängersonals im Hinblick auf den sich etablierenden Opernbetrieb immer stärker an Bedeutung.

Im Jahr 1770 bewohnten die Kammermusiker offensichtlich bereits feste Quartiere in Süttör, denn sie kauften dort erstmals Brennholz²⁹⁷. Ende Juni quittierte der Cellist Küffl²⁹⁸ seinen Dienst, Ende September auch der Sänger Lambertini²⁹⁹. Am 1. September wurde der Violinist Joseph Blaschek aufgenommen³⁰⁰, am 1. Oktober folgte der Cellist Christoph Süssig; letzterer starb allerdings bereits am 8. November³⁰¹. Die Besetzung der Kammermusik zum Jahresende 1770 war somit³⁰²:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Diskantistin	Gertruda Cellini
Diskantistin	Barbara Fux-Dichtler
Diskantistin	Magdalena Spangler-Friberth
Tenorist	Leopold Dichtler
Tenorist	Carl Friberth
Bassist	Christian Specht
Violinist	Alois Tomasini sen.
Violinist	Joseph Blaschek

²⁹¹ GC 1769 R 9 F 1 N 29 vom 31.12.1769. TANK kann den Austrittszeitpunkt noch nicht genau angeben.

²⁹² GC 1769 R 9 F 1 N 54 vom 31.05.1769.

²⁹³ PR 4678: Conventionale der General Cassa 1769.

²⁹⁴ ED N 660 vom 03.08.1769. TANK, S. 437, gibt für Lidl den August an.

²⁹⁵ ED N 659 vom 08.08.1769. TANK, S. 367, gibt irrtümlich das Datum des Vertragsabschlusses, nämlich den 8. August an.

²⁹⁶ ED N 664 vom 17.09.1769.

²⁹⁷ RS 1770 N 25 vom 31.12.1770.

²⁹⁸ GC 1770 R 9 F 1 N 28 vom 31.12.1770; AM 718 vom 31.12.1770.

²⁹⁹ GC 1770 R 9 F 1 N 28 vom 31.12.1770.

³⁰⁰ ED N 708 vom 21.10.1770.

³⁰¹ ED N 705 vom 18.10.1770; PR 4678: Conventionale der General Cassa 1769.

³⁰² PR 4678: Conventionale der General Cassa 1769; GC 1770 R 9 F 1 N 28 vom 31.12.1770.

Violinist	Joseph Purcksteiner
Violonist, Fagottist	Carl Schiringer
Flötist	Franz Sigl
Oboist	Georg Kapfer
Oboist	Zacharias Pohl
Fagottist	Johann Hinterberger
Waldhornist, Violinist	Joseph Dietzl jun.
Waldhornist	Carl Franz
Waldhornist	Johann May
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer
Waldhornist	Thaddäus Steinmüller
Barytonist	Andreas Lidl

Zum 01.03.1771 wurde Xavier Marteau (Hammer) aus Oettingen als Cellist an der Stelle von Süßig aufgenommen³⁰³, am 31. März verließ der Oboist Georg Kapfer aus gesundheitlichen Gründen den Dienst³⁰⁴ und wurde am 15. Juli durch Carl Chorus ersetzt³⁰⁵. Ende April schied der Flötist Sigl aus³⁰⁶, und am 1. September trat der Fagottist Caspar Peczival den Dienst an³⁰⁷. Ende April 1772 quitierten die Diskantistin Cellini³⁰⁸ und der Waldhornist Steinmüller³⁰⁹ den Dienst, Ende August auch der Violinist Blaschek³¹⁰. Das Jahr 1773 brachte nur einen Zuwachs bei der Kammermusik, nämlich am 1. August den Harfenisten Johann Baptist Krumpoltz³¹¹.

Zum 01.08.1774 wurden die Sängerin Elisabeth Prantner und der Scholar Michael Ernst angestellt³¹², am 1. Oktober folgte der Scho-

³⁰³ SE 1771 N 35 vom 31.12.1771; GC 1771 R 9 F 1 N 66 1/2 vom 31.12.1771.

³⁰⁴ GC 1771 R 9 F 1 N 66 ½ vom 31.12.1771. Seine Forderung um das Legat von Fürst Paul Anton (AM 4041 vom April 1771) wurde zunächst abgelehnt. Die Einigung erfolgte am 01.07.1771 in Form einer Abfindung (GC 1771 R 8 N 28 vom 10.07.1771). TANK, S. 271, kann den Austrittszeitpunkt nicht genau angeben.

³⁰⁵ ED N 747 vom 24.07.1771.

³⁰⁶ GC 1771 R 9 N 66 1/2 vom 31.12.1771.

³⁰⁷ ED N 773 vom 10.12.1771.

³⁰⁸ AM 4314 vom 22.04.1772.

³⁰⁹ AM 3772 vom 30.04.1772.

³¹⁰ AM 606 a ohne Datum: Gehaltslisten der Kammermusik August bis Dezember 1772.

³¹¹ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³¹² ED N 1003 vom 04.09.1774.

lar Joseph Koschwitz³¹³. Hingegen schien das Interesse des Fürsten am Baryton nachzulassen; der Barytonist Lidl verließ Eszterház am 15. Mai. Auch der Waldhornist May schied am 31. Juli aus dem Dienst aus³¹⁴.

Im Jahr 1775 wurde der Waldhornist Joseph Dietzl jun. als Violinist zur Chormusik nach Eisenstadt versetzt³¹⁵. Am 15.03.1775 wurden der Stadthurnermeister Anton Höld und Johann Dietzl als Violinisten für die Sommerzeit unter Sold genommen³¹⁶, aber schon zum 1. September wurde Johann Dietzl als Violonist zusammen mit dem Violinisten Joseph Hofmann bei der Kammermusik eingestellt; gleichzeitig verzieh der Fürst wieder allen Musikern, die er infolge heftiger Turbulenzen mit Gehaltssperre und sogar Entlassung³¹⁷ belegt hatte³¹⁸. Zum 1. Dezember kamen noch der Fagottist Ignaz Drobney und die Klarinettenisten Anton und Raimund Griessbacher zur Kammermusik³¹⁹.

Nach dem Tod des Chormusikers Adam Sturm³²⁰ am 09.07.1771 ergriff Eleonora Jäger eine erfolgreiche Initiative zur Rettung des Chorbetriebes, nachdem dieser schon zwei Sommer lang nur durch die unentgeltliche Tätigkeit dreier Personen aufrecht erhalten werden konnte³²¹: Der Violinist Franz Nigst, Joseph Haydns jüngerer Bruder Johann als Tenorist und die Altistin Elisabeth Griessler erhielten daraufhin ein geringes Gehalt für den Chordienst während der Abwesenheit der Kammermusik im Sommer³²². Durch Tod verlor die Chormusik den Organisten Novotni am 25.08.1773 und den Violinisten Nigst am 29. Oktober³²³. Da Haydn die beiden Bewerber um den Organistenposten, nämlich Simon Thadäus Kölbl und Georg Fuchs, nicht geeignet schienen, übernahmen er

³¹³ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³¹⁴ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³¹⁵ AM 43 ohne Datum: Dietzl gab hier an, zwölf Jahre im Dienst zu stehen und zwei Jahre zuvor versetzt worden zu sein. Da er 1765 eintrat, ergibt sich daraus das Übertrittsjahr 1775.

³¹⁶ ED N 1038 vom 15.03.1775.

³¹⁷ AM 194 vom 09.09.1775; AM 192 vom 25.09.1775.

³¹⁸ ED N 1052 vom 07.10.1775.

³¹⁹ ED N 1094 vom 29.12.1775.

³²⁰ RA 1771 N 87 D vom 16.07.1771.

³²¹ AM 61 von 1771.

³²² ED N 752 vom 28.08.1771.

³²³ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

selbst für den Winter und Joseph Dietzl sen. für den Sommer dieses Amt³²⁴.

Das Jahr 1776 stand im Zeichen der Etablierung eines regelmäßigen Opernbetriebs in Eszterház. Am Jahresbeginn trat ein neuer Hauptkontrakt mit dem gesamten Musikpersonal in Kraft³²⁵, der im Allgemeinen allerdings keine finanzielle Besserstellung für die Musiker mit sich brachte; auf Befürwortung Rahiers durfte Haydn aber sein Naturaldeputat als Organist auch in dem Fall behalten, dass ein eigener Organist aufgenommen werden sollte³²⁶. Da zu Jahresanfang noch die Sängerin Katharina Poschwa mit ihrem Mann, dem Oboisten Anton Poschwa, und die Sängerin Marianna Puttler aufgenommen wurden, ergaben sich folgende Besetzungen zum 01.01.1776³²⁷:

Chormusik Eisenstadt:

Diskantistin	Eleonora Jäger
Altistin	Elisabeth Griessler
Tenorist, Organist	Joseph Dietzl sen.
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Anton Höld
Aushilfe	Schulpraeceptor

Kammermusik Eszterház:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Diskantistin	Barbara Fux-Dichtler
Diskantistin	Magdalena Spangler-Friberth
Sängerin	Elisabeth Prantner
Sängerin	Katharina Poschwa
Sängerin	Marianna Puttler
Tenorist	Leopold Dichtler
Tenorist	Carl Friberth
Bassist	Christian Specht
Scholar, Violinist	Michael Ernst
Scholar	Joseph Koschwitz
Violinist	Alois Tomasini sen.

³²⁴ ED N 945 vom 22.12.1773.

³²⁵ ED N 1066 vom 01.01.1776.

³²⁶ AM 190 vom 29.12.1775.

³²⁷ AV F 291 N 3 vom 14.06.1776 (hier wird das Eintrittsdatum von Drobney, den beiden Griessbacher und Hollerrieder fälschlich mit 01.01.1776 angegeben).

Violinist	Joseph Hofmann
Violinist	Joseph Purcksteiner
Violoncellist	Xavier Marteau
Violonist	Johann Dietzl
Violonist, Flötist	Carl Schiringer
Oboist	Carl Chorus
Oboist	Zacharias Pohl
Oboist	Anton Poschwa
Klarinettist	Raimund Griessbacher
Klarinettist	Anton Griessbacher
Fagottist	Johann Hinterberger
Fagottist	Ignaz Drobney
Fagottist	Caspar Peczival
Waldhornist	Carl Franz
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer
Harfenist	Johann Baptist Krumpholtz

Zum 01.02.1776 wurden der Diskantist Pietro Gherardi³²⁸ und der Waldhornist Johann Hollerrieder³²⁹ aufgenommen, Ende Februar trat der Harfenist Krumpholtz aus³³⁰ und ging in Europa auf Konzertreise. Damit war kein Musiker mehr in den Diensten von Fürst Nikolaus, dessen Instrument speziell auf kammermusikalisches Musizieren ausgerichtet war. Am 1. April stießen der Sänger Benedetto Bianchi, der Flötist Zacharias Hirsch, der Oboist Albrecht Schaudig³³¹ und der Violinist Antonio Rossetti³³² zur Kammermusik. Am 5. Mai schied der Oboist Carl Chorus, am 22. Mai das Ehepaar Friberth aus³³³; zum 10. Juni wurde der Sänger Vitus Ungericht aufgenommen³³⁴. Am 19. September starb die Diskantistin Barbara Fux-Dichtler während der Vorstellung von Antonio Sacchinis „L'isola d'amore“; im Dezember quittierte der Waldhornist Carl Franz den Dienst³³⁵.

³²⁸ ED N 1074 vom 07.02.1776.

³²⁹ ED N 1066 vom 01.01.1776. Die Besoldung Hollerrieders begann jedoch erst am 1. Februar.

³³⁰ PR 4687: Conventuale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³³¹ ED N 1081 vom 18.04.1776.

³³² ED N 1082 vom 29.04.1776.

³³³ PR 4687: Conventuale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³³⁴ ED N 1087 vom 22.06.1776.

³³⁵ PR 4687: Conventuale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

Am 01.02.1776 verrechnete der Kopist und Souffleur Johann Schellinger zum ersten Mal Kopiaturen³³⁶, von da an gab es laufend solche Rechnungen. Zu einer förmlichen Aufnahme Schellingers als Souffleur mit normaler Convention kam es am 01.10.1780³³⁷, doch bereits am 02.01.1781 erfolgte die Rückkehr zum früheren Bezahlungsmodus³³⁸.

Zum 01.01.1777 wurden die beiden Sängerinnen Maria Anna Tauber und Maria Elisabeth Trever aufgenommen³³⁹; sie logierten zunächst in Wien³⁴⁰. Nach diesem Zeitpunkt verpflichtete Fürst Nikolaus ausschließlich italienische Sängerinnen und Sänger. Am 1. Februar trat der Waldhornist Martin Rupp den Dienst an³⁴¹, am 1. März das Sängerehepaar Maria und Guglielmo Jermoli³⁴². Die Jermolis verließen den Hof allerdings bereits Ende Juli wieder³⁴³, wobei Guglielmo Jermoli den Titel eines esterházyschen Kammervirtuosen behielt, wie aus Librettodrucken aus der Zeit ihres Engagements in London hervorgeht³⁴⁴.

Zum 31.12.1777 wurden die beiden Scholaren Ernst und Koschwitz entlassen³⁴⁵; zum gleichen Datum quittierte auch die inzwischen mit dem Theaterdirektor Carl von Pauerspach verheiratete Sängerin Tauber den Dienst, während der Violoncellovirtuose Anton Kraft zum 01.01.1778 in die Kapelle eintrat³⁴⁶. Am Ende dieses Monats schieden der Diskantist Gherardi, Ende Februar der Cellist Marteau, der Oboist Schaudig und die Klarinetten-Brüder Griess-

³³⁶ RA 1776 N 86/20 vom 01.02.1776.

³³⁷ ED N 1299 vom 05.10.1780.

³³⁸ ED N 1313 vom 02.01.1781: Monatlich zehn Gulden und getrennte Verrechnung der Kopiaturen.

³³⁹ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁴⁰ GC 1777 R 20 N 38/9 vom 21.01.1777.

³⁴¹ ED N 1103 vom 29.01.1777.

³⁴² ED N 1108 vom 18.03.1777.

³⁴³ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁴⁴ Vgl. Christine Siegert, Joseph Haydns Bearbeitungen für das Fürstliche Opernhaus in Eszterháza, in: Bearbeitungspraxis in der Oper des späten 18. Jahrhunderts. Bericht über die internationale wissenschaftliche Tagung vom 18. bis 20 Februar 2005 in Würzburg, in Verbindung mit Armin Raab und Christine Siegert hrsg. von Ulrich Konrad (Würzburger musikhistorische Beiträge 27), Tutzing 2007, S. 55–79, hier S. 62.

³⁴⁵ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁴⁶ ED N 1174 vom 10.01.1778.

bacher aus³⁴⁷. Zum 1. März trat der Sänger Giacomo Lambertini seine zweite Dienstperiode an, gemeinsam mit seinem Kollegen Giuseppe Pezzani³⁴⁸. Am 15. April quittierte der Fagottist Drobney den Dienst³⁴⁹, während am 21. April die Sängerin Barbara Ripamonti mit ihrem Mann, dem Violinisten Francesco Ripamonti³⁵⁰, und am 1. Juni der Sänger Andrea Toti³⁵¹ eintraten.

In Eisenstadt war am 14.11.1777 der Schloss-Schulmeister, Tenorist und Organist Joseph Dietzl sen.³⁵² gestorben; sein Nachfolger als Schulmeister und Tenorist wurde am 17. November Georg Fuchs³⁵³. Organist wurde Caspar Prantner, der allerdings nach einem Jahr starb, worauf Fuchs auch die Organistenstelle bekommen sollte³⁵⁴.

Die Besetzungen lauteten am 22.11.1778³⁵⁵:

Chormusik Eisenstadt:

Diskantistin	Eleonora Jäger
Altistin	Elisabeth Griessler
Tenorist	Georg Fuchs
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Anton Höld
Fagottist	Johann Hinterberger ³⁵⁶
Aushilfe	Schulpraeceptor
Organist	vakant

Kammermusik Eszterház:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Sängerin	Katharina Poschwa
Sängerin	Elisabeth Prantner

³⁴⁷ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁴⁸ ED N 1181 vom 23.03.1778.

³⁴⁹ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁵⁰ ED N 1188 vom 26.04.1778.

³⁵¹ ED N 1193 vom 09.06.1778.

³⁵² PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁵³ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776, ED N 1158 vom 21.11.1777.

³⁵⁴ ED N 1237 vom 05.12.1778.

³⁵⁵ AV F 291a vom 22.11.1778. TANK, S. 495, führt irrtümlich auch Michael Ernst ganzjährig.

³⁵⁶ AM 70 vom 11.05.1778: Joseph Dietzl jun. und Hinterberger machten Dienst bei der Chormusik.

Sängerin	Marianna Puttler
Sängerin	Barbara Ripamonti
Sängerin	Maria Elisabeth Trever
Tenorist	Benedetto Bianchi
Tenorist	Leopold Dichtler
Sänger	Giacomo Lambertini
Sänger	Giuseppe Pezzani
Sänger	Andrea Toti
Tenorist	Vitus Ungericht
Violinist	Alois Tomasini sen.
Violinist	Joseph Hofmann
Violinist	Joseph Purcksteiner
Violinist	Francesco Ripamonti
Violinist	Antonio Rossetti
Violaspieler	Christian Specht
Violoncellist	Anton Kraft
Violonist	Johann Dietzl
Flötist	Zacharias Hirsch
Oboist	Zacharias Pohl
Oboist	Anton Poschwa
Fagottist	Caspar Peczival
Fagottist, Violonist, Flötist	Carl Schiringer
Waldhornist	Johann Hollerrieder
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer
Waldhornist	Martin Rupp

Am 12.12.1778 nahm die Diskantistin Anna Zanini den Dienst auf³⁵⁷. Zum Jahresende traten die Sängerinnen Puttler³⁵⁸ und Trever³⁵⁹ aus der Hofkapelle aus.

Zum 01.03.1779 wurden die Sänger Antonio Pesci und Luigi Rossi³⁶⁰ sowie die Sängerin Luigia Polzelli mit ihrem Mann Antonio³⁶¹ aufgenommen, und am 31. März schieden die Sänger Lambertini und Pezzani aus³⁶². Zum 20. Juli wurde die Sängerin Costanza Valdesturla

³⁵⁷ ED N 1229 vom 21.01.1779.

³⁵⁸ SE 1778 N 33 vom 31.12.1778.

³⁵⁹ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁶⁰ ED N 1235 vom 22.03.1779.

³⁶¹ ED N 1236 vom 26.03.1779.

³⁶² PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

engagiert³⁶³, am 27. August aber quittierte das Ehepaar Poschwa, und am 31. August die Diskantistin Zanini den Dienst³⁶⁴. Am 12. Oktober schließlich trat der Oboist Vittorino Colombazzo seine zweite Dienstperiode an³⁶⁵, die aber nur bis zum 15.03.1780 dauerte³⁶⁶.

Zum 15.03.1780 wurden die beiden Trompeter Lorenz Marckl und Johannes Peschko aufgenommen³⁶⁷, sie schieden allerdings bereits am Jahresende wieder aus³⁶⁸. Zum 1. April kehrte das Ehepaar Jermoli nach Eszterház zurück³⁶⁹, während das Ehepaar Ripamonti am 10. April entlassen wurde³⁷⁰. Am 1. August nahmen die Sängerin Teresa Taveggia³⁷¹, am 1. Oktober ihr Ehemann, der Waldhornist Anton Eckhart³⁷², und am 18. November der Violinist Nicolò Mestrino und der Cellist Valentin Bertoja³⁷³ den Dienst auf. Am 30. September quittierte der Waldhornist Hollerrieder den Dienst³⁷⁴, und am 25. Oktober starb die Sängerin Prantner³⁷⁵. Zum Jahresende wurde das Ehepaar Polzelli entlassen, aber zum 01.03.1781 wieder in Dienst genommen³⁷⁶.

Zum 01.01.1781 wurden die Violinisten Peter Fux und Franz Menzel, die Oboisten Anton Mayer und Albrecht Schaudig (der letztere bereits zum zweiten Mal) sowie der Fagottist Joseph Steiner aufgenommen³⁷⁷. Ende Februar schieden der Sänger Rossi, Ende März das Ehepaar Jermoli und der Violinist Rossetti und Ende April

³⁶³ ED N 1246 vom 11.08.1779.

³⁶⁴ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁶⁵ ED N 1248 vom 15.10.1779.

³⁶⁶ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁶⁷ ED N 1264 vom 16.03.1780.

³⁶⁸ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁶⁹ ED N 1270 vom 27.04.1780. TANK, S. 379, gibt den 01.10.1779 als wahrscheinlich an.

³⁷⁰ GC 1780 F 1 N 26 A vom 12.04.1780.

³⁷¹ ED N 1295 vom 25.08.1780.

³⁷² ED N 1299 vom 05.10.1780.

³⁷³ ED N 1305 vom 21.11.1780.

³⁷⁴ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁷⁵ AM 1099 vom 02.11.1780.

³⁷⁶ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776. Obwohl es sich dokumentarisch nicht bestätigen lässt, wird die Rücknahme der Entlassung üblicherweise einer Intervention Haydns beim Fürsten zugeschrieben, da Haydn mit Luigia Polzelli eine Liebesbeziehung verband.

³⁷⁷ ED N 1314 vom 06.01.1781.

der Sänger Bianchi aus³⁷⁸. Am 1. April trat die Sängerin Antonia Raimondi ein³⁷⁹, am 1. Mai nahmen die Sängerinnen Metilde und Maria Bologna, sowie die Sänger Vincenzo Moratti und Pasquale di Giovanni ihren Dienst auf³⁸⁰; letzterer schied allerdings bereits Ende September wieder aus³⁸¹. Zum 23. Juni wurde der Sänger Crinazzi für vier Monate aufgenommen³⁸², er trat ebenfalls Ende September aus dem Dienst³⁸³. Am 1. Juli trat der Sänger Prospero Bragheti³⁸⁴ in die Kapelle ein, am 16. Juli der Garderobier und Operndirektor Nunziato Porta³⁸⁵, Ehemann der Sopranistin Metilde Bologna, und am 1. August der Waldhornist Johannes Makovetz³⁸⁶. Am 29. Juni starb der Oboist Zacharias Pohl im Eisenstädter Spital³⁸⁷, am 31. Juli schieden die Sängerin Taveggia und der Waldhornist Eckhart aus dem Dienst, und Ende September auch der Waldhornist Rupp³⁸⁸. Mit der Einstellung der Gesangsvirtuosen Metilde Bologna und Prospero Bragheti schuf der Fürst eine wesentliche Voraussetzung für die Einführung der Opera seria 1783³⁸⁹.

Inzwischen war in Eisenstadt der ehemalige Scholar Michael Ernst gleichzeitig mit der Ernennung von Georg Fuchs zum Organisten zum 05.12.1778 als Violinist in die Chormusik aufgenommen³⁹⁰ und zum Jahresende der gehörlose Fagottist Hinterberger pensioniert worden³⁹¹.

Die Besetzungen lauten zum Jahresende 1781³⁹²:

³⁷⁸ PR 4687: Conventionale der Herrschaft Eisenstadt 1773 und 1776.

³⁷⁹ ED N 1324 vom 05.04.1781.

³⁸⁰ ED N 1332 vom 14.05.1781.

³⁸¹ GC Handbuch 1781: Austritt Ende September, aber Besoldung bis Ende Oktober; vermutlich führt TANK, S. 390, ihn deshalb bis Ende Oktober.

³⁸² ED N 1333 vom 28.06.1781.

³⁸³ GC Handbuch 1781.

³⁸⁴ ED N 1340 vom 19.07.1781.

³⁸⁵ ED N 1338 vom 17.07.1781.

³⁸⁶ ED N 1349 vom 01.09.1781.

³⁸⁷ RA 1781 N 192/6 vom 30.06.1781.

³⁸⁸ GC Handbuch 1781.

³⁸⁹ Hierzu vgl. John Rice, Sarti's „Giulio Sabino“, Haydn's „Armida“, and the arrival of opera seria at Eszterháza, in: HJB 15 (1985), S. 181–198.

³⁹⁰ ED N 1237 vom 05.12.1778.

³⁹¹ ED N 1225 vom 05.12.1778.

³⁹² GC Handbuch 1781. TANK, S. 497ff., führt von 1781 bis 1790 in der Kammermusik irrtümlich auch einen Violinisten namens Bologna.

Chormusik Eisenstadt:

Diskantistin	Eleonora Jäger
Altistin	Elisabeth Griessler
Tenorist, Organist	Georg Fuchs
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Anton Höld
Aushilfe	Schulpraeceptor

Kammermusik Eszterház:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Sängerin	Maria Bologna
Sängerin	Metilde Bologna
Sängerin	Luigia Polzelli
Sängerin	Antonia Raimondi
Sängerin	Costanza Valdesturla
Sänger	Prospero Braghetti
Tenorist	Leopold Dichtler
Sänger	Vincenzo Moratti
Sänger	Antonio Pesci
Sänger	Andrea Toti
Violinist	Alois Tomasini sen.
Violinist	Peter Fux
Violinist	Joseph Hofmann
Violinist	Franz Menzel
Violinist	Nicolò Mestrino
Violinist	Antonio Polzelli
Violinist	Joseph Purcksteiner
Violinist	Vitus Ungericht
Violaspieler	Christian Specht
Violoncellist	Valentin Bertoja
Violoncellist	Anton Kraft
Violonist	Johann Dietzl
Flötist	Zacharias Hirsch
Oboist	Anton Mayer
Oboist	Albrecht Schaudig
Fagottist	Caspar Peczival
Fagottist, Violonist, Flötist	Carl Schiringer
Fagottist	Joseph Steiner
Waldhornist	Johannes Makovetz
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer

Ab 01.03.1782 waren die Diskantistin Clara Burgerth und die Altistin Josepha Griessler-Wutkowatz im Eisenstädter Chor tätig, nachdem Elisabeth Griessler wegen ihrer Verhehlchung ausgeschieden war³⁹³.

Ende Mai 1782 quittierte der Sänger Toti den Dienst, Ende Juli der Sänger Pesci, im August die Sängerin Raimondi und der Waldhornist Makovetz, und zum Jahresende die Violinisten Peter Fux und Menzel sowie der Oboist Schaudig³⁹⁴. Zum 15. Juli trat Giacomo Lambertini seine dritte Dienstperiode an, blieb allerdings nur bis Ende November³⁹⁵. Am 1. August wurde der Waldhornist Natale Chiesa aufgenommen³⁹⁶, am 1. September trat das Sängerehepaar Maria und Antonio Specoli in die Kapelle ein³⁹⁷, am 8. September der Sänger Domenico Negri³⁹⁸ und schließlich am 1. Oktober mit zweimonatiger Verspätung der Waldhornist Johann Hörmann³⁹⁹.

Das Jahr 1783 verlief besetzungsmäßig in ruhigeren Bahnen. Am 1. März trat der Violinist Johann Tost⁴⁰⁰ den Dienst an, am 1. April der Geiger und Fagottist Franz Czerwenka⁴⁰¹, und am 10. April der Oboist Domenico Scolari⁴⁰²; letzterer blieb allerdings nur bis Dezember⁴⁰³. Am 1. November stieß noch der Sänger Paul Mandini zur Kammermusik⁴⁰⁴.

Zum 01.01.1784 trat der Oboist Joseph Czerwenka in den Kammermusikdienst⁴⁰⁵, am 16. März der Violinist Franz Mraf⁴⁰⁶, am 15.

³⁹³ ED N 1358 vom 05.03.1782.

³⁹⁴ GC Handbuch 1782.

³⁹⁵ GC Handbuch 1782.

³⁹⁶ ED N 1372 vom 05.09.1782.

³⁹⁷ ED N 1371 vom 31.08.1782.

³⁹⁸ ED N 1373 vom 10.09.1782.

³⁹⁹ SS 1782 N 68 vom 23.10.1782: TANK, S. 436, führt Hörmann ab dem geplanten 1. August (ED N 1372).

⁴⁰⁰ PR 4709: Conventionale der General Cassa 1789.

⁴⁰¹ ED N 1393 vom 05.04.1783.

⁴⁰² ED N 1400 vom 15.05.1783.

⁴⁰³ AM 898: Monatsgehaltsliste Dezember 1783.

⁴⁰⁴ ED N 1419 vom 18.11.1783. Mandini ist nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Stefano, der in dieser Zeit in Wien engagiert war und bei der Wiederaufnahme von Haydns „Il ritorno di Tobia“ 1784 den Tobit sang.

⁴⁰⁵ ED N 1431 vom 22.03.1784.

⁴⁰⁶ ED N 1430 vom 20.03.1784.

Juni zum zweiten Male die Sängerin Barbara Ripamonti⁴⁰⁷ und am 1. Juli ebenfalls zum zweiten Male der Sänger Benedetto Bianchi⁴⁰⁸. Ende Januar 1784 schied der Violinist Mestrino aus, am 16. Mai starb Maria Bologna, am 23. August trat der Sänger Negri und Ende Oktober der Sänger Mandini außer Dienst⁴⁰⁹.

Das Jahr 1785 war ebenfalls ein ruhiges Jahr. Am 1. April gab es einen Zuwachs durch die Sängerin Margherita Delicati⁴¹⁰, am 25. April durch den Sänger Bartolomeo Morelli⁴¹¹ und am 15. August durch das Sängerehepaar Palmira Sassi und Santo Nencini⁴¹². An Austritten sind zu verzeichnen: Am 30. April der Sänger Moratti, am 21. Juli die Sängerin Valdesturla und Ende August das Ehepaar Specoli⁴¹³. Somit ergeben sich zum 31.12.1785 die Besetzungen:

Chormusik Eisenstadt:

Diskantistin	Eleonora Jäger
Diskantistin	Clara Burgerth
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Tenorist, Organist	Georg Fuchs
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Anton Höld
Aushilfe	Schulpraeceptor

Kammermusik Eszterház⁴¹⁴:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Sängerin	Metilde Bologna
Sängerin	Margherita Delicati
Sängerin	Luigia Polzelli
Sängerin	Barbara Ripamonti
Sängerin	Palmira Sassi-Nencini
Tenorist	Benedetto Bianchi
Sänger	Prospero Braghetti
Tenorist	Leopold Dichtler

⁴⁰⁷ ED N 1443 vom 22.06.1784.

⁴⁰⁸ ED N 1444 vom 06.07.1784.

⁴⁰⁹ GC Handbuch 1784.

⁴¹⁰ ED N 1473 vom 20.04.1785.

⁴¹¹ ED N 1478 vom 21.05.1785.

⁴¹² ED N 1525 vom 30.08.1785.

⁴¹³ GC Handbuch 1785.

⁴¹⁴ GC Handbuch 1785.

Sänger	Bartolomeo Morelli
Sänger	Santo Nencini
Violinist	Alois Tomasini sen.
Violinist	Joseph Hofmann
Violinist	Franz Mraf
Violinist	Antonio Polzelli
Violinist	Joseph Purcksteiner
Violinist	Johann Tost
Violinist	Vitus Ungericht
Violaspieler	Christian Specht
Violoncellist	Valentin Bertoja
Violoncellist	Anton Kraft
Violonist	Johann Dietzl
Flötist	Zacharias Hirsch
Oboist	Joseph Czerwenka
Oboist	Anton Mayer
Fagottist, Geiger	Franz Czerwenka
Fagottist	Caspar Peczival
Fagottist, Violonist, Flötist	Carl Schiringer
Fagottist	Joseph Steiner
Waldhornist	Natale Chiesa
Waldhornist	Johann Hörmann
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer

Zum 16.01.1786 wurde der Violinist Leopold Hirsch aufgenommen⁴¹⁵, zum 12. Mai die Sängerin Barbara Sassi⁴¹⁶. Am 1. Juli trat der Waldhornist Matthias Nickl⁴¹⁷ an die Stelle des Ende Juni ausgetretenen Hörmann⁴¹⁸, und am 1. September ersetzte der Violinist Attilio Grisi⁴¹⁹ den am 6. Juni verstorbenen Mraf; Ende Juni schied die Sängerin Ripamonti aus⁴²⁰.

Zum 15.02.1787 wurde der Sänger Vincenzo Moratti zum zweiten Mal aufgenommen und zwar als Ersatz für den am 25. April austretenden Morelli⁴²¹, während der Waldhornist Gabriel Lendvay ab 1. März den zu Ende Februar ausgetretenen Chiesa ersetzte⁴²². Ende

⁴¹⁵ ED N 1549 vom 23.01.1786.

⁴¹⁶ ED N 1560 vom 19.05.1786.

⁴¹⁷ ED N 1564 vom 23.07.1786.

⁴¹⁸ GC Handbuch 1786.

⁴¹⁹ ED N 1565 vom 10.09.1786.

⁴²⁰ GC Handbuch 1786.

⁴²¹ ED N 1592 vom 04.03.1787.

⁴²² PR 4709: Conventuale der General Cassa 1789.

April trat der Violinist Hofmann, und Ende Juni die Sängerin Delicati aus dem Dienst⁴²³.

Gegen Jahresende 1787 dürfte in Eisenstadt die Chorsängerin Burgerth ausgeschieden sein, denn am 01.01.1788 wurde an ihrer Stelle die Diskantistin Barbara Pilhofer eingestellt⁴²⁴.

Ab 01.02.1788 ersetzte der Cellist Clemens Tauber⁴²⁵ den Ende Januar ausgetretenen Bertoja⁴²⁶. Ebenso trat der Violinist Fridolin Weber⁴²⁷, ein älterer Bruder Carl Maria von Webers, am 1. April an die Stelle des Ende März ausgetretenen Tost⁴²⁸; Weber seinerseits schied bereits Ende September wieder aus und wurde durch den am 1. August eingetretenen späteren Kapellmeister Johann Fuchs ersetzt⁴²⁹. Am 25. April wurde der Sänger Aloisio Brizzi⁴³⁰, am 1. Juni sein Kollege Gaetano de Paoli⁴³¹ und am 11. Juli die Sängerin Teresa Benvenuti⁴³² aufgenommen. Am 27. August verließ Leopold Dichtler die fürstlichen Dienste⁴³³. Am 14.03.1789 wurde der Violinist Wenzel Oliva, Sohn des Waldhornisten Joseph Oliva, aufgenommen⁴³⁴. Zum 20.03.1789 bestanden demnach folgende Besetzungen⁴³⁵:

Chormusik Eisenstadt:

Diskantistin	Eleonora Jäger
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Tenorist, Organist	Georg Fuchs
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst

⁴²³ GC Handbuch 1787.

⁴²⁴ PR 4709: Conventionale der General Cassa 1789.

⁴²⁵ ED N 1643 vom 03.04.1788.

⁴²⁶ GC Handbuch 1788.

⁴²⁷ ED N 1647 vom 24.04.1788.

⁴²⁸ GC Handbuch 1788.

⁴²⁹ PR 4709: Conventionale der General Cassa 1789; GC Handbuch 1788.

⁴³⁰ ED N 1648 vom 04.05.1788.

⁴³¹ ED N 1652 vom 07.06.1788.

⁴³² ED N 1655 vom 26.07.1788.

⁴³³ GC Handbuch 1788.

⁴³⁴ AV F 370 N 238 vom 14.03.1789: Die Besoldung lief nach GC Handbuch 1789 ab 1. April.

⁴³⁵ AV F 291 a vom 20.03.1789.

Violinist	Anton Höld
Aushilfe	Schulpraeceptor
Kammermusik Eszterház:	
Kapellmeister	Joseph Haydn
Sängerin	Teresa Benvenuti
Sängerin	Metilde Bologna
Sängerin	Luigia Polzelli
Sängerin	Barbara Sassi
Sängerin	Palmira Sassi-Nencini
Tenorist	Benedetto Bianchi
Sänger	Prospero Bragheti
Sänger	Aloisio Brizzi
Sänger	Vincenzo Moratti
Sänger	Santo Nencini
Sänger	Gaetano de Paoli
Violinist	Alois Tomasini sen.
Violinist	Johann Fuchs
Violinist	Attilio Grisi
Violinist	Leopold Hirsch
Violinist	Antonio Polzelli
Violinist	Joseph Purcksteiner
Violinist	Vitus Ungericht
Violaspieler	Christian Specht
Violinist	Wenzel Oliva
Violoncellist	Anton Kraft
Violoncellist	Clemens Tauber
Violonist	Carl Schiringer
Violonist	Johann Dietzl
Flötist	Zacharias Hirsch
Oboist	Joseph Czerwenka
Oboist	Anton Mayer
Fagottist, Violinist	Franz Czerwenka
Fagottist	Caspar Peczival
Fagottist	Joseph Steiner
Waldhornist	Gabriel Lendvay
Waldhornist	Mathias Nickl
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer

Am 24.03.1789 wurde die Kammermusik noch durch Rosa Zachielli verstärkt⁴³⁶.

⁴³⁶ PR 4709: Conventionale der General Cassa 1789.

Im Todesjahr 1790 des Fürsten Nikolaus I. und der Auflösung der Kammermusik durch dessen Nachfolger kam es noch zu folgenden Besetzungsänderungen: Zum 06.03.1790 wurden die Sänger Giuseppe Amici und Pietro Majeroni⁴³⁷, zum 1. Juli die Sängerin Teresa Mello und zum 1. August der Sänger Filippo Martinelli eingestellt; hingegen schieden Ende Juni der Sänger Bianchi, der seine Karriere in Italien weiterverfolgte, Ende Juli das Ehepaar Nencini-Sassi und Ende August der Waldhornist Lendvay aus⁴³⁸.

Am 28.09.1790 starb Fürst Nikolaus Esterházy. Die Chormusik Eisenstadt wurde vom neuen Majoratsherrn Fürst Anton unverändert übernommen⁴³⁹:

Diskantistin	Eleonora Jäger
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Tenorist, Organist	Georg Fuchs
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Anton Höld

Die als Operisten bezeichneten Sänger wurden am 9. Oktober abgefertigt⁴⁴⁰:

Sängerin	Teresa Benvenuti
Sängerin	Metilde Bologna
Sängerin	Therese Mello
Sängerin	Luigia Polzelli
Sängerin	Barbara Sassi
Sängerin	Rosa Zachielli
Sänger	Giuseppe Amici
Sänger	Prospero Braghetti
Sänger	Aloisio Brizzi
Sänger	Pietro Majeroni
Sänger	Filippo Martinelli
Sänger	Gaetano de Paoli

⁴³⁷ GC 1790 Specification der Resolutionen Nr. 2 vom 16.03.1790; PR 4709: Conventionale der General Cassa 1789.

⁴³⁸ PR 4709: Conventionale der General Cassa 1789.

⁴³⁹ ED N 1863 vom 19.11.1790.

⁴⁴⁰ GC 1790 F 11 R 15 N 7 vom 09.10.1790.

Das Orchesterpersonal wurde mit Ausnahme von Haydn und Tomasini sen. ebenfalls am 9. Oktober abgefertigt⁴⁴¹:

Violinist	Johann Fuchs
Violinist	Attilio Grisi
Violinist	Leopold Hirsch
Violinist	Wenzel Oliva
Violinist	Antonio Polzelli
Violinist	Joseph Purcksteiner
Violinist	Vitus Ungericht
Violaspieler	Christian Specht
Violoncellist	Anton Kraft
Violoncellist	Clemens Tauber
Violonist	Johann Dietzl
Flötist	Zacharias Hirsch
Flötist, Fagottist, Violonist	Carl Schiringer
Oboist	Joseph Czerwenka
Oboist	Anton Mayer
Fagottist, Geiger	Franz Czerwenka
Fagottist	Caspar Peczival
Fagottist	Joseph Steiner
Waldhornist	Matthias Nickl
Waldhornist	Joseph Oliva
Waldhornist	Franz Pauer

Joseph Haydn und Alois Tomasini sen. waren vom verstorbenen Fürsten testamentarisch mit einer Pension von jährlich 1.000 bzw. 400 Gulden bedacht worden und konnten für ein zusätzliches Gehalt von je 400 Gulden im Dienst des neuen Fürsten bleiben⁴⁴². Vermutlich verrichtete Tomasini sen. ab diesem Zeitpunkt auch Chordienste, Nachweise hierfür fehlen aber.

Ulrich Tank führt irrtümlich aus, dass auch Joseph und Franz Czerwenka, Anton Mayer sowie Matthias Nickl weiterhin bis 15.05. 1792 in fürstlichen Diensten verblieben⁴⁴³. Tatsächlich wurden diese Musiker aber von Fürst Anton zum 15.12.1790 für seine neue Kammerharmonie wieder aufgenommen⁴⁴⁴. Diese Formation wurde nach dem Tod des Fürsten Anton durch seinen Nachfolger per Ende April 1794 aufgelöst⁴⁴⁵.

⁴⁴¹ GC 1790 F 11 R 15 N 8 vom 09.10.1790.

⁴⁴² ED N 1739 vom 05.11.1790.

⁴⁴³ TANK, S. 431, 435, 430, 436.

⁴⁴⁴ AM 152 von 1791.

⁴⁴⁵ CD 1794 N 1170 vom 05.03.1794.

Ab der Gründung der getrennten Kammermusik im Jahr 1761 hatten deren Bläser auch die Feldmusik übernehmen müssen, wie aus den Dienstverträgen⁴⁴⁶ und den Soldlisten⁴⁴⁷ hervorgeht. Mit der steigenden Belastung durch den regelmäßigen Opernbetrieb in Eszterház konnte dieser Dienst aber wohl nicht mehr ordnungsgemäß geleistet werden, so dass im Jahre 1779 eine aus je zwei Oboisten, Fagottisten und Waldhornisten bestehende Feldbanda installiert wurde; aus nicht bekannten Gründen wurde diese Feldharmonie aber noch im selben Jahr wieder aufgelöst⁴⁴⁸.

Am 03.05.1783 erteilte der Fürst jedoch die Erlaubnis, die Feldbanda wieder zu errichten⁴⁴⁹, und am 18. Juni nahm diese ihren Dienst auf⁴⁵⁰. Die aus sechs Bläsern bestehende Formation unter Leitung des Oboisten Adam Dobner wurde aber auch zu anderen Diensten, fallweise auch in Eszterház, herangezogen wie zum Beispiel zum Musizieren auf Bällen⁴⁵¹. Zum Jahresende 1790 wurde die Feldbanda aufgelöst⁴⁵².

6. Die Hofmusik unter Fürst Anton (1790–1794)

Nach dem Tod Nikolaus' I. behielt sein Sohn und Nachfolger im Majorat Fürst Anton lediglich die Eisenstädter Chormusik⁴⁵³ mit dem nominellen Kapellmeister Joseph Haydn

Kapellmeister	Joseph Haydn
Diskantistin	Eleonora Jäger
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Melchior Griessler
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Anton Höld
Organist, Tenorist	Georg Fuchs

⁴⁴⁶ ED N 182 1/2 vom 01.04.1761 etc.

⁴⁴⁷ GC 1763 R 8 F 16 N 117 vom 31.01.1763 etc.

⁴⁴⁸ MP 1773.

⁴⁴⁹ ED N 1399 vom 03.05.1783.

⁴⁵⁰ CB 1782 aus 1782.

⁴⁵¹ HM 1784 Sep N 40 vom 12.09.1784.

⁴⁵² GC 1790 F 14 R 26 N 38 vom 27.12.1790.

⁴⁵³ ED N 1863 vom 19.11.1790.

sowie Konzertmeister Alois Tomasini sen. mit unbekannten Aufgaben⁴⁵⁴ und Violinist Johann Fuchs als Klaviermeister der fürstlichen Familie im Dienst.

Aber schon nach wenigen Wochen, gerade zu dem Zeitpunkt, als Haydn seine Reise nach London antrat, nahm Fürst Anton eine achtköpfige Kammerharmonie auf⁴⁵⁵:

Oboist	Joseph Czerwenka
Oboist	Anton Mayer
Klarinetrist	Joseph Baumgartner
Klarinetrist	Dionysius Zachmann
Fagottist	Franz Czerwenka
Fagottist	Caspar Peczival
Waldhornist	Gabriel Lendvay
Waldhornist	Matthias Nickl

Sechs dieser acht Musiker waren bereits Mitglieder der Eszterházer Kammermusik gewesen. Diese Besetzung änderte sich während der ganzen Bestandsdauer der Kammerharmonie nur ein einziges Mal, als Franz Czerwenka im Juni 1793 den Dienst quittierte⁴⁵⁶ und durch Vinzenz Matouschek ersetzt wurde⁴⁵⁷.

Größere Veränderungen ergaben sich bei der Chormusik: Turnermes-ter Anton Höld wurde schon zu Beginn des Jahres 1791 durch den ehemaligen Eszterházer Musiker Joseph Purcksteiner ersetzt⁴⁵⁸, dieser wiederum Mitte 1792 wegen fortschreitender Taubheit durch seinen ehemaligen Kollegen Franz Pauer⁴⁵⁹. Der im Januar 1792 verstorbene Melchior Griessler fand Ersatz durch den ebenfalls bereits in Eszterház tätig gewesenen Christian Specht⁴⁶⁰, und im Mai desselben Jahres wurde der ehemalige Eszterházer Tenorist Leopold Dichtler als Kontrabassist eingestellt⁴⁶¹. Keinen Ersatz gab es für die im Mai 1793 verstorbene Eleonora Jäger⁴⁶². Somit wies die Chormusik zum Jahresende 1793 offiziell den folgenden Stand auf⁴⁶³:

⁴⁵⁴ ED N 1739 vom 05.11.1790.

⁴⁵⁵ AM 152 von 1791.

⁴⁵⁶ AM 363 vom 07.06.1793.

⁴⁵⁷ ED N 2099 vom 29.06.1793.

⁴⁵⁸ ED N 1752 vom 07.01.1791.

⁴⁵⁹ ED N 1946 vom 02.08.1792.

⁴⁶⁰ ED N 1881 vom 23.01.1792.

⁴⁶¹ ED N 1925 vom 29.05.1792.

⁴⁶² CD 1793 N 826 vom 25.05.1793.

⁴⁶³ PR 4739 von 1793.

Kapellmeister	Joseph Haydn
Konzertmeister	Alois Tomasini sen.
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Christian Specht
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Franz Pauer
Violonist	Leopold Dichtler
Organist, Tenorist	Georg Fuchs
Klaviermeister	Johann Fuchs ⁴⁶⁴

7. Die Hofkapelle unter Fürst Nikolaus II. (1794–1833)

7.1. Haydns letzte aktive Zeit

Als Fürst Anton im Januar 1794 starb, entließ sein Sohn und Nachfolger Nikolaus II. zunächst die ihm zu kostspielig erscheinende Kammerharmonie⁴⁶⁵ und nahm eine kostengünstigere Gardeharmonie auf⁴⁶⁶; deren Mitglieder waren⁴⁶⁷:

Oboist	Joseph Elßler jun.
Oboist	Jakob Hyrtl
Klarinettist	Thomas Düppe
Klarinettist	Anton Pleimschauer
Fagottist	Joseph Girusch
Fagottist	Johann Michl
Waldhornist	Johann Kinbäk
Waldhornist	Anton Prinster

Diese Besetzung blieb bis zur wirtschaftlich bedingten Entlassung der Gardeharmonie nach Ablauf der vierjährigen Kontraktzeit am 15.03.1798⁴⁶⁸ mit der einzigen Ausnahme aufrecht, dass 1796 der straffällig gewordene Girusch durch Johann Rigl ersetzt wurde⁴⁶⁹.

⁴⁶⁴ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁴⁶⁵ CD 1794 N 1170 vom 05.03.1794.

⁴⁶⁶ CD Exhibiten 1794 N 431 vom 27.02.1794.

⁴⁶⁷ MP 1773 N 11-14.

⁴⁶⁸ OL P 149 Fasz. 15 Jahr 1798 N 635.

⁴⁶⁹ CD Exhibiten 1796 N 45-46 und OL P 149 Fasz. 15 Jahr 1796 N 45 vom 07.01.1796; RA 1796 N 144/20 vom 28.10.1796.

Dem entlassenen Caspar Peczival versprach Nikolaus II. im Mai 1795 eine feste Anstellung bei der Chormusik; bis dahin genehmigte er ihm ein regelmäßiges Gehalt⁴⁷⁰. Zum 1. November dieses Jahres wurde der Cellist Ignaz Manker aufgenommen⁴⁷¹, so dass Haydn im September 1795 bei seiner Rückkehr aus England elf feste Mitglieder der Chormusik, ein provisorisches, den Klaviermeister Fuchs und acht Gardeharmonisten vorfand. Im ersten Halbjahr 1796 stießen dann die beiden jungen Violinisten Alois Tomasini jun.⁴⁷² und Anton Tomasini⁴⁷³ zur Kapelle.

Haydn zog nach Bedarf auch außenstehende Kräfte zu Tafel-, Ball- und Kircheneinsätzen heran, so bereits seit 1795 die drei Trompeter Michael Altmann, Sebastian Binder und Johann Pfann⁴⁷⁴; zum 01.10.1799 wurden diese dann fest besoldet⁴⁷⁵. Im Jahr 1796 sind zudem Theaterdienste dieser drei Bläser⁴⁷⁶ und des Bassisten Johann Bader⁴⁷⁷ ausgewiesen. Für das Jahr 1797 sind auch Kirchendienste dreier städtischer Sänger dokumentiert, nämlich einer Diskantistin, eines Tenoristen und eines Bassisten⁴⁷⁸.

Nachdem im letzten Quartal 1797 noch die Diskantistin Anna Rumfeld-Siess zur Chormusik aufgenommen worden war, wies diese zu Anfang des Jahres 1798 folgende Besetzung auf⁴⁷⁹:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Konzertmeister	Alois Tomasini sen.
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Diskantistin	Anna Rumfeld-Siess
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Tenorist	Johann Haydn
Bassist	Christian Specht
Violinist	Joseph Dietzl jun.
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Franz Pauer
Violinist	Alois Tomasini jun.
Violinist	Anton Tomasini

⁴⁷⁰ ED N 2215 vom 25.05.1794.

⁴⁷¹ GC 1794 F 17 R 29 N 92 vom 13.01.1795; PR 4739 von 1793.

⁴⁷² ED N 3194 vom 26.01.1796.

⁴⁷³ ED N 3195 vom 14.05.1796.

⁴⁷⁴ CD 1798 N 1216 von 1798.

⁴⁷⁵ ED N 3017 vom 21.09.1799.

⁴⁷⁶ GC 1798 F 21 R 26 N 41/1,2

⁴⁷⁷ GC 1798 F 21 R 26 N 41/10

⁴⁷⁸ GC 1797 F 22 N 40 vom 28.12.1797.

⁴⁷⁹ AV F 291 Teil 1 N 42 vom 20.02.1798; OL P 149 Fasz. 10 S. 5ff.

Violoncellist	Ignaz Manker
Violonist	Leopold Dichtler
Fagottist	Caspar Peczival
Organist	Georg Fuchs
Klaviermeister	Johann Fuchs ⁴⁸⁰

Im August 1798 kam Josepha Hammer als Altistin⁴⁸¹ zur Chormusik, und im Juni 1799 ersetzte Thomas Düppe den verstorbenen Dichtler⁴⁸². Die Garde-Spielleute Johann Klaus und Georg Frank sowie der städtische Klarinettist Johann Wolf leisteten Aushilfsdienste⁴⁸³.

Zu Anfang des Jahres 1800 befand sich das Majorat in einem derart schlechten Finanzzustand, dass der Fürst auf kaiserlichen Befehl den Grafen Carl Zichy mit der Sanierung beauftragen musste⁴⁸⁴; trotzdem nahm Nikolaus II. in diesem Jahr eine beträchtliche Ausweitung des Musik-Personalstands vor. Zunächst forderte er seine Beamten auf, sich für Chordienste zur Verfügung zu stellen⁴⁸⁵, dann gewährte er dem Stadtpfarr-Bassisten Johann Bader sen., der ebenso wie der Trompeter Karl Berger Aushilfsdienste⁴⁸⁶ geleistet hatte, ein festes Gehalt⁴⁸⁷ – der endgültige Übertritt Baders in fürstliche Dienste erfolgte aber erst im Juli 1804⁴⁸⁸. Des weiteren nahm er sechs Harmoniemusiker, nämlich die Oboisten Joseph Elßler jun. und Jakob Hyrtl, den Klarinettisten Georg Warlen, den Fagottisten Johann Michl sowie die Waldhornisten Anton und Michael Prinster in seine Dienste auf⁴⁸⁹; schließlich stellte er Gabriel Lendvay als Springer wieder ein⁴⁹⁰ und nahm den Tenoristen Jakob Joseph Richter in die Chormusik auf⁴⁹¹. Im Jahr 1801 kam der Trompeter Martin Czech als Chordienner zur Kapelle⁴⁹². Aushilfsdienste leisteten die Beamten Matthias Dienelt⁴⁹³ und Franz Fuchs⁴⁹⁴.

⁴⁸⁰ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁴⁸¹ ED N 2823 vom 14.08.1798.

⁴⁸² ED N 2938 vom 07.06.1799.

⁴⁸³ CD 1799 N 2817/12; CD 1800 N 2817/2.

⁴⁸⁴ OL P 108 Repositorium 59 Fasz. L S. 17.

⁴⁸⁵ CD 1800 N 1644 vom 12.08.1800.

⁴⁸⁶ CD 1800 N 2819/8 vom 22.09.1800; CD 1800 N 2820/8 vom 17.10.1800.

⁴⁸⁷ ED N 3285 vom 15.10.1800.

⁴⁸⁸ ED N 5505 vom 30.07.1804.

⁴⁸⁹ ED N 3342 vom 10.11.1800.

⁴⁹⁰ DD 1800 N 4027 vom 07.12.1800.

⁴⁹¹ ED N 3438 vom 28.12.1800.

⁴⁹² CD 1801 N 1545 vom 12.06.1801.

⁴⁹³ DD 1801 N 105 vom 08.01.1801.

⁴⁹⁴ DD 1801 N 2267 vom 03.07.1801.

Zum Jahresbeginn 1802 beendete der kranke Joseph Dietzl jun. offiziell seinen Dienst⁴⁹⁵. Nachdem im März Georg Warlen die Kapelle verlassen hatte⁴⁹⁶ und Caspar Peczival gestorben war⁴⁹⁷, wurden im April die Klarinetten Franz Finger und Johann Hornik⁴⁹⁸ aufgenommen, Martin Czech übernahm die Nachfolge Caspar Peczivals als Pauker und Violinist und der Orgeltreter Anton Bauer rückte zum Chordienner auf⁴⁹⁹. Im Mai kam Johann Sommer als erster Fagottist zur Kapelle⁵⁰⁰, Gabriel Lendvay quittierte seinen Dienst⁵⁰¹, und Johann Dietzl⁵⁰² trat die Nachfolge des verstorbenen Thomas Düppe⁵⁰³ an. Im August erfolgte dann die Ernennung des Klaviermeisters Johann Fuchs zum Vizekapellmeister⁵⁰⁴, und im Dezember wurde Ignaz Manker endgültig entlassen⁵⁰⁵. Somit war der offizielle Stand der Chormusik am Jahresende⁵⁰⁶:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Vizekapellmeister	Johann Fuchs
Konzertmeister	Alois Tomasini sen.
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Diskantistin	Anna Rumfeld-Siess
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Altistin	Josepha Hammer
Altistenschülerin	Katharina Krines
Tenorist	Johann Haydn
Tenorist	Jakob Joseph Richter
Bassist	Johann Bader sen.
Bassist	Christian Specht
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Franz Pauer
Violinist	Alois Tomasini jun.
Violinist	Anton Tomasini

⁴⁹⁵ DD 1801 N 5031 vom 30.12.1801; CD Exhibiten 1802 N 12 vom 04.01.1802.

⁴⁹⁶ CD 1802 N 592 vom 04.03.1802.

⁴⁹⁷ EK 1802 N 44 vom 31.12.1802.

⁴⁹⁸ ED N 3966 1/2 vom 14.04.1802.

⁴⁹⁹ CD 1804 N 1115 vom 01.04.1804.

⁵⁰⁰ ED N 3981 vom 01.05.1802.

⁵⁰¹ DD 1802 N 2208 vom 04.06.1802.

⁵⁰² DD 1802 N 2498 vom 24.06.1802.

⁵⁰³ EK 1802 N 44 vom 31.12.1802; RA 1802 N 112/4 vom 09.05.1802.

⁵⁰⁴ CD Exhibiten 1802 N 2341 vom 14.08.1802; AM 1937 vom 14.08.1802.

⁵⁰⁵ ED N 4236 vom 01.02.1803.

⁵⁰⁶ CD 1803 N 1038 vom 10.01.1803.

Violonist	Johann Dietzl
Oboist	Joseph Elßler jun.
Oboist	Jakob Hyrtl
Klarinettist	Franz Finger
Klarinettist	Johann Hornik
Fagottist	Johann Michl
Fagottist	Johann Sommer
Waldhornist	Anton Prinster
Waldhornist	Michael Prinster
Trompeter	Michael Altmann
Trompeter	Sebastian Binder
Trompeter	Johann Pfann
Organist	Georg Fuchs
Pauker	Martin Czech
Chordienner	Anton Bauer ⁵⁰⁷

Seit März 1802 erhielt Katharina Krines, eine Stieftochter des Tenors Leopold Dichtler, Gesangsunterricht⁵⁰⁸, und im November wurde der Maler Karl Mauerer mit Verpflichtung zu Chordiensten aufgenommen⁵⁰⁹; dass er solche auch leistete, geht aus der Gehaltszulage hervor, die er dafür im Jahre 1807 erhielt⁵¹⁰.

Graf Carl Zichy schloss die Sanierung des Majorats im August 1802 ab⁵¹¹, und Fürst Nikolaus II. setzte den begonnenen Ausbau seiner Kapelle zügig fort. Im April 1803 traten der Hofkaplan und Tenorist Paul Bevilaqua sowie der Cellist Johann Clameth in fürstliche Dienste⁵¹², im Dezember folgte auch der Violinist Anton Polzelli⁵¹³, der jüngere Sohn Luigia Polzellis.

7.2. Die Tätigkeit Hummels in Eisenstadt

Im Jahre 1803 nahm Joseph Haydn zum letzten Mal seine Kapellmeisterpflichten in Eisenstadt wahr; sein gesundheitlicher Zustand erlaubte ihm die Fortsetzung dieser Tätigkeit nicht länger. Neben dem de-facto-Ruhestand Haydns brachte das Jahr 1804 die Grün-

⁵⁰⁷ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁵⁰⁸ ED N 4779 vom 20.03.1802.

⁵⁰⁹ CD 1802 N 3417 vom 27.11.1802.

⁵¹⁰ GC 1807 F 26 R 6 N 3608 vom 11.06.1807.

⁵¹¹ OL P 108 Repositorium 59 Fasz. L S. 50.

⁵¹² GC 1803 F 13 R 6 N 2463 vom 30.04.1803.

⁵¹³ ED N 4577 vom 02.12.1803.

dung eines Kapellknaben-Instituts. Ab Februar war Johann Nepomuk Hummel für Nikolaus II. tätig⁵¹⁴; offiziell aufgenommen wurde er aber erst im Oktober, und zwar rückwirkend zum 1. April⁵¹⁵. Im März erfolgte die Entlassung der Katharina Krines wegen Betrugsmängeln⁵¹⁶, im April wurde Gabriel Lendvay wieder eingestellt⁵¹⁷, und Elisabeth Dietzl-Dienelt als Diskantistin aufgenommen⁵¹⁸. Im Mai kam der Bassist Joseph Rotter sen. zur Kapelle⁵¹⁹, im Juni dann die Kapellknaben samt ihrem Professor Michael Rathmayer⁵²⁰. Der junge Franz Lechner erhielt im August die Erlaubnis, als Volontär ein Jahr lang beim Chor mitzuwirken⁵²¹; im Dezember 1805 sollte er dann als Vollmitglied übernommen werden⁵²². Im Oktober 1804 wurden die Schwestern Josepha und Magdalena Schöringer als Altistinnen⁵²³ sowie der Tenorist Joseph Treidler und der Flötist Georg Friedrich Schuster⁵²⁴ eingestellt. Schließlich bekam vor Jahresende der Flötist Johann Wolf ein jährliches Gehalt zugesprochen⁵²⁵, nachdem er bereits vorher Aushilfsdienste geleistet hatte⁵²⁶.

Ab Saisonbeginn im Frühjahr 1805 durfte der jugendliche Violinist Karl Thomas in der Kapelle mitspielen⁵²⁷, eine formelle Anstellung ist trotz eines entsprechenden Ansuchens⁵²⁸ auch später nicht dokumentiert. Der im Februar 1805 verstorbene Franz Pauer⁵²⁹ wurde umgehend durch den Violinisten und Bassisten Philipp Ludwig Möglich ersetzt⁵³⁰; im Mai erfolgte die Aufnahme der Diskantistin

⁵¹⁴ CC 1804 Feb N 52 vom 18.02.1804.

⁵¹⁵ ED N 4984 vom 16.10.1804.

⁵¹⁶ GC 1804 F 21 N 3570 vom 31.03.1804.

⁵¹⁷ CD 1804 N 116 vom 01.04.1804.

⁵¹⁸ ED N 4708 vom 05.04.1804.

⁵¹⁹ CD 1804 N 2044 vom 01.05.1804.

⁵²⁰ CD 1804 N 2040 vom 09.06.1804.

⁵²¹ DD 1804 N 3481 vom 04.08.1804.

⁵²² ED N 5747 vom 13.12.1805.

⁵²³ ED N 4983 vom 16.10.1804.

⁵²⁴ ED N 5003, 5004 vom 30.10.1804.

⁵²⁵ ED N 5096 vom 27.12.1804.

⁵²⁶ CD 1804 N 2240 vom 22.06.1804.

⁵²⁷ CD 1804 N 3284 vom 13.09.1804.

⁵²⁸ CD Exhibiten 1807 N 1535 vom 27.03.1807.

⁵²⁹ CD 1805 N 521 vom 01.02.1805.

⁵³⁰ ED N 5220 vom 28.02.1805.

Katharina Marx-Treidler⁵³¹. Auch die Diskantistin Josepha Schill-Vadász war bereits ab Juni 1805 bei der Chormusik tätig⁵³², obwohl sie erst im Jahre 1808 förmlich aufgenommen wurde⁵³³. Im Juli kamen die Diskantistin Theresia Schmidt und ihr Gatte Heinrich Schmidt zur Kapelle⁵³⁴; im August ersetzte der Tenorist Carl August Thilo⁵³⁵ den im Mai verstorbenen Johann Haydn⁵³⁶, und im selben Monat wurde der Trompeter Ignaz Goth aufgenommen⁵³⁷, nachdem er schon seit 1804 Aushilfsdienste geleistet hatte⁵³⁸. Damit wies die Kapelle zum Jahresende 1805 insgesamt 50 ständige Mitglieder auf, die Kapellknaben samt Aufsichtspersonal nicht eingerechnet⁵³⁹:

Kapellmeister	Joseph Haydn
Vizekapellmeister	Johann Fuchs
Konzertmeister	Johann Nepomuk Hummel
Konzertmeister	Alois Tomasini sen.
Diskantistin	Elisabeth Dietzl-Dienelt
Diskantistin	Katharina Marx-Treidler
Diskantistin	Barbara Pilhofer
Diskantistin	Anna Rumfeld-Siess
Diskantistin	Josepha Schill-Vadász
Diskantistin	Theresia Schmidt
Altistin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Altistin	Josepha Hammer
Altistin	Josepha Schöringer-Wocher
Altistin	Magdalena Schöringer-Lory
Tenorist	Paul Bevilaqua ⁵⁴⁰
Tenorist	Michael Rathmayer
Tenorist	Jakob Joseph Richter
Tenorist	Carl August Thilo
Tenorist	Joseph Treidler

⁵³¹ DD 1805 N 2634 vom 01.05.1805.

⁵³² CD Exhibiten 1805 N 2421 vom 01.06.1805; CD 1805 N 2962 vom 28.06.1805 etc.

⁵³³ CD 1808 N 1572 vom 11.04.1808.

⁵³⁴ CD Exhibiten 1805 N 2951 vom 04.07.1805.

⁵³⁵ ED N 5508 vom 30.07.1805.

⁵³⁶ EK 1805 N 49 vom 31.12.1805.

⁵³⁷ DD 1805 N 4436 vom 27.07.1805.

⁵³⁸ CC 1804 Okt F 1 N 12 vom 05.10.1804.

⁵³⁹ GC Handbuch 1805.

⁵⁴⁰ In dieser Quelle nicht angeführt.

Bassist	Johann Bader sen.
Bassist	Joseph Rotter sen.
Bassist	Heinrich Schmidt
Bassist	Christian Specht
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Franz Lechner
Violinist	Gabriel Lendvay
Violinist	Philipp Ludwig Möglich
Violinist	Anton Polzelli
Violinist	Karl Thomas ⁵⁴¹
Violinist	Alois Tomasini jun.
Violinist	Anton Tomasini
Violoncellist	Johann Clameth
Violonist	Johann Dietzl
Flötist	Georg Friedrich Schuster
Flötist	Johann Wolf
Oboist	Joseph Elßler jun.
Oboist	Jakob Hyrtl
Klarinettist	Franz Finger
Klarinettist	Johann Hornik
Fagottist	Johann Michl
Fagottist	Johann Sommer
Waldhornist	Anton Prinster
Waldhornist	Michael Prinster
Trompeter	Michael Altmann
Trompeter	Sebastian Binder
Trompeter	Ignaz Goth
Trompeter	Johann Pfann
Organist	Georg Fuchs
Pauker	Martin Czech
Chordiener	Anton Bauer ⁵⁴²

Das Jahr 1806 brachte schon im Februar eine Neuaufnahme, nämlich den Kontrafagottisten Joseph Kugler⁵⁴³. Nachdem im gleichen Monat Johann Dietzl⁵⁴⁴ und Jakob Joseph Richter⁵⁴⁵ verstorben waren, wurden sie durch den Violonisten Joseph Lorentz und den

⁵⁴¹ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁵⁴² In dieser Quelle nicht angeführt.

⁵⁴³ ED N 5832 vom 08.02.1806.

⁵⁴⁴ CD Exhibiten N 786 vom 22.02.1806.

⁵⁴⁵ ED N 5865 vom 22.02.1806.

Tenoristen Johann Urban ersetzt⁵⁴⁶. Im März wurde der Bassist Anton Schuster aufgenommen⁵⁴⁷ und im April der Tenorist Sebastian Brauneis⁵⁴⁸, der allerdings noch im selben Monat verstarb⁵⁴⁹. Zwei weitere Todesfälle ereigneten sich im Juni, als die erste Chorsängerin Theresia Schmidt im 20. Lebensjahr der Pest zum Opfer fiel⁵⁵⁰ und Gabriel Lendvay verschied⁵⁵¹; an dessen Stelle wurde der Violinist, Pauker und Tenorist Johann Treidler aufgenommen⁵⁵². Aushilfsdienste leisteten in diesem Jahr auch sieben fürstliche Beamte, unter ihnen Adam List jun.⁵⁵³, der Vater des 1811 geborenen Komponisten Franz Liszt.

Zu Beginn des Jahres 1807 trat die Stadtpfarr-Diskantistin Karoline Höld in fürstliche Dienste über⁵⁵⁴, im März wurde die Altistin Elisabeth Sieber-Wiederkehr⁵⁵⁵ und zum 1. Mai die Diskantistin Sophie Croll⁵⁵⁶, die später Alois Tomasini jun. heiratete, aufgenommen. Die mutierten Kapellknaben Joseph Langstöger und Jakob Leeb durften ohne formelle Anstellung in der Kapelle mitwirken⁵⁵⁷; Langstöger verstarb allerdings 1808⁵⁵⁸. Der weitere Verlauf des Jahres 1807 brachte eine Reihe von Neuaufnahmen: Im Juni die Diskantistin Elise Schneider-Schmidt⁵⁵⁹ und den Geiger Wenzeslaus Czech⁵⁶⁰, im Juli die Diskantistin Anna Cornega⁵⁶¹, im September den Tenoristen Johann Posch⁵⁶², im Dezember den Bassisten Anton

⁵⁴⁶ CD 1806 N 885 vom 03.03.1806.

⁵⁴⁷ DD 1806 N 1918 vom 27.03.1806.

⁵⁴⁸ CD 1806 N 1604 vom 14.04.1806.

⁵⁴⁹ CD 1806 N 1975 vom 28.04.1806.

⁵⁵⁰ HS 1806 N 5 vom 12.06.1806.

⁵⁵¹ CD Exhibiten 1806 N 2888, 2878 vom 08.06.1806.

⁵⁵² DD N 3986 vom 24.06.1806.

⁵⁵³ GC 1806 F 20 R 5 N 3496 vom 22.12.1806.

⁵⁵⁴ DD 1807 N 198 vom 06.01.1807.

⁵⁵⁵ DD 1807 N 1801 vom 14.03.1807.

⁵⁵⁶ ED 1807 N 1455 vom 08.06.1807. Zu Sophie Croll vgl. Gerhard Croll, Luigi Tomasini the Younger and „Demoiselle Croll“, in: Haydn Studies. Proceedings of the International Haydn Conference Washington, D.C., 1975, hrsg. von Jens Peter Larsen, Howard Serwer und James Webster, New York u.a. 1981, S. 55ff.

⁵⁵⁷ DD 1807 N 733 vom 29.01.1807.

⁵⁵⁸ CD 1809 N 185 vom 16.11.1808.

⁵⁵⁹ ED 1807 N 1639 vom 02.07.1807.

⁵⁶⁰ DD 1807 N 448 vom 18.07.1807.

⁵⁶¹ DD 1807 N 5025 vom 14.08.1807.

⁵⁶² CD 1807 N 3909 vom 05.09.1807.

Forti⁵⁶³ und den Grenadier Joseph Greiner als Trompeter⁵⁶⁴. Zusätzlich wurde den jungen Aushilfskräften Josepha Tomasini, Elisabeth Tomasini und Theresia Stotz-Aminger ein festes Gehalt zugesprochen⁵⁶⁵.

Das Jahr 1808 begann mit der Aufforderung des Fürsten an sein Musikpersonal, sich für drei Jahre zu verpflichten, der schließlich alle Folge leisteten⁵⁶⁶. Im März starb Michael Altmann⁵⁶⁷ und im April Alois Tomasini sen.⁵⁶⁸ Im Mai wurden der Violaspieler Nikolaus Dietzl⁵⁶⁹ und der Tenorist Otto Grell⁵⁷⁰ aufgenommen.; im selben Monat stieß der Organist Joseph Auer zur Kapelle⁵⁷¹, während Bassist Franz Novak zunächst als Organist remuneriert⁵⁷² und im November als Organist und Instrumentalmusiker aufgenommen wurde⁵⁷³. Damit war der absolute Höchststand der fürstlich esterházyschen Musik mit 64 ordentlichen Mitgliedern zuzüglich vier bereits ausgetretene und acht wirkliche Kapellknaben erreicht. Dazu kamen noch wenigstens vier Aushilfskräfte aus dem herrschaftlichen Haus⁵⁷⁴. Außer dem Hofkaplan und Tenor Bevilacqua gab es keine italienischen Kräfte mehr.

Der Juli 1808 brachte den Austritt von Alois Tomasini jun. und Sophie Croll-Tomasini⁵⁷⁵, weil Nikolaus II. den beiden die Heirats-erlaubnis⁵⁷⁶ und Alois die Konzertmeisterstelle⁵⁷⁷ verweigerte. Sie gingen an den Hof des Herzogs von Mecklenburg. Auch die Bitte der ausgetretenen Kapellknaben Joseph Kastner, Joseph Langstöger, Jakob Leeb und Anton Stadler um Aufnahme⁵⁷⁸ blieb ungehört,

⁵⁶³ DD 1808 N 1444 vom 21.02.1808.

⁵⁶⁴ DD 1807 N 8025 vom 21.12.1807.

⁵⁶⁵ ED 1807 N 2950 vom 26.11.1807.

⁵⁶⁶ CD 1808 N 848 vom 20.02.1808.

⁵⁶⁷ EK 1808 N 51 vom 31.12.1808.

⁵⁶⁸ ED 1808 N 1493 vom 02.06.1808.

⁵⁶⁹ CD 1807 N 2282 vom 28.05.1808.

⁵⁷⁰ CD 1808 N 2296 vom 31.05.1808.

⁵⁷¹ CD 1808 N 2553 vom 11.06.1808.

⁵⁷² CD 1808 N 2820 vom 03.06.1808.

⁵⁷³ DD 1808 N 8657 vom 14.11.1808.

⁵⁷⁴ GC 1807 F 26 R 6 N 3608 vom 11.06.1807; GC 1807 F 49 R 14 N 4707 vom 02.01.1808; GC 1808 F 19 R 3 N 3456 vom 11.02.1808.

⁵⁷⁵ CD 1808 N 3136 vom 14.07.1808.

⁵⁷⁶ CD Exhibiten 1808 N 1079 vom 29.02.1808.

⁵⁷⁷ CD Exhibiten 1808 N 2015 vom Mai 1808.

⁵⁷⁸ CD Exhibiten 1808 N 3317 vom 27.07.1808.

ebenso wie jene des vermutlich im Frühjahr ausgetretenen Johann Urban um Wiedereinstellung⁵⁷⁹. Nachdem Franz Finger den Dienst quittiert hatte⁵⁸⁰, wurde er durch Joseph Werlein ersetzt⁵⁸¹, dessen Zugehörigkeit zur Kapelle allerdings nur von sehr kurzer Dauer gewesen zu sein scheint. Das Ende des Jahres 1808 brachte schließlich den Tod von Christian Specht⁵⁸² und die Entlassung von Johann Nepomuk Hummel⁵⁸³, die aber im Februar des folgenden Jahres wieder zurückgenommen wurde⁵⁸⁴.

Das Musikpersonal zählte somit am 12.02.1809 insgesamt 61 ordentliche Mitglieder, die Kapellknaben samt Aufsichtspersonal nicht eingerechnet⁵⁸⁵:

Kapellmeister	Joseph Haydn ⁵⁸⁶
Vizekapellmeister	Johann Fuchs ⁵⁸⁷
Konzertmeister	Johann Nepomuk Hummel ⁵⁸⁸
Sopran	Anna Cornega*
	Karoline Höld
	Katharina Marx-Treidler*
	Barbara Pilhofer
	Anna Rumfeld-Siess*
	Josepha Schill-Vadász*
	Elise Schneider-Schmidt*
	Theresia Stotz-Aminger
	Elisabeth Tomasini
	Josepha Tomasini
Alt	Elisabeth Dietzl-Dienelt*
	Josepha Griessler-Wutkowatz
	Josepha Hammer*
	Magdalena Schöringer-Lory
	Josepha Schöringer-Wocher
	Elisabeth Sieber-Wiederkehr*

⁵⁷⁹ CD Exhibiten 1808 N 4392 vom 23.09.1808.

⁵⁸⁰ CD Exhibiten 1808 N 4438 vom 27.09.1808; CD Exhibiten 1808 N 4951 vom 27.10.1808.

⁵⁸¹ CD 1808 N 5277 vom 21.11.1808.

⁵⁸² EK 1808 N 51 vom 31.12.1808.

⁵⁸³ CD Exhibiten 1808 N 5729 vom 25.12.1808.

⁵⁸⁴ ED 1809 N 161 vom 07.02.1809.

⁵⁸⁵ CD 1809 N 836 vom 11.02.1809: Michael und Maria Müller waren noch nicht eingetroffen (CD Index II Anni 1809 N 2391).

⁵⁸⁶ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁵⁸⁷ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁵⁸⁸ In dieser Quelle nicht angeführt.

Tenor	Paul Bevilaqua*
	Otto Grell*
	Johann Posch
	Michael Rathmayer
	Carl August Thilo
	Joseph Treidler*
Bass	Johann Bader sen.
	Anton Forti*
	Joseph Rotter sen.*
	Heinrich Schmidt
	Anton Schuster*
Erste Violine	Joseph Langstöger**
	Joseph Kastner**
	Philipp Ludwig Möglich*
	Anton Polzelli*
	Karl Thomas
Zweite Violine	Wenzeslaus Czech
	Joseph Dätl**
	Michael Ernst
	Franz Lechner
	Jakob Leeb**
	Anton Tomasini*
Viola	Nikolaus Dietzl
	Johann Treidler
Violoncello	Johann Clameth
	Anton Stadler**
Violon	Joseph Lorentz
	Johann Sommer
Flöte	Georg Friedrich Schuster
	Johann Wolf
Oboe	Joseph Elßler jun.
	Jakob Hyrtl
Klarinette	Johann Hornik
Fagott	Joseph Kugler
	Johann Michl
Waldhorn	Anton Prinster
	Michael Prinster
Trompete	Sebastian Binder
	Ignaz Goth
	Joseph Greiner
	Johann Pfann

Orgel	Joseph Auer Georg Fuchs ⁵⁸⁹ Franz Novak
Pauke	Martin Czech
Musikansage	Anton Bauer

* Solisten ** ausgetretene Kapellknaben ohne offizielle Anstellung

Anna Hornik hatte mindestens im Jahr 1808 Hilfsdienste als Theatersängerin geleistet⁵⁹⁰.

Noch im Februar 1809 wurden – offensichtlich als Ersatz für Joseph Werlein – der Klarinettist Ignaz Skrabal⁵⁹¹ und als Ersatz für den verstorbenen Johann Treidler der ehemalige Kapellknabe Jakob Leeb⁵⁹² aufgenommen. Am 31. Mai verschied Joseph Haydn⁵⁹³ in von den Franzosen besetzten Wien, während die fürstliche Familie sich in Budapest aufhielt und erst im Herbst nach Eisenstadt zurückkehrte. Die bereits lange geplante Aufnahme des Konzertmeisters Michael Müller und seiner Frau, der Sängerin Maria Müller⁵⁹⁴, wurde um die Jahresmitte realisiert, der Ersatz des verstorbenen Carl August Thilo⁵⁹⁵ durch den ehemaligen Sängerknaben Johann Zimmermann im Oktober⁵⁹⁶.

Der Fürst entschloss sich erst im Dezember, Vizekapellmeister Johann Fuchs zum Kapellmeister zu ernennen⁵⁹⁷. Johann Fuchs wurde am 01.08.1788 von Fürst Nikolaus I. als Geiger zur Kammermusik in Eszterházy aufgenommen⁵⁹⁸ und nach dessen Tod als Klaviermeister der fürstlichen Familie in Eisenstadt weiterbeschäftigt⁵⁹⁹. Auch nach dem Tod Fürst Antons wurde er von Nikolaus II. als solcher behalten⁶⁰⁰ und außerhalb der Chormusik in der Verrech-

⁵⁸⁹ In dieser Quelle nicht angeführt.

⁵⁹⁰ GC 1809 F 28 N 3760 vom 24.01.1809.

⁵⁹¹ ED 1809 N 218 vom 23.02.1809.

⁵⁹² ED 1809 N 265 vom 28.02.1809.

⁵⁹³ CD 1809 N 2598 vom 01.06.1809.

⁵⁹⁴ ED 1809 N 576 vom 28.07.1809.

⁵⁹⁵ CD 1809 N 3340 vom 14.09.1809.

⁵⁹⁶ DD 1809 N 5190 vom 02.10.1809.

⁵⁹⁷ ED 1809 N 720 vom 07.12.1809.

⁵⁹⁸ AM 161 vom 01.08.1788.

⁵⁹⁹ HM 1791 Nov N 11 vom 30.11.1791 etc.

⁶⁰⁰ ED N 2230 vom 15.02.1794.

nung des Hofstaats geführt⁶⁰¹. Infolge der eher seltenen Anwesenheit Haydns in Eisenstadt wurde Fuchs häufig mit zusätzlichen Aufgaben betraut wie der Beschaffung von Notenmaterial⁶⁰², dem Komponieren von Messen⁶⁰³ oder dem Bestätigen der Musikdienste von Aushilfskräften⁶⁰⁴.

Allmählich wurde Fuchs sogar zur Begutachtung von Personalangelegenheiten herangezogen⁶⁰⁵, allerdings nicht immer zur Freude Haydns⁶⁰⁶. Schließlich ersuchte Fuchs um die Ernennung zum Vizekapellmeister; seine Bitte wurde zunächst ad acta gelegt⁶⁰⁷, wenig später ernannte ihn der Fürst dann aber doch zum Vizekapellmeister⁶⁰⁸. Ein schwerer Schlag müssen für Johann Fuchs das Engagement Hummels als Konzertmeister und die daraus resultierende Aufgabenteilung⁶⁰⁹ gewesen sein. Umso mehr, als es dem jungen und dynamischen Großstädter Hummel so sehr am nötigen Taktgefühl gegenüber seinem älteren Kollegen mangelte, dass er vom Fürsten persönlich zurechtgewiesen werden musste⁶¹⁰.

Fuchs hatte als Kapellmeister ein sehr großes Ensemble zu übernehmen, und zwar in wirtschaftlich sehr schlechten Zeiten. Die napoleonischen Kriege hatten zu staatlicher und infolge der grassierenden Inflation auch zu privater Verarmung geführt; die esterházyische Domäne hatte unter den Belastungen ebenfalls stark zu leiden. Aus diesem Grund – nicht etwa wegen Haydns Tod – setzte mit dem Jahr 1809 eine nachhaltige Abwärtsentwicklung der Hofkapelle ein. Nach der Besoldungsliste 1809 wies die Chor- und Kammermusik zur Zeit der Übernahme durch Fuchs folgende Besetzung auf (ohne Sängerknaben)⁶¹¹:

Kapellmeister	Johann Fuchs
Konzertmeister	Johann Nepomuk Hummel
Konzertmeister	Michael Müller
Sängerin	Maria Müller

⁶⁰¹ HM 1794 Februar F 8 N 9 vom 28.02.1794 etc.

⁶⁰² GC 1794 F 17 R 29 N 93, 95 und 96; CD Exhibiten 1795 N 736 etc.

⁶⁰³ GC 1797 F 19 R 27 N 35/2 vom 16.12.1797; CD Exhibiten 1798 N 2048 etc.

⁶⁰⁴ HM 1797 Juni F 6 N 13 vom 30.06.1797; CD 1800 N 2817/2 ohne Datum.

⁶⁰⁵ CD Exhibiten 1801 N 1421 vom 02.06.1801.

⁶⁰⁶ CD 1801 N 1545 vom 12.06.1801.

⁶⁰⁷ CD Exhibiten 1802 N 1441 vom 22.05.1802.

⁶⁰⁸ CD Exhibiten 1802 N 2341 vom 14.08.1802; AM 1937 vom 14.08.1802.

⁶⁰⁹ AM 2021 vom 23.06.1804; CD Exhibiten 1804 N 2194.

⁶¹⁰ CD Exhibiten 1804 N 2696 vom 02.08.1804.

⁶¹¹ GC Handbuch 1809.

Violinist	Anton Tomasini
Violinist	Anton Polzelli
Violinist	Philipp Ludwig Möglich
Violinist	Franz Lechner
Violinist	Michael Ernst
Violinist	Karl Thomas
Violinist	Wenzeslaus Czech
Violoncellist	Johann Clameth
Violonist	Joseph Lorentz
Flautraversist	Georg Friedrich Schuster
Flautraversist	Johann Wolf
Fagottist	Johann Sommer
Fagottist	Joseph Kugler
Klarinettist	Ignaz Skrabal
Trompetist	Sebastian Binder
Trompetist	Ignaz Goth
Trompetist	Johann Pfann
Pauker	Martin Czech
Organist	Georg Fuchs
Oboist	Jakob Hyrtl
Oboist	Joseph Elßler jun.
Klarinettist	Johann Hornik
Fagottist	Johann Michl
Waldhornist	Anton Prinster
Waldhornist	Michael Prinster
Trompetist	Joseph Greiner
Violaspieler	Nikolaus Dietzl
Sänger	Joseph Rotter sen.
Sänger	Anton Schuster
Sänger	Johann Bader sen.
Sänger	Heinrich Schmidt
Sänger	Otto Grell
Sänger	Joseph Treidler
Sänger	Johann Zimmermann
Sänger	Johann Posch
Sängerin	Anna Rumfeld-Siess
Sängerin	Elise Schneider-Schmidt
Sängerin	Anna Cornega
Sängerin	Barbara Pilhofer
Sängerin	Katharina Marx-Treidler
Sängerin	Karoline Hödl
Sängerin	Theresia Stotz-Aminger
Sängerin	Josepha Tomasini
Sängerin	Elisabeth Tomasini

Sängerin	Josepha Hammer
Sängerin	Elisabeth Sieber-Wiederkehr
Sängerin	Elisabeth Dietzl-Dienelt
Sängerin	Josepha Schöringer-Wocher
Sängerin	Magdalena Schöringer-Lory
Sängerin	Anna Hornik
Sängerin	Josepha Griessler-Wutkowatz
Sängerin	Josepha Schill-Vadász
Organist	Franz Novak
Professor	Michael Rathmayer
Musikansager	Anton Bauer
Musikansager	Michael Vogl
Sänger	Anton Forti
Organist	Joseph Auer

Nicht angeführt ist der Hofkaplan und Tenorist Paul Bevilaqua, so dass gegenüber dem Höchststand von 1808 mit 64 ordentlichen Mitgliedern die Zahl bereits auf 63 gesunken war. Im Folgejahr setzte sich dieser Trend fort: Am 17.03.1810 schied der Violaspieler Nikolaus Dietzl aus fürstlichen Diensten⁶¹², und am selben Tag verstarb der langjährige Schloss-Schulmeister und Organist Georg Fuchs⁶¹³, der allerdings durch den Kleinhöfleiner Lehrer Florian Stöger ersetzt wurde⁶¹⁴. Tenorist Otto Grell kehrte im Mai nach Berlin zurück⁶¹⁵, im August wurde die Altistin Magdalena Schöringer-Lory strafentlassen⁶¹⁶, zum 1. September musste Elisabeth Dietzl-Dienelt wegen Abwesenheit entlassen werden⁶¹⁷, Mitte September wurde Philipp Ludwig Möglich wegen Pflichtverletzung ausgestrichen⁶¹⁸, und schließlich verließ Elisabeth Tomasini zum 1. Oktober in gegenseitigem Einvernehmen den Dienst⁶¹⁹. Der Fürst versuchte, durch Zusicherung einer Pension das Musikpersonal lebenslänglich an sich zu binden⁶²⁰, und ließ einen systemisierten Status der verblei-

⁶¹² ED 1810 N 332 vom 24.03.1810.

⁶¹³ Sterbeprotokoll der Schlosspfarre Eisenstadt.

⁶¹⁴ ED 1810 N 356 vom 03.04.1810. Da zum 01.11.1796 der Sitz der fürstlichen Schloss- und Bergpfarre samt Chormusik von der Schlosskapelle in die ehemalige Franziskaner-Bergkirche verlegt worden war (CD 1796 N 1711), wird Stöger meist als Bergschulmeister, manchmal aber auch noch als Schloss-Schulmeister bezeichnet.

⁶¹⁵ CD 1810 N 2789 vom 20.05.1810.

⁶¹⁶ CD 1810 N 4071 vom 22.08.1810.

⁶¹⁷ ED 1810 N 736 vom 21.08.1810.

⁶¹⁸ ED 1810 N 838 vom 15.09.1810.

⁶¹⁹ CD 1810 N 5181 vom 05.10.1810.

⁶²⁰ CD 1810 N 5636 vom 31.10.1810.

benden Chormitglieder erstellen, der rückwirkend zum 01.10.1810 in Kraft trat⁶²¹. Demnach wies die Kapelle den noch immer respektablen Stand von 57 ordentlichen Mitgliedern auf, wozu noch neun Personen außerhalb des Standes und der Bergschulmeister kamen⁶²².

Mitglieder mit lebenslänglicher Verpflichtung:

Kapellmeister	Johann Fuchs
Konzertmeister	Johann Nepomuk Hummel
Sopransängerin 1. Kategorie	Maria Müller
d ^e	Elise Schneider-Schmidt
Sopransängerin 2. Kategorie	Theresia Stotz-Aminger
Altistin 1. Kategorie	Josepha Hammer
d ^e	Elisabeth Sieber-Wiederkehr
d ^e	Josepha Schöringer-Wocher
Tenorist 1. Kategorie	Paul Bevilaqua
d ^e	Joseph Treidler
Tenorist 2. Kategorie und Professor	Michael Rathmayer
Bassist 1. Kategorie	Anton Schuster
d ^e	Joseph Rotter sen.
Bassist 2. Kategorie	Johann Bader sen.
Konzertmeister	Michael Müller
Violinist und Sekund-Direktor	Anton Tomasini
Violinist 1. Kategorie	Franz Lechner
d ^e	Wenzeslaus Czech
d ^e	Karl Thomas
Violinist 2. Kategorie	Michael Ernst
d ^e	Jakob Leeb
Organist und Violaspieler	Franz Novak
Organist und Violaspieler	Joseph Auer
Organist	Johann Henneberg
Violoncellist 1. Kategorie	Johann Clameth
Kontrabassist	Joseph Lorentz
d ^e	Anton Grams
Traversist 1. Kategorie	Georg Friedrich Schuster
Traversist 2. Kategorie	Johann Wolf
Oboist 1. Kategorie	Jakob Hyrtl
Oboist 2. Kategorie	Joseph Elßler jun.
Klarinettist 1. Kategorie	Ignaz Skrabal
Klarinettist 2. Kategorie	Johann Hornik
Erster Fagottist	Johann Sommer

⁶²¹ ED 1810 N 1087 vom 20.11.1810; ED 1810 N 1221 vom 29.12.1810.

⁶²² RA 1810 N 419 ohne Datum: Der Bergschulmeister Florian Stöger wird beim Kirchenpersonal geführt.

Zweiter Fagottist	Joseph Kugler
Kontrafagottist	Johann Michl
Waldhornist 1. Kategorie	Anton Prinster
Waldhornist 2. Kategorie	Michael Prinster
Trompeter 1. Kategorie	Anton Khayll
Trompeter 2. Kategorie	Sebastian Binder
Trombist	Ignaz Goth
d°	Joseph Greiner
Pauker	Martin Czech
Beamtenfrauen:	
Sopransängerin 1. Kategorie	Anna Rumfeld-Siess
Sopransängerin 2. Kategorie	Josepha Schill-Vadász
Mitglieder mit befristeten Kontrakten:	
Tenorist 1. Kategorie	Franz Wild
Tenorist 2. Kategorie	Johann Zimmermann
Violinist 1. Kategorie	Ignaz Voit
d°	Georg Hospodsky
Violinist 2. Kategorie	Joseph Kastner
Violoncellist 2. Kategorie	Anton Stadler
Mitglieder ohne zeitliche Verpflichtung:	
Subst. Konzertmeister und Direktor	Anton Polzelli
Sopransängerin	Anna Cornega
Bassist	Anton Forti
Noch unbesetzte Stellen:	
Altistin	
Tenorist	
Bassist	
Ferner:	
Bassist 2. Kategorie und Regisseur	Heinrich Schmidt
Ansager	Michael Vogl
d°	Joseph Radeiner
Außerhalb des Standes:	
	Barbara Pilhofer
	Josepha Griessler-Wutkowatz
	Katharina Marx-Treidler
	Karoline Höld
	Josepha Tomasini
	Michael Bader
	Johann Pfann
	Johann Posch
	Anna Hornik

Am 29.12.1810 wurden Anna Cornega, Anton Forti und Elise Schneider-Schmidt seitens der Buchhaltung nicht mehr im Personalstand geführt. Die ersten beiden waren nach unerlaubten Ausflügen⁶²³ ausgeschieden, Elise Schneider-Schmidt kehrte nach einem längeren Heimaturlaub erst zu Ostern 1811 nach Eisenstadt zurück⁶²⁴. Ende Februar 1811 trat Novak aus dem Dienst⁶²⁵, und Auer rückte an seine Stelle vor⁶²⁶. Im April 1811 wurde der Bassist Wenzel Michalesi aufgenommen⁶²⁷, im Mai der Trompeter Khayll wegen Dienstentziehung entlassen⁶²⁸. Am 01.07.1811 trennte sich der Fürst nach jahrelangen Querelen endgültig von Hummel⁶²⁹; die Zusammenarbeit zwischen Kapellmeister Fuchs und dem Theatersekretär Schmidt scheint hingegen problemlos funktioniert zu haben. Zum 15. August wurde den beiden Müllers⁶³⁰ und zum 1. September Wild und Voit die Entlassung gewährt⁶³¹. Anton Tomasini wurde zwar am 12. August wegen Unverschämtheit zunächst entlassen⁶³², aber dann doch behalten⁶³³. Zum 15. September wurde auch das Kapellknaben-Institut aufgelöst, fünf bei den Eltern wohnende Knaben durften jedoch bleiben⁶³⁴. Im Dezember erhielt Zimmermann die Entlassung, auf seine Stelle rückte Posch ein⁶³⁵.

7.3. Der Niedergang der Kapelle

Im November 1811 gab es bereits – veranlasst durch die Kriegsfolgen und die damit verbundene dramatische Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage – neuerliche Überlegungen hinsichtlich einer Reduktion des Personalstandes⁶³⁶, die aber erst ein halbes Jahr später in die Tat umgesetzt wurden. Hatte der Musik-Personalstand vor

⁶²³ CD 1810 N 4076 vom 24.08.1810; AM 2828 vom 03.11.1810.

⁶²⁴ CD Exhibiten 1811 N 1876 vom 09.04.1811.

⁶²⁵ ED 1811 N 330 vom 02.03.1811.

⁶²⁶ CD Exhibiten 1811 N 1579 vom 24.03.1811.

⁶²⁷ CD Exhibiten 1811 N 2192 vom 26.04.1811.

⁶²⁸ ED 1811 N 548 vom 07.05.1811.

⁶²⁹ ED 1811 N 705 vom 26.06.1811.

⁶³⁰ ED 1811 N 867 vom 16.08.1811.

⁶³¹ ED 1811 N 919 vom 03.09.1811; ED 1811 N 887 vom 24.08.1811.

⁶³² CD Exhibiten 1811 N 4317 vom 12.08.1811.

⁶³³ ED 1811 N 919 vom 03.09.1811; ED 1811 N 943 vom 02.09.1811.

⁶³⁴ ED 1811 N 935 vom 07.09.1811.

⁶³⁵ ED 1811 N 1168 vom 10.12.1811.

⁶³⁶ CD Exhibiten 1811 N 5788 vom 23.11.1811.

dem 14.06.1812 noch 51 Mitglieder betragen, mit zusätzlichen sechs Personen außerhalb des Standes und sechs Kapellknaben (dazu kamen noch drei Personen für das Theater), gab es ab dem 15.06.1812 keine Personen außerhalb des Standes mehr; der Musikpersonalstand zählte 46 Personen, die Kapellknaben unverändert sechs Köpfe und das Theaterpersonal drei⁶³⁷:

Kapellmeister	Johann Fuchs
Theater- und Musik-Sekretär	Heinrich Schmidt
Kapellmeister-Substitut im Theaterdienst und Organist	Johann Henneberg
Musik-Direktor	Anton Polzelli
Sekund-Direktor	Anton Tomasini
Diskantistin 1. Kategorie	Elise Schneider-Schmidt
d ^e	Anna Rumfeld-Siess (ab 15. Juni in Pension)
d ^e	Josepha Schill-Vadász
d ^e	Theresia Stotz-Aminger
Diskantistin 2. Kategorie	Barbara Pilhofer (ab 15. Juni in Pen- sion)
d ^e	Katharina Marx-Treidler (ab 15. Juni in Pension)
Altistin 1. Kategorie	Josepha Hammer
d ^e	Elisabeth Sieber-Wiederkehr
Altistin 2. Kategorie	Josepha Schörringer-Wocher
Tenorist 1. Kategorie	Paul Bevilaqua
d ^e	Joseph Treidler (ab 15. Juni in Pension)
d ^e	Thomas Freymüller (eingetreten am 15. Juni, gestorben Ende Oktober)
d ^e	Johann Posch
d ^e	Michael Rathmayer
Bassist 1. Kategorie	Anton Schuster
d ^e	Wenzel Michalesi
d ^e	Joseph Rotter sen.
Bassist 2. Kategorie	Johann Bader sen.
Violinist 1. Kategorie	Franz Lechner
d ^e	Karl Thomas
d ^e	Wenzeslaus Czech
d ^e	Georg Hospodsky
Violinist 2. Kategorie	Michael Ernst
d ^e	Joseph Kastner

⁶³⁷ GC Handbuch 1812 Ausgabe 2. Dazu kam der Bergschulmeister und Organist Florian Stöger.

Violaspieler
 c^o und Organist
 Kontrabassist 1. Kategorie
 c^o
 Violoncellist 1. Kategorie
 Violoncellist 2. Kategorie
 Traversist 1. Kategorie
 Traversist 2. Kategorie
 Oboist 1. Kategorie
 c^o
 Klarinettist 1. Kategorie
 Klarinettist 1. Kategorie
 Fagottist 1. Kategorie und
 Kontrabassist

c^o
 Fagottist
 Waldhornist
 c^o
 Trompeter
 c^o

Trompeter 2. Kategorie
 Pauker
 Musikansager
 c^o

Außerhalb des Standes:

Kapellknaben:

Jakob Leeb
 Joseph Auer
 Joseph Lorentz
 Anton Grams
 Johann Clameth
 Anton Stadler
 Georg Friedrich Schuster
 Johann Wolf
 Jakob Hyrtl
 Joseph Elßler jun.
 Ignaz Skrabal
 Johann Hornik
 Johann Sommer

Joseph Kugler
 Johann Michl
 Anton Prinster
 Michael Prinster
 Sebastian Binder
 Ignaz Goth (zum 14. Juni entlassen,
 am 10. September rückwirkend
 wieder eingestellt)
 Joseph Greiner
 Martin Czech
 Michael Vogl
 Joseph Radeiner (zum 14. Juni ent-
 lassen, dann bis zur Versetzung
 Ende Oktober behalten)

Josepha Griessler-Wutkowatz (ab 15.
 Juni in Pension)
 Karoline Höld (zum 14. Juni entlassen)
 Josepha Tomasini (ab 15. Juni in Pension)
 Michael Bader (zum 14. Juni entlassen)
 Johann Pfann (zum 14. Juni entlassen)
 Anna Hornik (zum 14. Juni entlassen)

Anton Steiner
 Paul Eder
 Johann Uhl
 Johann Novotni (Ende Juni gestorben)
 Joseph Rotter jun. (anstelle des ver-
 storbenen Novotni)

Joseph Kintscher
Vinzenz Schimmer

Theaterpersonal:

Garderobier

Martin Korn

Malergehilfe

Wolfgang Köpp

Maler

Karl Mauerer

Da sich die wirtschaftliche Lage des Majorats weiter verschlechterte, setzte der Fürst im nächsten Jahr mit Genehmigung des Kaisers zur Sanierung der Finanzen den Staatsminister Graf Carl Zichy als Generalbevollmächtigten ein. Dieser reduzierte mit Resolution vom 14.03.1813 die Hofmusik radikal auf eine zwölköpfige Kirchenmusik⁶³⁸.

Neuer Stand:

Kapellmeister und Organist

Johann Fuchs (reduzierte Bezüge)

1. Diskantistin

Anna Rumfeld-Siess (aus Pension reaktiviert)

2. Diskantistin

Barbara Pilhofer (aus Pension reaktiviert)

Altistin

Josepha Hammer (reduzierte Bezüge)

Tenorist

Paul Bevilaqua (reduzierte Bezüge)

Bassist

Johann Bader (reduzierte Bezüge)

1. Premier-Violinist

Anton Polzelli (reduzierte Bezüge)

2. Premier-Violinist

Franz Lechner (reduzierte Bezüge)

1. Sekund-Violinist

Anton Tomasini (reduzierte Bezüge)

2. Sekund-Violinist

Georg Friedrich Schuster (reduzierte Bezüge)

Violonist

Joseph Lorentz (reduzierte Bezüge)

Orgelaufzieher und

Michael Vogl

Instrumententräger

Mit Abfertigung entlassen wurden:

Musik- und Theater-Sekretär

Heinrich Schmidt

Vizekapellmeister

Johann Henneberg

Diskantistin

Josepha Schill-Vadász

Diskantistin

Theresia Stotz-Aminger

Altistin

Elisabeth Sieber-Wiederkehr

Altistin

Josepha Schöringer-Wocher

Tenorist

Johann Posch

Professor

Michael Rathmayer

⁶³⁸ ED 1813 N 297 vom 14.03.1813. Dazu kam der Organist Florian Stöger (SE 1813 N 142).

Bassist	Anton Schuster
Bassist	Wenzel Michalesi
Bassist	Joseph Rotter sen.
Violinist	Karl Thomas
Violinist	Wenzeslaus Czech
Violinist	Georg Hospodsky
Violinist	Joseph Kastner
Violinist	Joseph Kintscher
Violaspieler	Jakob Leeb
Organist	Joseph Auer
Violoncellist	Johann Clameth
Kontrabassist	Anton Grams
Flötist	Johann Wolf
Oboist	Jakob Hyrtl
Klarinettist	Ignaz Skrabal
Klarinettist	Johann Hornik
Fagottist	Johann Sommer
Fagottist	Joseph Kugler
Fagottist	Johann Michl
Waldhornist	Anton Prinster
Waldhornist	Michael Prinster
Trompeter	Sebastian Binder
Trompeter	Ignaz Goth
Trompeter	Joseph Greiner
Pauker	Martin Czech
Kapellknabe	Anton Steiner
Kapellknabe	Vinzenz Schimmer
Kapellknabe	Paul Eder
Kapellknabe	Johann Uhl
Kapellknabe	Joseph Rotter jun.
Praktikant	Wolf
Theatermaler	Karl Mauerer
Eine Pension erhielten:	
Diskantistin	Elise Schneider-Schmidt
Violinist	Michael Ernst
Oboist	Joseph Elßler jun.

Naturgemäß wurden diese Schlechterstellungen bzw. Entlassungen nicht von allen Beteiligten widerspruchslos hingenommen; Polzelli quittierte seinen Dienst und wurde durch Karl Thomas ersetzt⁶³⁹, einige der Entlassenen führten, gestützt auf ihren Pensionsanspruch,

⁶³⁹ AM 4123 vom 27.07.1813.

jahrelange Verhandlungen oder Prozesse. Rasch einigen konnte man sich mit Heinrich Schmidt und seiner Frau Elise Schneider-Schmidt⁶⁴⁰, mit Anton Schuster wurde 1814 ein Vergleich geschlossen, aber mit Wenzeslaus Czech erst 1819 und mit Martin Czech gar erst 1821⁶⁴¹. Theresia Stotz-Aminger, Elisabeth Sieber-Wiederkehr und Sebastian Binder erhielten 1814 eine Pension zugestanden⁶⁴², Josepha Schöringer-Wocher ein Jahr später⁶⁴³. Joseph Auer wurde zunächst nach Eszterház versetzt, schließlich aber doch als Klavierstimmer beim Eisenstädter Chor behalten⁶⁴⁴; auch die beiden Brüder Prinster sowie Joseph Greiner wurden wieder aufgenommen⁶⁴⁵. So war die Anzahl der Chormitglieder bis zum Jahresende 1813 auf 16 Personen angestiegen, wozu noch der Bergschulmeister und Organist Florian Stöger⁶⁴⁶ sowie der aushilfsweise tätige Stadthurnermeister Leopold Höld kamen⁶⁴⁷. Am 01.05.1815 wurde Franz Lechner durch Johann Sommer ersetzt⁶⁴⁸, sonst änderte sich bis zur zweiten Jahreshälfte 1816 nichts⁶⁴⁹.

Nachdem Fürst Nikolaus die Verwaltung seiner Güter wieder selbst übernommen hatte, begann auch der Personalstand der Chormusik wieder zu steigen. Am 07.10.1816 trat Johann Lorentz⁶⁵⁰ – Sohn des Joseph Lorentz –, am 26. Johann Uhl⁶⁵¹, und am 1. November Barbara Stotz-Schmiliar⁶⁵² ein. Am 11.08.1817 starb Joseph Lorentz⁶⁵³, zum 1. November wurden die Diskantistin Angelika Fajt, die später Orchesterdirektor Karl Thomas heiratete, die Klarinettenisten Johann Nawratill und Stephan Brünner und der Pauker Michael Trimmel

⁶⁴⁰ AM 303 vom 29.03.1813.

⁶⁴¹ GC 1814 F 40 N 827 vom 10.04.1814; GC 1819 F 44 N 823 vom 03.06.1819; GC 1821 F 37 N 690 vom 04.04.1821.

⁶⁴² ED 1814 N 264 vom 11.04.1814; ED 1814 N 582 vom 26.08.1814; AM 3201 vom 09.06.1814.

⁶⁴³ ED 1815 N 486 vom 03.07.1815.

⁶⁴⁴ ED 1813 N 592 vom 17.06.1813; ED 1813 N 885 vom 10.09.1813.

⁶⁴⁵ AM 4131 vom 23.10.1813.

⁶⁴⁶ SE 1813 N 142 vom 31.12.1813.

⁶⁴⁷ GC 1817 F 24 N 653 vom 08.01.1818.

⁶⁴⁸ ED 1813 N 437 vom 01.05.1813.

⁶⁴⁹ ED 1814 N 809 vom 18.11.1814; GC 1814 F 29 N 132-148; GC 1815 F 31 N 131-147.

⁶⁵⁰ GC 1816 F 27 N 144 vom 24.10.1816.

⁶⁵¹ GC 1816 F 27 N 146 vom 26.10.1816.

⁶⁵² GC 1816 F 27 N 137 vom 05.11.1816.

⁶⁵³ SE 1817 N 85 vom 31.12.1817.

aufgenommen sowie der Trompeter Ignaz Goth wieder eingestellt⁶⁵⁴. Ferner waren aushilfsweise der Stadthurnermeister⁶⁵⁵, Berghilfslehrer Thomas Jaruschek⁶⁵⁶ und ab 1. November auch der Stadtschullehrer Johann Fasching⁶⁵⁷ im Kirchendienst tätig. Somit ergab sich zu Ende 1817 ein Gesamtstand von 23 ordentlichen Mitgliedern⁶⁵⁸, dem Bergschulmeister⁶⁵⁹ und drei Aushilfskräften:

Kapellmeister	Johann Fuchs
Diskantistin	Anna Rumfeld-Siess
d ^e	Angelika Fajt-Thomas (ab 1. November)
d ^e	Barbara Pilhofer
Altistin	Josepha Hammer
d ^e	Barbara Stotz-Schmiliar
Tenorist	Paul Bevilaqua
Bassist	Johann Bader
Violinist	Anton Tomasini
d ^e	Karl Thomas
d ^e	Georg Friedrich Schuster
d ^e	Johann Sommer
d ^e	Johann Lorentz
Violaspieler und Organist	Joseph Auer
Violoncellist	Johann Uhl
Klarinettist	Johann Nawratill (ab 1. November)
d ^e	Stephan Brünner (ab 1. November)
Waldhornist	Anton Prinster
d ^e	Michael Prinster
Trompeter	Joseph Greiner
d ^e	Ignaz Goth (ab 1. November)
Pauker	Michael Trimmel (ab 1. November)
Musikansager	Michael Vogl
Schloss-Schulmeister und Organist	Florian Stöger
Stadthurnermeister (Aushilfe)	Leopold Höld ⁶⁶⁰
Bergschullehrer (Aushilfe)	Thomas Jaruschek
Stadtschullehrer (Aushilfe)	Johann Fasching (ab 1. November)

⁶⁵⁴ RK 1817 N 1082 vom 28.10.1817; AM 3247 vom 25.10.1817.

⁶⁵⁵ GC 1817 F 24 N 653 vom 08.01.1818.

⁶⁵⁶ RK 1817 N 2107 vom 31.12.1817.

⁶⁵⁷ RK 1817 N 2106 vom 31.12.1817.

⁶⁵⁸ RK Rechnungs Corpus 1817 vom 20.04.1818.

⁶⁵⁹ RA 1817 N 356 vom 31.12.1817.

⁶⁶⁰ Weitere dokumentierte Aushilfsdienste: GC 1822 F 34 N 572 vom 18.09.1822; GC 1823 F 40 N 508 vom 26.09.1823; GC Handbuch 1825 R 14 F 81 N 119.

Nicht so stark, aber stetig vergrößerte der Fürst auch in den Folgejahren den Musikpersonalstand; am 10.01.1818 kam der Stadtorganist Michael Demmel als Violinist zur Chormusik, damit konnte Johann Sommer den Kontrabass übernehmen⁶⁶¹. Weiters wurden vier Sängerknaben im Jahr 1818 ausgewiesen⁶⁶², die Johann Bader sen. unterrichtete⁶⁶³. Zum 30.01.1819 wurde die Tochter Anna des Kontrabassisten Sommer als Altistin eingestellt⁶⁶⁴; nach dem Tod des Stadtschullehrers Johann Fasching trat dessen Nachfolger Michael Bader am 1. Mai in den regelmäßigen Aushilfsdienst ein⁶⁶⁵. Die angehende Sängerin Elisabeth Beisteiner erhielt einen Kostplatz bei Anton Prinster zugewiesen⁶⁶⁶, während Barbara Pilhofer und Josepha Hammer am 11. Mai in den Pensionsstand traten⁶⁶⁷. Somit blieb der Stand im Jahre 1819 zahlenmäßig unverändert, ebenso 1820⁶⁶⁸; am 01.01.1821 stieß dann die Altistin Anna Tintera-Held zum Chor⁶⁶⁹.

Größere Veränderungen wurden im Jahre 1822 vorgenommen: Zum 7. Februar wurde Anna Rumfeld-Siess wieder pensioniert; an ihrer Stelle trat Juliana Prinster am 8. Februar in die Kapelle ein. Am gleichen Tag trat der Tenorist Leopold Stotz den Dienst an, während am 15. Februar der Bassist Anton Richter folgte⁶⁷⁰. Zum 13. August wurde der Klarinettist Johann Hornik wieder eingestellt⁶⁷¹, und Johann Nawratill wechselte zu den Violinisten⁶⁷². Der Kontrabassist Ferdinand Spranger erhielt eine Vergütung für Aushilfsdienste⁶⁷³.

Im Jahr 1823 wurde Elisabeth Beisteiner zum 21. September entlassen⁶⁷⁴, an ihre Stelle trat am 21. Oktober Theresia Fuchs, eine

⁶⁶¹ RK 1818 N 947 vom 10.01.1818.

⁶⁶² RK Rechnungs Corpus 1818 vom 15.04.1819.

⁶⁶³ RK 1818 N 1117 vom 14.10.1818.

⁶⁶⁴ RK 1819 N 1231 1/3 vom 09.02.1819.

⁶⁶⁵ RK 1819 N 2195 vom 04.09.1819.

⁶⁶⁶ RK 1819 N 1244 vom 31.03.1819.

⁶⁶⁷ RK 1819 N 1035 vom 10.05.1819.

⁶⁶⁸ RK Rechnungs Corpus 1820 vom 31.03.1821.

⁶⁶⁹ RK 1821 N 1184 vom 09.01.1821.

⁶⁷⁰ RK 1822 N 1111 vom 05.02.1822; RK 1822 N 1112 vom 25.02.1822.

⁶⁷¹ RK 1822 N 1092 vom 03.08.1822; RK 1822 N 1093 vom 03.09.1822.

⁶⁷² RK 1822 N 1068-1079 vom 30.01.1822.

⁶⁷³ RK 1822 N 2199-2200 vom 26.10.1822.

⁶⁷⁴ RK 1823 N 1199 vom 19.09.1823.

Tochter des Kapellmeisters⁶⁷⁵. Anstelle des am 10. Dezember verstorbenen Stephan Brünner⁶⁷⁶ trat Franz Wlasak am 04.03.1824 als Klarinetttist ein⁶⁷⁷. Nachdem am 12. Juni Anton Tomasini verstorben war⁶⁷⁸, wurde Karl Thomas am 29. Juli zum Musikdirektor ernannt, gleichzeitig wurden Karl Zagitz und Anton Novotny als Violinisten eingestellt⁶⁷⁹. Am 1. Juli trat die Altisten-Schülerin Franziska Kiszelenyi ihren Dienst an⁶⁸⁰, somit belief sich der Stand zu Ende 1824 auf 29 ordentliche Mitglieder, vier Sängerknaben⁶⁸¹, den Bergschulmeister und fünf Aushilfskräfte:

Kapellmeister	Johann Fuchs
Musikdirektor	Karl Thomas
Diskantistin	Angelika Fajt-Thomas
d°	Juliana Prinster
d°	Theresia Fuchs
Altistin	Barbara Stotz-Schmiliar
d°	Anna Sommer
d°	Anna Tintera-Held
Tenorist	Paul Bevilaqua
Tenorist	Leopold Stotz
Bassist	Johann Bader sen.
Bassist	Anton Richter
Violinist	Georg Friedrich Schuster
d°	Johann Lorentz
d°	Johann Nawratill
d°	Karl Zagitz (ab 28. Juli)
d°	Anton Novotny (ab 28. Juli)
Violaspieler und Organist	Joseph Auer
Violaspieler	Michael Demmel
Violoncellist	Johann Uhl
Kontrabassist	Johann Sommer
Klarinetttist	Franz Wlasak (ab 4. März)
Klarinetttist	Johann Hornik
Waldhornist	Anton Prinster
d°	Michael Prinster

⁶⁷⁵ RK 1823 N 1245 vom 21.10.1823.

⁶⁷⁶ RK 1823 N 1080 vom 27.12.1823.

⁶⁷⁷ RK 1824 N 1068 vom 03.03.1824; RK 1824 N 1069 vom 03.03.1824.

⁶⁷⁸ RK 1824 N 917-922 vom 30.01.1824; SE 1824 N 58 ohne Datum.

⁶⁷⁹ RK 1824 N 923 vom 29.07.1824.

⁶⁸⁰ RK 1824 N 1238 vom 01.07.1824.

⁶⁸¹ RK Rechnungs Corpus 1824 vom 10.03.1825.

Trompeter	Joseph Greiner
d°	Ignaz Goth
Pauker	Michael Trimmel
Musikansager	Michael Vogl
vier Sängerknaben	
Bergschulmeister und Organist	Florian Stöger
Altistenschülerin (Aushilfe)	Franziska Kiszelenyi (ab 1. Juli)
Stadthurnermeister (Aushilfe)	Leopold Höld
Bergschullehrer (Aushilfe)	Thomas Jaruschek
Stadtschullehrer (Aushilfe)	Michael Bader
Kontrabassist (Aushilfe)	Ferdinand Spranger

Im März 1825 war die Aufnahme von Albert Fritz als Bassist beschlossen worden⁶⁸², doch da er seinen Dienst wegen einer Erkrankung nicht antreten konnte, wurde Alois Benda zum 21. Juni aufgenommen⁶⁸³. Anfang April dürfte Florian Stöger gestorben sein, denn im April erhielt bereits sein Nachfolger als Bergschulmeister und Organist, Thomas Jaruschek, der seit mindestens 1817 regelmäßig Aushilfsdienste geleistet hatte⁶⁸⁴, eine Remuneration für Tenoristendienste⁶⁸⁵. Zum 14. Mai wurde der Aushilfs-Kontrabassist Ferdinand Spranger in ein festes Dienstverhältnis übernommen⁶⁸⁶. Die Jahre 1826 und 1827 brachten keine Änderung im Musikpersonalstand⁶⁸⁷; die wiederum stark verschlechterte Wirtschaftslage des Majorats begann erkennbar zu werden. Tatsächlich kam es am 01.01.1828 zu einer drastischen Reduktion: Von den 32 Mitgliedern des Chors wurden elf entlassen (Barbara Stotz-Schmiliar, Johann Lorentz, Karl Zagitz, Anton Novotny, Ferdinand Spranger, Michael Demmel, Franz Wlasak, Johann Hornik, Joseph Greiner, Ignaz Goth, Michael Trimmel) und vier nur als „remunerierte“, also nicht fest angestellte, behalten (Juliana Prinster, Theresia Fuchs, Anna Tintera-Held, Leopold Stotz)⁶⁸⁸; Bassist Johann Bader sen. wurde mit gleichem Datum in den Ruhestand versetzt⁶⁸⁹. Die bisherigen Aushilfskräfte wurden ebenfalls entlassen, die Sängerknaben aber behalten.

⁶⁸² AM 3595 vom 02.03.1825.

⁶⁸³ RK 1825 N 1227 vom 07.06.1825.

⁶⁸⁴ RK 1817 N 2107 vom 31.12.1807; RK 1818 N 2160-2163 vom 31.03.1818 etc.

⁶⁸⁵ RK 1825 N 2267 vom 12.04.1825.

⁶⁸⁶ RK 1825 N 1234, SE 1825 N 103.

⁶⁸⁷ RK 1826 N 838-1172 vom 31.01.1826; RK 1827 N 892-1287 vom 31.01.1827; RK 1827 N 2230-2233 vom 31.03.1827.

⁶⁸⁸ RK 1828 N 1061 vom 27.12.1827; RK 1828 N 2187 vom 08.01.1828.

⁶⁸⁹ RK 1828 N 1925 vom 24.01.1828.

Somit waren ab 01.01.1828 noch 16 ordentliche Chormitglieder, vier remunerierte und vier Sängerknaben vorhanden:

Kapellmeister	Johann Fuchs
Diskantistin	Angelika Fajt-Thomas
d ^o	Juliana Prinster (remunerierte)
d ^o	Theresia Fuchs (remunerierte)
Altistin	Anna Sommer
d ^o	Anna Tintera-Held (remunerierte)
Tenorist	Paul Bevilaqua
d ^o	Leopold Stotz (remunerierte)
Bassist	Anton Richter
d ^o	Alois Benda
1. Violinist	Karl Thomas
d ^o	Anton Prinster
d ^o	Johann Nawratill
2. Violinist	Georg Friedrich Schuster
d ^o	Michael Prinster
Violoncellist	Johann Uhl
Kontrabassist	Johann Sommer
Organist	Joseph Auer
Musikansager	Michael Vogl
Bergschulmeister, Organist und Tenorist	Thomas Jaruschek ⁶⁹⁰
vier Sängerknaben	

Da der entlassene Joseph Greiner eine Pensionszusage besaß, wurde er ohne Unterbrechung weiterbesoldet und musste auch Dienst leisten⁶⁹¹; zum 01.09.1828 wurde auch Johann Lorentz wieder eingestellt⁶⁹². Für das Jahr 1829 ist auch eine Remuneration des Stadtlehrers Michael Bader für Aushilfsdienste dokumentiert⁶⁹³. Am 20.03.1830 starb Georg Friedrich Schuster⁶⁹⁴, und Karl Zagitz sowie Franz Wlasak wurden zum 4. April wieder aufgenommen⁶⁹⁵. Nachdem am 30. April Anna Sommer wegen Verhehlung aus

⁶⁹⁰ RA 1828 N 492 vom 31.12.1828.

⁶⁹¹ RK 1828 N 1021 2/4 vom 26.03.1828.

⁶⁹² RK 1828 N 1025 2/4 vom 04.09.1828; SE 1828 N 119 vom 19.09.1828.

⁶⁹³ GC Handbuch 1829 F 55 R 15 N 116.

⁶⁹⁴ RK 1830 N 896-898 vom 24.03.1830.

⁶⁹⁵ RK 1830 N 982 2/4 vom 10.04.1830; SE 1830 N 100/3 vom 10.4.1830. Wlasak war am 1. März bereits für Dienste remuneriert worden (GC Handbuch 1830 F 49 R 13).

dem Dienst getreten war⁶⁹⁶, wurden am 1. Juni die Altistin Karoline Sommer neu und Franziska Kiszelenyi und Ignaz Goth wieder eingestellt⁶⁹⁷. Damit war ein Stand von 21 ordentlichen und vier remunerierten Chormitgliedern erreicht.

7.4. Die vorübergehende Auflösung der Hofkapelle

Der Erholung der Situation war keine lange Dauer beschieden; im Jahre 1832 konnte der Fürst infolge der zerrütteten Majoratsfinanzen die Einsetzung eines Administrators nicht mehr länger hinauschieben, und so erfolgte der nächste, bisher schwerste Einbruch in der Geschichte der Hofmusik überhaupt. Der Zwangsverwalter löste die Kapelle kurzerhand zum 15.07.1832 auf⁶⁹⁸. Lediglich der alte Kapellmeister Johann Fuchs durfte als Organist im Dienst verbleiben; Angelika Fajt-Thomas, Juliana Prinster, Theresia Fuchs, Anna Tintera-Held, Karoline Sommer, Franziska Kiszelenyi, Leopold Stotz, Anton Richter, Alois Benda, Johann Lorentz, Johann Nawratill, Franz Wlasak, Karl Zagitz, Johann Uhl und Ignaz Goth wurden entlassen. In den Ruhestand versetzt wurden Karl Thomas, Paul Bevilaqua, Anton und Michael Prinster, Johann Sommer, Joseph Auer, Joseph Greiner und Michael Vogl.

Der Fürst wollte jedoch auf eine standesgemäße Gestaltung kirchlicher Feste nicht verzichten⁶⁹⁹ und konnte durch Zuschüsse aus seiner Apanage 17 Mitglieder des Ensembles bewegen, inoffiziell weiterhin Dienst zu tun⁷⁰⁰:

Kapellmeister	Johann Fuchs (conventioniert)
Sopranistin	Juliana Prinster
d°	Theresia Fuchs
Altistin	Anna Tintera-Held
d°	Karoline Sommer
Tenorist	Leopold Stotz
d°	Thomas Jaruschek (gestorben am 22.03.1834 ⁷⁰¹)
d°	Johann Hollowitsch (ab 01.04.1834 ⁷⁰²)

⁶⁹⁶ RK 1830 N 1089 vom 13.05.1830.

⁶⁹⁷ RK 1830 N 1013 vom 01.06.1830.

⁶⁹⁸ RK 1832 N 458 vom 14.07.1832.

⁶⁹⁹ OL P 163/1267 vom 19.09.1832; OL P 163/888 vom 25.12.1832.

⁷⁰⁰ OL P 163/888 vom 10.10.1832; PR 4824 S. 348.

⁷⁰¹ GC 1834 F 46 N 124 vom 28.02.1834.

⁷⁰² GC 1834 F 46 N 124 1/2 vom 28.02.1834.

Bassist	Leopold Kienberger
Violinist	Karl Thomas
d°	Anton Prinster
d°	Michael Prinster
d°	Johann Lorentz
Violoncellist	Johann Uhl
Violonist	Johann Sommer
Organist	Joseph Auer
Trompeter	Ignaz Goth
Musikdiener	Michael Vogl
vier Sängerknaben	

Unentgeltlich tätig waren der im Jahre 1832 entlassene Karl Zagitz⁷⁰³ sowie der pensionierte Joseph Greiner, der sich bis 1842 in Eisenstadt aufhielt⁷⁰⁴.

Trotz aller Widrigkeiten konnte Fürst Nikolaus II. die Kapelle auf diese Weise bis zu seinem Tode am 25.11.1833 aufrecht erhalten. Auch seinem Sohn und Nachfolger Fürst Paul III. Anton sollte das noch gelingen; die vergangene Größe und Bedeutung kehrte jedoch nicht mehr wieder.

8. Die Kapelle unter Fürst Paul III. Anton (1833–1866)

8.1. Die letzte Zeit des Kapellmeisters Fuchs

Dem neuen Majoratsherrn gelang es zu erreichen, dass die bisher von Nikolaus II. privat für die Kapelle geleisteten Zuschüsse ab 01.12.1833 vom Administrator übernommen wurden⁷⁰⁵. Am 19.09.1835 trat Karoline Sommer aus dem Dienst⁷⁰⁶. Zu Beginn des Jahres 1836 übernahm Fürst Paul selbst die Verwaltung seiner Güter. Der Stand der Chormusik änderte sich bis zum Todesjahr von Kapellmeister Fuchs 1839 nicht⁷⁰⁷; die Besetzung lautete⁷⁰⁸:

⁷⁰³ RK 1840 N 842-846 vom 11.01.1840.

⁷⁰⁴ RK 1842 N 1187 und 1187 1/4 vom 12.03.1842.

⁷⁰⁵ ED 1834 N 141 ohne Datum.

⁷⁰⁶ GC Handbuch 1835 vom 31.12.1835.

⁷⁰⁷ GC Handbuch 1836 vom 31.12.1836; RK Rechnungs Corpus 1838 vom 31.12.1838.

⁷⁰⁸ RK Rechnungs Corpus 1839 vom 31.12.1839.

Kapellmeister	Johann Fuchs (gestorben am 29.10.1839)
Sopranistin	Juliana Prinster
d°	Theresia Fuchs
Altistin	Anna Tintera-Held
Tenorist	Leopold Stotz
Tenorist	Johann Hollowitsch (bis 31. Oktober)
Tenorist	Joseph Hanakamp (ab 1. November)
Bassist	Leopold Kienberger
Violinist	Karl Thomas
d°	Anton Prinster
d°	Michael Prinster
d°	Johann Lorentz
Violoncellist	Johann Uhl
Violonist	Johann Sommer
Clarinist	Ignaz Goth
Organist	Joseph Auer
Instrumententräger	Michael Vogl
vier Sängerknaben	

Erst Anfang des folgenden Jahres sollte die Entscheidung über den Nachfolger des 51 Jahre in fürstlichen Diensten gestandenen Johann Fuchs fallen.

8.2. Orchesterdirektor Karl Thomas

Ende Juni 1804 bewarb sich der junge Eisenstädter Karl Thomas um eine Anstellung beim Orchester⁷⁰⁹, worauf Vizekapellmeister Fuchs am 13. September berichtete, dass dieser bald ein geschickter Violinist sein würde, und vorschlug, ihn im folgenden Frühjahr im Orchester mitspielen zu lassen, was vom Fürsten auch genehmigt wurde⁷¹⁰. Am 27.07.1805 ist ein Ansuchen von Thomas um die Gewährung eines Gehalts vermerkt⁷¹¹, das offenbar erfolgreich war, denn am 01.07.1806 erhielt Thomas bereits eine Zulage von 100 Gulden⁷¹². Ein eigentliches Dienstverhältnis hatte aber noch nicht bestanden, denn Thomas ersuchte im März 1807 um die förmliche Anstellung⁷¹³, worauf sein Gehalt von 200 auf 400 Gulden

⁷⁰⁹ CD Exhibiten 1804 N 2214 vom 30.06.1804.

⁷¹⁰ CD 1804 N 3284 vom 13.09.1804.

⁷¹¹ CD Exhibiten 1805 N 3394 vom 27.07.1805.

⁷¹² ED N 7095 vom 29.07.1806.

⁷¹³ CD Exhibiten 1807 N 1535 vom 27.03.1807.

aufgestockt wurde⁷¹⁴. Im Februar 1808 unterzeichnete Karl Thomas die vom Fürsten gewünschte Dreijahres-Dienstverpflichtung⁷¹⁵, im Dezember wurde sein Gehalt auf 600 Gulden angehoben⁷¹⁶.

Am 06.02.1810 erhielt Thomas die Erlaubnis zur Verhehelichung⁷¹⁷, im Oktober unterschrieb er die geforderte lebenslängliche Dienstverpflichtung und erhielt dafür die Zusicherung einer Pension⁷¹⁸. Bei der großen Reduktion 1813 wurde Thomas zunächst entlassen⁷¹⁹, nach dem Austritt Polzellis aber als dessen Nachfolger zum ersten Primgeiger bestellt⁷²⁰.

Im August 1822 heiratete der verwitwete Karl Thomas die Chorsängerin Angelika Fajt-Thomas⁷²¹, zwei Jahre später folgte er dem verstorbenen Anton Tomasini als Musikdirektor nach⁷²². Die Reduktion von 1828 überstand er glücklich als erster Violinist, ebenso eine lange und schwere Erkrankung im darauffolgenden Jahr⁷²³. Bei der Auflösung des Orchesters 1832 wurde er pensioniert, blieb aber im Privatensemble des Fürsten Nikolaus II. und nach dessen Tod im Jahre 1833 und der Reaktivierung der Kapelle auch unter Fürst Paul III. Anton als Violinist tätig⁷²⁴.

Im Jahre 1836 ersuchte Thomas um eine Unterstützung für die Erziehung seiner sechs Kinder⁷²⁵, und nach dem Tod des Kapellmeisters Johann Fuchs wurde er am 11.01.1840 zum Leiter der Kapelle mit dem Titel Orchesterdirektor ernannt⁷²⁶.

Der von Fuchs überkommene Umfang des Orchesters änderte sich während der ganzen Direktionszeit des Karl Thomas nicht. Gleichzeitig mit dessen Bestellung zum Orchesterdirektor wurde als zah-

⁷¹⁴ DD 1807 N 6419 vom 12.10.1807.

⁷¹⁵ CD 1808 N 848 vom 20.02.1808.

⁷¹⁶ ED 1808 N 2469 vom 13.12.1808.

⁷¹⁷ CD 1810 N 845 vom 06.02.1810.

⁷¹⁸ AM 109 vom 11.10.1810.

⁷¹⁹ ED 1813 N 297 vom 14.03.1813.

⁷²⁰ AM 4123 vom 27.07.1813.

⁷²¹ AM 3534 vom 13.08.1822; RK 1822 N 1179-1184 vom 28.02.1822.

⁷²² AM 3578 vom 25.07.1824.

⁷²³ AM 3687 vom 05.09.1829; AM 3688 vom 08.09.1829; AM 3711 vom 06.05.1830.

⁷²⁴ RK 1832 N 458 vom 14.07.1832; ED 1836 N 332 vom 18.04.1836.

⁷²⁵ AM 3751 von 1837.

⁷²⁶ RK 1840 N 843 vom 11.01.1840.

lenmäßiger Ersatz von Fuchs der seit seiner Entlassung im Jahre 1832 unentgeltlich tätige Karl Zagitz wieder eingestellt; Zagitz löste als Organist Joseph Auer ab, der zur Viola wechselte. Das Orchester wies ab 11.01.1840 folgende Zusammensetzung auf⁷²⁷:

Orchesterdirektor und Violinist	Karl Thomas
Sopranistin	Juliana Prinster
d ^o	Theresia Fuchs
Altistin	Anna Tintera-Held
1. Tenorist	Leopold Stotz
2. Tenorist	Joseph Hanakamp
Bassist	Leopold Kienberger
Violinist	Anton Prinster
d ^o	Michael Prinster
d ^o	Johann Lorentz
Violaspieler	Joseph Auer
Violoncellist	Johann Uhl
Kontrabassist	Johann Sommer
Clarinet	Ignaz Goth
Organist	Karl Zagitz
Ansager	Michael Vogl
vier Sängerknaben	

Am 30.09.1842 schied Joseph Hanakamp aus und wurde durch Stefan Karenitsch ersetzt. Am 16.05.1843 trat der Kontrabassist Franz Beyer anstelle des am 5. Mai verstorbenen Sommer den Dienst an und am 25. Mai der Violaspieler Lorenz Kugler anstelle des am Vortag verstorbenen Auer⁷²⁸. Im Jahre 1844 gab es keine Veränderungen beim Musikpersonal; am 02.04.1845 starb Michael Vogl und wurde am 26. April durch Ignaz Dusar ersetzt⁷²⁹. Als am 13.03.1846 auch Franz Beyer verstarb, wurde zum 21. März Georg Steffek als Kontrabassist eingestellt. Die bis einschließlich 1855 unveränderte Besetzung sah ab diesem Datum folgendermaßen aus⁷³⁰:

⁷²⁷ RK Rechnungs Corpus 1840 vom 31.12.1840; RK Rechnungs Corpus 1841 vom 31.12.1841.

⁷²⁸ RK Rechnungs Corpus 1842 vom 31.12.1842; RK Rechnungs Corpus 1843 vom 29.02.1844.

⁷²⁹ RK Rechnungs Corpus 1844 vom 30.04.1845; RK Rechnungs Corpus 1845 vom 17.03.1846.

⁷³⁰ RK Rechnungs Corpus 1846 vom 10.03.1847 bis RK Rechnungs Corpus 1855 vom 08.03.1856.

Orchesterdirektor und Violinist	Karl Thomas
Sopranistin	Juliana Prinster
d°	Theresia Fuchs
Altistin	Anna Tintera-Held
1. Tenorist	Leopold Stotz
2. Tenorist	Stefan Karenitsch
Bassist	Leopold Kienberger
Violinist	Anton Prinster
d°	Michael Prinster
d°	Johann Lorentz
Violaspieler	Lorenz Kugler
Violoncellist	Johann Uhl
Kontrabassist	Georg Steffek
Clarinet	Ignaz Goth
Organist	Karl Zagitz
Ansager	Michael Vogl
vier Sängerknaben	

Anzumerken ist, dass ab 1844 die Thurner von Eisenstadt Aushilfsdienste leisteten:

- 1844 Georg Steffek, Jakob Ketosek, Franz Skrabal, Leopold Ekhart⁷³¹
- 1845 Georg Steffek, Jakob Ketosek, Franz Skrabal, Florian Schmidt⁷³²
- 1848 Jakob Ketosek, Franz Skrabal, Florian Schmidt, Paul Tscheik⁷³³
- 1849 Jakob Ketosek, Franz Skrabal, Florian Schmidt, Paul Tscheik⁷³⁴
- 1850 Jakob Ketosek, Franz Skrabal, Paul Tscheik, Franz Bater⁷³⁵

Die am 13.02.1856 verstorbene Theresia Fuchs wurde nicht ersetzt⁷³⁶. Zum 31. Oktober dieses Jahres trat Stephan Karenitsch als Bergschulhilslehrer und Tenorist aus dem Dienst, um Stadtlehrer zu werden; ihm folgte in beiden Funktionen Michael Lehrner⁷³⁷. Dieser wurde aber schon zum Jahresende strafentlassen und durch Josef Leitgeb ersetzt⁷³⁸. Am 22.07.1857 starb Ignaz Goth, und Jakob Ketosek, der bereits seit 1852 als Clarinet, Violinist und Violonist

⁷³¹ RK 1844 N 1973 vom 27.12.1844.

⁷³² RK 1845 N 1911 vom 14.12.1845.

⁷³³ RK 1848 N 1752 vom 27.12.1848.

⁷³⁴ RK 1849 N 1443 vom 24.12.1849.

⁷³⁵ RK 1850 N 1346 vom 26.12.1850.

⁷³⁶ RK Rechnungs Corpus 1856 vom 03.03.1857.

⁷³⁷ RK 1856 N 672 vom 18.10.1856; RK Rechnungs Corpus 1856 vom 03.03.1837.

⁷³⁸ RK 1857 N 603-607 vom 11.02.1857.

eine Vergütung als Aushilfe bezogen hatte⁷³⁹, wurde am 3. September sein Nachfolger⁷⁴⁰.

8.3. Orchesterdirektor Karl Zagitz

Karl Thomas starb am 26.08.1858⁷⁴¹; zu seinem Nachfolger als Orchesterdirektor wurde zum 27. November Karl Zagitz ernannt. Am 29.07.1824 war Zagitz unter Kapellmeister Fuchs als junger⁷⁴² Violinist in das Orchester des Fürsten Nikolaus II. aufgenommen worden⁷⁴³. Da sich die wirtschaftliche Lage des Majorats zusehends verschlechterte, wurde bei der Reduzierung der Kapelle zu Beginn des Jahres 1828⁷⁴⁴ auch Zagitz entlassen⁷⁴⁵. Zwar wurde er schon am 10. April 1830 wieder eingestellt⁷⁴⁶, aber nicht für lange Dauer. Denn als 1832 ein Administrator die Sanierung der Majoratsfinanzen in Angriff nahm, wurde Karl Zagitz zum zweiten Mal abgefunden⁷⁴⁷. In dem vom Fürsten in der Folgezeit unterhaltenen privaten Ensemble wirkte Zagitz unentgeltlich mit⁷⁴⁸. Diese ehrenamtliche Tätigkeit fand auch ihre Fortsetzung, als nach dem Tod des Fürsten Nikolaus im November 1833 die Kapelle wieder von Seiten des Administrators besoldet wurde, und sogar auch noch, als mit dem Jahr 1836 Fürst Paul selbst die Verwaltung seiner Güter übernahm. Erst als nach dem Tod des Kapellmeisters Fuchs Karl Thomas am 11.01.1840 zum Orchesterdirektor ernannt wurde, fand gleichzeitig Karl Zagitz wieder Aufnahme⁷⁴⁹; er wurde zum fürstlichen Organisten bestellt. In dieser Funktion verblieb er, bis er nach dem Tod von Thomas zum 27.11.1858 selbst zum Orchesterdirektor ernannt wurde⁷⁵⁰.

⁷³⁹ RK 1857 N 637-638 vom 05.09.1857.

⁷⁴⁰ RK Rechnungs Corpus 1857 vom 17.06.1858.

⁷⁴¹ RK 1858 N 1077-1081 vom 09.11.1858.

⁷⁴² EC 1879 N 451 vom 28.05.1879.

⁷⁴³ RK 1824 N 923 vom 29.07.1824.

⁷⁴⁴ RK 1828 N 1061 vom 27.12.1827.

⁷⁴⁵ RK 1828 N 2188 vom 18.01.1828: Zagitz quittierte die Abfertigung.

⁷⁴⁶ RK 1830 N 982 2/4 vom 10.04.1830.

⁷⁴⁷ RK 1832 N 521-527 vom 30.01.1832: Zagitz quittierte teils als Sajitz und teils als Zagitz.

⁷⁴⁸ RK 1840 N 842-1846 vom 11.01.1840.

⁷⁴⁹ RK 1840 N 842-1846 vom 11.01.1840.

⁷⁵⁰ RK 1858 N 602 vom 04.12.1858.

In der Bestellungsresolution für den neuen Orchesterdirektor Zagitz hatte der Fürst bereits die Aufnahme der Sopranistin Katharina Semayer und der Altistin Magdalena Schaden als Verstärkung der beiden alternden Sängerinnen Juliana Prinster und Anna Tintera-Held bewilligt⁷⁵¹; die beiden traten am 15.12.1858 ein⁷⁵². Somit gehörten der Kapelle folgende 17 Personen an⁷⁵³:

Orchesterdirektor und Organist	Karl Zagitz
Sopranistin	Juliana Prinster
Sopranistin	Katharina Semayer
Altistin	Anna Tintera-Held
Altistin	Magdalena Schaden
1. Tenorist	Leopold Stotz
2. Tenorist	Josef Leitgeb
Bassist	Leopold Kienberger
Violinist	Anton Prinster
d°	Michael Prinster
d°	Johann Lorentz
d°	Josef Schlögl
Violaspieler	Lorenz Kugler
Violoncellist	Johann Uhl
Kontrabassist	Georg Steffek
Clarinist	Jakob Ketosek
Ansager	Ignaz Duser
vier Sängerknaben	

Nach dem Tod von Leopold Stotz am 02.02.1859 rückte Joseph Leitgeb am 22. Februar zum ersten Tenoristen auf, während Stadtlehrer Stefan Karenitsch zum 1. März als zweiter Tenorist wieder aufgenommen wurde⁷⁵⁴. Die am 16.05.1860 ausgeschiedene Magdalena Schaden wurde durch die am nächsten Tag eingetretene Maria Gisser ersetzt⁷⁵⁵. Damit ergibt sich am 17.05.1860 folgender Personalstand:

Orchesterdirektor und Organist	Karl Zagitz
Sopranistin	Juliana Prinster
d°	Katharina Semayer

⁷⁵¹ RK 1858 N 602 vom 04.12.1858.

⁷⁵² RK 1858 N 603 vom 28.12.1858.

⁷⁵³ RK 1858 N 203-214, 562-570, 594-601, 604-654.

⁷⁵⁴ RK 1859 N 586 vom 26.02.1859; RK Rechnungs Corpus 1859 vom 01.04.1860.

⁷⁵⁵ RK 1860 N 589-593 vom 31.03.1860; RK Rechnungs Corpus 1860 vom 20.06.1861.

Altistin
 d^e
 1. Tenorist
 2. Tenorist
 Bassist
 Violinist
 d^e
 d^e
 d^e
 d^e
 Violoncellist
 Kontrabassist
 Clarinist
 Ansager
 vier Sängerknaben

Anna Tintera-Held
 Maria Gisser
 Joseph Leitgeb
 Stefan Karenitsch
 Leopold Kienberger
 Anton Prinster
 Michael Prinster
 Johann Lorentz
 Josef Schlögl
 Lorenz Kugler
 Johann Uhl
 Georg Steffek
 Jakob Ketosek
 Ignaz Dusar

Da am 12.11.1861 Michael Prinster pensioniert wurde⁷⁵⁶, ersuchte Zagitz um Ersatz⁷⁵⁷, jedoch vergeblich. Zum 01.01.1862 löste Johann Prager den ersten Tenoristen Leitgeb ab⁷⁵⁸. Als am 22.08.1862 Anton Prinster starb, versuchte Zagitz erneut, Ersatz für die Brüder Prinster zu bekommen⁷⁵⁹, aber auch diesmal ohne Erfolg. Die zum 28.02.1863 ausgeschiedenen Sängerinnen Semayer und Gisser wurden allerdings bereits am 1. März durch Maria Freiberger und Elisabeth Waldhier ersetzt⁷⁶⁰. Am 1. Juli löste Karl Dusar seinen Vater Ignaz als Musikansager ab⁷⁶¹.

Im Jahre 1863 stellte Fürst Nikolaus, Sohn des Majoratsherrn, Überlegungen bezüglich der Auflösung des Orchesters an⁷⁶². Angesichts des Protestes des Propstes⁷⁶³ und der infolge der meist langen Dienstzeiten eher geringen Einsparungsmöglichkeiten beschränkte er sich jedoch auf ein allmähliches Auslaufen, so dass weiterhin nur noch provisorische Besetzungen erfolgen sollten⁷⁶⁴. Am 01.06.

⁷⁵⁶ RK 1861 N 527-539 vom 31.01.1861; RK Rechnungs Corpus 1861 vom 02.02.1862.

⁷⁵⁷ AM 3855 vom 26.11.1861.

⁷⁵⁸ RK 1861 N 572-575 vom 31.03.1861; RK 1862 N 181 vom 29.03.1862.

⁷⁵⁹ AM 3837 vom 02.09.1862: Zagitz führte an, dass die Altistin Tintera-Held seit 3 1/2 Jahren nicht mehr singen konnte und als Buchhalters-Witwe eine schöne Pension erhielt.

⁷⁶⁰ EC 1862/3 N 238 vom 03.03.1863; AM 3829 vom 03.03.1863.

⁷⁶¹ EC 1862/3 N 332 vom 13.06.1863.

⁷⁶² AM 3814 vom 30.11.1866.

⁷⁶³ AM 3826 vom 10.03.1864.

⁷⁶⁴ AM 3814 vom 30.11.1866.

1864 kam es schließlich zu einer Reduktion der Zahl der Kapellmitglieder und einer Neuordnung der Gehälter. Die schon seit 1821 tätige Anna Tintera-Held und die seit 1822 tätige Juliana Prinster, Stefan Karenitsch und Georg Steffek wurden pensioniert und Jakob Ketosek wurde abgefertigt⁷⁶⁵. Die Kapelle wies zum 31.10.1864 demnach folgende Besetzung auf⁷⁶⁶:

Orchesterdirektor und Organist	Karl Zagitz
Sopranistin	Maria Freiberger
Altistin	Elisabeth Waldhier
Tenorist	Johann Prager
Bassist	Leopold Kienberger
Violinist	Johann Lorentz
d°	Josef Schlögl
d°	Lorenz Kugler
Violoncellist	Johann Uhl
Musikansager	Karl Duser
vier Sängerknaben	

Am 01.01.1866 wurde Franz Eigner Nachfolger des Tenoristen Prager⁷⁶⁷.

9. Die Hofkapelle unter Fürst Nikolaus III. (1866–1877)

Nach dem Tod seines Vaters Fürst Paul III. Anton wurde am 21.05.1866 Fürst Nikolaus III. Majoratsherr.

Da bereits im Jahr 1865 infolge der tristen finanziellen Verhältnisse eine neuerliche Fremd-Administration des Majorats begonnen hatte, war auch die Auflösung der Kapelle wieder aktuell geworden. Die Instrumentalmusiker richteten daher eine Bittschrift um Belasung des Chordienstes an den Fürsten⁷⁶⁸:

Hochfürstliche Durchlaucht !

Allernädigster Fürst !!!

Hochedelster Herr Herr !!!

Die in aller unterthänigkeit gefertigten Dieners
bei der hochfürstlich Esterhasyschen Musikkapelle
haben durch daß in Eisenstadt verlautete Gespräch
erfahren; daß Euer Hochfürstlichen Durchlaucht

⁷⁶⁵ EC 1863/4 N 294-299, 310-312, 355-361, 374-376.

⁷⁶⁶ EC Rechnungs Corpus 1863/1864 vom 23.11.1864: Zagitz bezog auch ein „Gehalt für 4. Sängerin“.

⁷⁶⁷ EC 1866 N 362-366 vom 02.01.1866.

⁷⁶⁸ AM 3814 vom 19.09.1866.

daß in Eisenstadt bestehende Musikchor; welches Euer
Hochfürstlichen Durchlaucht in Gnaden des Erbar,,
„mens; den bestehenden Mitglieder der Musikkapele
in Gnaden verliehen haben; jetzt auflösen wollen;
so bitten inständigst die unterthänigst gehorsamsten
Dieners Euer Hochfürstlichen Durchlaucht !
um des erbarmens und des miedleids; uns in
Gnaden anempfohlen sein zu lassen; und uns bei
der hochfürstlichen Musikkapelle; unsere so
kurzen Lebenstage absterben zu lassen, da alle
schon alt geworden sind, und nirgends einen
Broderwerb sich mehr suchen können.
Der Orchester Director dient dem hoherhabenen
Fürstenhause 42 Jahre und ist 62 Jahre alt;
Johann Uhl dient 56 Jahre und ist 72 Jahre alt;
Johann Lorenz dient 50 Jahre ist 68 Jahre alt;
Lorenz Kugler dient 23 Jahre und hat 11 Jahre
bei allen fürstlichen Functionen unendgeltlich
gedient: sind zusammen 34. Jahre und ist 60 Jahre alt;
Joseph Schlögl dient 8 Jahre und hat 10 Jahre
bei allen fürstlichen Functionen unendgeltlich
gedient: zusammen 18 Jahre und ist 48 Jahre alt.
Euer Fürstlichen Durchlaucht!
es wiederhollen die unterthänigstgefertigten
Dieners ihre inständigste Bitte ! und bitten
sich ihrer zu erbarmen; und ihnen ihre bishero
geleisteten Chormusik Dienste durch eifrige Bestre,,
„bung ihrer Kräfte, in Gnaden ausüben zu laßen;
und ihre so kurzen Lebenstage bei den so bedräng,,
„ten Zeiten, nicht dem größten Elend preis
gegeben zu werden.
In tiefster Ehrfurcht und aller größten Hochachtung
empfehlen sich bittend die unterthänigst gehorsam,,
„sten Dieners.

Eisenstadt am 19^{ten} September 1866.

Karl Zagitz

Orchester Director
und Organist

Johann Uhl mpria

Johann Lorentz
Violinist.

Lorenz Kugler

Violinist mpria

Joseph Schlögl mpria
Violinist

Dieses Gesuch war insofern erfolgreich, als die Kapelle nicht sofort aufgelöst wurde, obwohl die diesbezüglichen Überlegungen weitergingen⁷⁶⁹. Zwar war bereits am 01.08.1866 Ida Rasz provisorisch der am 15. Juli ausgeschiedenen Maria Freiburger⁷⁷⁰ nachgefolgt, aber als Schlögl am 05.11.1867 starb⁷⁷¹, wurde sein Ersatz abgelehnt⁷⁷². Ebenso geschah es offensichtlich nach dem Tod Uhls⁷⁷³ am 13.04.1868. Denn nach der Aufnahme der Besoldung der Sängerinnen Anna Rasz und Aloisia Mohl ab 01.01.1869⁷⁷⁴ lautete die in den Instrumenten stark reduzierte Besetzung⁷⁷⁵:

Orchesterdirektor und Organist	Karl Zagitz
Sopranistin	Ida Rasz
c ^p	Aloisia Mohl
Altistin	Elisabeth Waldhier
c ^p	Anna Rasz
Tenorist	Franz Eigner
Bassist	Leopold Kienberger
Violonist	Johann Lorentz
c ^p	Lorenz Kugler
Musikantager	Karl Duser

Allerdings half der Violonist Josef Schwaiger unentgeltlich in den Jahren 1869 und 1870 aus, wofür er nachträglich entschädigt wurde⁷⁷⁶.

Da Zagitz nur noch zwei Streicher zur Verfügung hatte, richtete er am 23.08.1869 ein Ansuchen an die Administration um Ergänzung auf ein Quartett⁷⁷⁷. Das Gesuch wurde zwar mit Wirkung zum 01.05.1870 bewilligt⁷⁷⁸, es gab jedoch keine Konsequenzen, denn in der Folge wurden lediglich Ersatzbestellungen vorgenommen: Am 01.01.1871 wurde Eigner durch Anton Puschitz, am 01.12.1871 Anna Rasz durch Johanna Schmiliar⁷⁷⁹ und am 01.02.

⁷⁶⁹ AM 3811 von 1867.

⁷⁷⁰ EC 1866 N 312 vom 31.12.1866.

⁷⁷¹ EC 1867 N 322-332 vom 25.01.1867.

⁷⁷² AM 3812 vom 02.12.1867.

⁷⁷³ EC 1868 N 357-360 vom 30.01.1868.

⁷⁷⁴ EC 1869 N 425-429 vom 03.05.1869; AM 3810 vom 03.05.1869.

⁷⁷⁵ EC 1869 N 394 vom 31.12.1869.

⁷⁷⁶ AM 3776 vom 03.12.1870.

⁷⁷⁷ AM 3776 vom 23.08.1869.

⁷⁷⁸ AM 3776 vom 06.09.1869.

⁷⁷⁹ EC 1871 N 483 vom 31.12.1871.

1872 der ausgetretene Violaspieler Kugler durch den schon vor 1864 tätig gewesen Jakob Ketosek ersetzt⁷⁸⁰. Zagitz sah sich daher am 31.08.1872 veranlasst, um die Anstellung des Josef Schwaiger als zweitem Violinisten zu bitten, da einer der beiden vorhandenen Streicher den Kontrabass spielen müsste; gleichzeitig schlug er den Ersatz des mit 31. August pensionierten Bergschulmeisters Kienberger⁷⁸¹ durch dessen Nachfolger Kaier vor⁷⁸². Diese Eingabe war von Erfolg gekrönt, denn ab 1. Oktober wurden Josef Schwaiger als Violinist und der Bergschulmeister Josef Kaier als Bassist besoldet⁷⁸³. Zum 01.01.1873 ersetzte Anton Karenits den Tenor Puschitz⁷⁸⁴, so dass die Kapelle nunmehr folgende Besetzung aufwies⁷⁸⁵:

Orchesterdirektor und Organist	Karl Zagitz
Sopranistin	Ida Rasz
cl	Aloisia Mohl
Altistin	Elisabeth Waldhier
cl	Johanna Schmiliar
Tenorist	Anton Karenits
Bassist	Josef Kaier
Violinist	Johann Lorentz
cl	Jakob Ketosek
cl	Josef Schwaiger
Musikansager	Karl Duser

Auch im Jahr 1874 gab es nur geringfügige Verschiebungen: Zum 1. Februar schied der Tenorist Anton Karenits aus⁷⁸⁶ und wurde ab 1. Mai durch Anton Feichtinger ersetzt⁷⁸⁷; nach dem Tod von Kaier am 24. September⁷⁸⁸ wurde Bassist Anton Karenits ab 1. Oktober dessen Nachfolger⁷⁸⁹. Die Besoldung Feichtingers endete mit 31.08.1875⁷⁹⁰, er wurde nicht ersetzt. Hingegen wurde der am 7. Novem-

⁷⁸⁰ EC 1872 N 508-512 vom 22.01.1872.

⁷⁸¹ EC 1872 N 498-502 29.02.1872.

⁷⁸² AM 3776 vom 31.08.1872.

⁷⁸³ EC 1872 N 525-530 vom 23.09.1872.

⁷⁸⁴ EC 1873 N 504-508 vom 27.03.1873.

⁷⁸⁵ EC 1873 N 453 vom 31.12.1873.

⁷⁸⁶ EC 1874 N 678 vom 30.01.1874.

⁷⁸⁷ EC 1874 N 679-680 vom 23.07.1874.

⁷⁸⁸ EC 1874 N 668-677 vom 31.01.1874.

⁷⁸⁹ EC 1874 N 681-684 vom 02.11.1874.

⁷⁹⁰ EC 1875 N 634 vom 31.12.1875.

ber verstorbene Jakob Ketosek⁷⁹¹ ab 1. Dezember durch Georg Szencsy⁷⁹² ersetzt. Im Jahr 1876 ergaben sich keine Veränderungen⁷⁹³ in der Kapelle.

Am 01.01.1877 starb Johanna Schmiliar, aber am selben Tag trat der Violinist Andreas Trunk in die Kapelle ein⁷⁹⁴. Anton Karenits wurde am 1. Mai von dem Bassisten Michael Scheitz abgelöst⁷⁹⁵, am 1. September trat als weiterer Bassist Mathias Luzsa hinzu⁷⁹⁶; am 12. Oktober verschied Johann Lorentz⁷⁹⁷. Nach diesen durchaus nicht negativ erscheinenden Vorgängen kam jedoch völlig unerwartet am 2. Dezember vom Administrator Balthasar von Horvath die Anweisung zur Auflösung der Kapelle zum 31.12.1877⁷⁹⁸. Vom vorhandenen Personalstand⁷⁹⁹

Orchesterdirektor und Organist	Karl Zagitz
Sopranistin	Ida Rasz
cl	Aloisia Mohl
Altistin	Elisabeth Waldhier
Bassist	Michael Scheitz
cl	Matthias Luzsa
Violinist	Josef Schwaiger
cl	Georg Szencsy
cl	Andreas Trunk
Musikdiener	Karl Duser

blieben Zagitz als Organist und Luzsa als Kantor weiterhin im Dienst⁸⁰⁰, die restlichen Chormitglieder (mit Ausnahme von Trunk) erhielten eine Abfertigung⁸⁰¹. Damit hatte die 200-jährige, glanzvolle Geschichte der nichtmilitärischen fürstlich-esterházyschen Hofmusik ihr endgültiges Ende gefunden.

⁷⁹¹ EC 1875 N 673-676 vom 22.11.1875.

⁷⁹² EC 1875 N 711 vom 18.11.1875.

⁷⁹³ EC 1876 N 714 vom 31.12.1876.

⁷⁹⁴ EC 1877 N 655ff. vom 31.12.1877; EC 1877 N 728-731 vom 24.06.1877.

⁷⁹⁵ EC 1877 N 704-707 vom 31.01.1877; EC 1877 N 708-715 vom 30.06.1877.

⁷⁹⁶ EC 1877 N 700-703 vom 31.10.1877.

⁷⁹⁷ EC 1877 N 668-677 vom 31.01.1877.

⁷⁹⁸ VE 1877 N 469 vom 02.12.1877.

⁷⁹⁹ EC 1877 N 655 vom 31.12.1877.

⁸⁰⁰ VE 1877 N 469 vom 02.12.1877.

⁸⁰¹ EC 1878 N 346 vom 09.01.1878.

Karl Zagitz starb nach seinem langen, letztlich doch erfolglosen Kampf gegen den Zeitgeist am 25.05.1879 im 76. Lebensjahr⁸⁰². Der Junggeselle hatte seine Haushälterin als Universalerbin eingesetzt⁸⁰³. Sein Nachfolger als Organist wurde Mathias Luzsa, dessen Gehilfe Michael Scheitz⁸⁰⁴.

⁸⁰² EC 1879 N 451 vom 28.05.1879.

⁸⁰³ EC 1879 N 452 vom 23.06.1879.

⁸⁰⁴ EC 1879 N 763 vom 31.07.1879.